

Früheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Lieferung und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Mittwoch 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
Ankündigung der für die nächst-  
liegende Nummer bestimmten  
Lieferate an Wochentagen bis  
zum Nachmittag, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
an den Filialen für Int.-Ausgabe:  
Cito Klemm, Universitätsstraße 22,  
 sowie 23, Schloßstraße 18, p.  
nur bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 293.

Sonntag den 20. October 1878.

72. Jahrgang.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 23. Oktober a. c. Abends 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

Gutachten des Verfassungsausschusses über den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für das Collegium.

## Bekanntmachung.

Herr Banquier M. Schwerdt hier hat zur Erinnerung daran, daß Leipzig Bürgerstadt es war, welche aus eigener Kraft und ohne fremde Unterstützung den ersten großen Schienenweg Deutschlands eröffnete, der Leipzig-Dresdner Eisenbahn am 12. August 1839 errichtet und der Stadt übergeben.

Nachdem wir dieses an der Goethestraße hier aufgestellte Denkmal übernommen haben, bringen wir dies hiermit unter dem Ausdruck unseres herzlichsten Dankes für diesen neuen Beweis opferfreudigen Bürgerinnens zur öffentlichen Kenntnis.

Leipzig, am 17. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Meissner.

## Bekanntmachung.

Nachdem die in unserer Bekanntmachung vom 29. Juni d. J. als verloren angezeigten beiden Lager-scheine Nr. 10007 und 11114 nicht eingeliefert worden, haben wir heute Duplicat-Lager-scheine ausgefertigt und erklären die beiden alten Lager-scheine hiermit für erloschen und unwirksam.

Leipzig, den 18. October 1878.

Lagerhof der Stadt Leipzig.

Gehler.

## Dritte Lesung des Socialistengesetzes.

Berlin, 18. October. Heute, an dem Tage, wo vor 65 Jahren nach schwerem Kampfe dem Unterbrüder und Feinde Deutschlands auf den Schlachtfeldern rings um Leipzig der entscheidende Schlag beigebracht wurde, hat im Reichstage die entscheidende Wendung zum Wohligen ihren Anfang genommen, welche noch menschlicher Vorauflösung dagegen beitragen wird, daß wir von dem bösen innern Feind, der das ganze deutsche Reich bedroht, befreit werden. Der Reichstag trat mit der heutigen Sitzung in die dritte und endgültige Lesung des Socialistengesetzes ein und es ist, wenn die Abstimmung auch erst bis zum §. 3 gelangen könnte, die Arbeit doch um ein gutes Stück gefördert. Es konnte nicht verhindert werden, daß die Gegner des Gesetzes auch in der dritten Lesung noch auf die Generaldebatte zurückgreifen und ihren dem Anhänger nach sehr heftigen Schmerzen und Beleidigungen Ausdruck zu geben versuchen würden. Man nimmt indessen nunmehr ganz allgemein an, daß der langen Stufen Ende gelungen ist und morgen die Beratung weit rascher und platter von Statuten gehen wird, so daß die bestimzte Hoffnung besteht, daß Gesetz mit Ablauf der Woche fertig zu stellen, und die Mitglieder des Reichstages nicht nötig haben werden, in der nächsten Woche noch in Berlin zu verbleiben.

Der Telegraph hat die erfreuliche Botschaft längst verbreitet, daß der Appell des Fürsten Reichskanzler an den Patriotismus und die Würdigung der drei großen reichstreuen Fraktionen einen glänzenden Erfolg gehabt hat. Gestern haben sich die Führer der Deutschnationalen, der deutschen Reichspartei und der Nationalliberalen die Hände gereicht und einen Begriff geschlossen, nach welchem auf der Basis gegenwärtiger Radikalität nummehr der alte Willen der Majorität des Hauses, daß Socialistengesetz zu bringen, seinen zäheren Ausdruck gefunden hat. Kurz vor Beginn der heutigen Plenarsitzung wurden die gedruckten Kompromißvorschläge zur Bertheilung gebracht, nach denen diejenigen Paragraphen des Gesetzes ihre gesetzliche Gestalt erhalten werden, über welche bei der zweiten Lesung eine Einigung zu erzielen nicht möglich gewesen war. Die Sprache der clericalen und konservativen Blätter, welche es gern gesehen haben würden, wenn der Reichstag abermals die gegen die Ausschreitungen der Socialdemokratie gerichtete Vorlage abgelehnt hätte, klingt heute sehr resignirt, sie geben ihre Sache verloren und Einigkeit unter ihnen wählen schon insofern das bessere Theil, als sie gute Miete zu dem für sie bösen Spiel zu machen suchen.

Das Schlußkram der großen parlamentarischen Schlacht hat das im Verlaufe der so langwierigen zweiten Sitzung allmählig abhanden gekommene Interesse des Publikums wieder aufgerichtet. Heute konnte auf sämtlichen Tribünen des Hauses tatsächlich kein Kipfel zur Erde und der allergrößte Theil der Zuhörer hatte bis zu dem in die sechste Nachmittagsstunde hinaufzuhaltenden Ende der Sitzung mit lebhafter Spannung aus. Auch der Reichstag selbst wies eine fast vollzählige Besetzung auf, und wie bewiesen selbst den sächsischen Abgeordneten Schaffrath, der in Rücksicht auf die schwere Erkrankung seines Sohnes anfänglich der zweiten Lesung hatte fern bleiben wollen. Die Debatte über §. 1 des Gesetzes wurde von dem ultra-montanen Reichspräsidenten bekannten Abgeordneten A. Schorlemmer-Alz eröffnet, der sich in den letzten Jahren die besondere Aufgabe gesetzt zu haben schien, an dem Fürsten Bismarck sich zu richten. Die Rede des westfälischen Freiherrn gehaltete sich natürlich auch heute zu einer großen Culturspätrede, die eine lange Sacken in Betracht zog, welche wahrlich nicht zu dem vorliegenden Beratungsgegenstande gehörten. Der Präsident übte jedoch die größte Connivenz und man muß anerkennen, daß Freiherr von Schorlemmer sich heute, im Gegentheil zu seinem Gesinnungsgenossen Windhorst, in seinen Ausdrücken freilich in den Grenzen des parlamentarischen Anstandes hielt. Am schlammsten fanden in der Rede die Freimaurer weg, von denen der Centrumredner behauptete, daß sie ein ganz ungeduldiges Privilegium genossen, als sie trotz ihrer auf Geheimhaltung beruhenden Organisation doch nirgends einen Gesetz und von der Polizei belästigt würden. Auch an dem Abgeordneten Bamberger rief sich Freiherr von Schorlemmer, der jenen wieder in die Sturm- und Drangperiode von 1848 zurückführte

Beim nächsten Paragraphen standen ein polnischer Abgeordneter mit unausprechlichem Namen und der Vertreter für Haderleben, der davor Abgeordnete Krüger, auf der Bühne und sie mussten richtig auch das Wort erhalten. Jetzt wurde die Situation wenigenfalls einigermaßen ansichtig. Der Pole hatte sich eine mächtige Rede ausgearbeitet, die indessen einen großen Fehler hatte, daß sie absolut nicht zu dem Gesetzparagraphen paßte, zu welchem sie gehalten werden sollte. Polnische Reden sind nur der Schaden des Reichstages, es musste das auch heute der Vertreter für Innovation erfahren. Weitauß der

## Aufforderung.

Die am 11. Mai 1849 verstorbenen Frau Emilie verm. Winkler geb. Höppig, hat in ihrem letzten Willen ein Vermächtnis von 4000 fl. mit der Bestimmung gestiftet, daß die Hinsen davon an unbemittelte Hinsen zweier liegenden Advocaten oder Gerichtsdirectoren je fünf Jahre lang ausgezahlt werden sollen.

Die eine Hälfte der Hinsen dieser Winkler-Höppig'schen Stiftung ist auf die fünf Jahre 1879 bis mit 1883 anderweit durch den Verfassungsausschuß des Stadtverordneten-Collegiums zu vergeben.

Es ergeht daher an diejenigen Frauen, welche darauf Anspruch machen können und wollen, die Aufforderung, ihre Anmeldungen

bis zum 15. November d. J.

im Geschäftszimmer der Stadtverordneten (Katharinestraße Nr. 29, 2. Etage) anzubringen.

Die bisherigen Nutznießerinnen können keine weitere Verlängerung finden.

Leipzig, am 9. October 1878.

Der Verfassungsausschuß der Stadtverordneten.

Dr. Schill.

## Logis-Vermietung.

Die Wohnung des verstorbenen Herrn Professor Dr. Germann in der 2. Etage des Universitäts-Grundstücks an der Goethestraße Nr. 7, aus 5 Zimmern, Küche und übrigem Zubehör bestehend wird zum 1. April 1879 mietfrei.

Diejenigen Herren Professoren der Universität, welche auf diese Wohnung zu reisen gewonnen, werden hiermit ersucht, sich deshalb mit dem Universitäts-Rentamte in Vernehmung sehen zu wollen.

Leipzig, am 16. October 1878.

Universitäts-Rentamt.

Graf.

und irgend eine alte Schatztruhe ausgegraben hatte, welche beweisen sollte, daß Bamberger damals so ziemlich dieselbe Geheimniss gehabt, welche heute die Socialdemokraten an den Tag legen. Wir müssen indessen konstatiren, daß ein solcher Brauch vom Reichstag immer mehr als ein abgenutztes Mandat angesehen wird und keinen Eindruck mehr hervorbringt. Der Abg. Bamberger ließ übrigens den Hieb nicht ruhig sitzen, sondern zog durch eine recht glückliche persönliche Bemerkung die Lacher auf seine Seite. Nach Schorlemmer sprach der Führer der deutschen Reichspartei, der Abg. v. Kardorff, welcher in einer recht sympathischen Weise die Geschichtspunkte darlegte, von denen aus seine Partei den Compromiß zum Zustandekommen des Gesetzes beigetreten ist und sich sodann einige recht glückliche und triftige Bemerkungen über den Umtausch gestattete, der mit der frivolen Bemerkung von den Oppositionsparteien getrieben wird, daß Gesetz nur zum Scheine gegen die Socialdemokratie gerichtet, in Wirklichkeit solle es dazu dienen, der gesammten bürgerlichen Freiheit an den Krägen zu greifen.

Nach Schorlemmer sprach der Führer der Führer der Reichspartei, der Abg. v. Kardorff, welcher in einer recht sympathischen Weise die Geschichtspunkte darlegte, von denen aus seine Partei den Compromiß zum Zustandekommen des Gesetzes beigetreten ist und sich sodann einige recht glückliche und triftige Bemerkungen über den Umtausch gestattete, der mit der frivolen Bemerkung von den Oppositionsparteien getrieben wird, daß Gesetz nur zum Scheine gegen die Socialdemokratie gerichtet, in Wirklichkeit solle es dazu dienen, der gesammten bürgerlichen Freiheit an den Krägen zu greifen.

Einige Bewegung entstand im Hause, als der Präsident dem Abgeordneten Liebknecht nach dem Abgeordneten v. Kardorff das Wort ertheilte. Dieser Hauptling der Socialdemokratie hatte bis jetzt, mit Ausnahme einiger persönlicher Bemerkungen, noch nicht seine Empfindungen über die den Reichstag beschäftigende, ihm so nahe liegende Frage zu erkennen gegeben und es sollte also die Würdigung bis ertheilt, daß Herr Liebknecht seine Redekraft bis in die letzte Entscheidungsminute aufgespart habe. Wer nun von dem "Soldaten der Revolution", wie er einst zur Zeit des Reichsvertragsprozesses in Leipzig von dem Staatsanwalt, wenn wir nicht ganz irren, genannt wurde, erwartete, der hatte sich gründlich getäuscht. Der Liebknecht sprach mit ein sehr wenig fesselndes Durcheinander von socialdemokratischen Redensarten in Borsig's und von monotonen, ja im höchsten Grade langweiligen Erzählungen von "Gesetzgesichten", die früher einmal dem Fürsten Bismarck passirt sein sollen, die aber zum allergrößten Theile schon hinreichend bekannt waren. Hin und wieder kam einmal eine Kraftstelle vor, welche die Correctur des Präsidenten herausforderte, und ohne einen Ordnungskrat verläßt ja wohl Herr Liebknecht die Rednerbühne nicht; indessen der Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus doch weit mehr interessiert.

Sobald gespannt verfolgte der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser Abgeordnete hat neuordnet und wohl auch nicht ganz mit Unrecht viele Vorwürfe über seine geäußerte Haltung gegenüber dem Gesetz hinzunehmen müssen, um so angenehmer aber waren heute die Freunde des Gesetzes davon beruhigt, daß Herr Vassler offen und ehrlich erklärt, er sei zwar nicht davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechtes dasjenige nicht erreicht werden könne, was das dem Reichstage vorliegende Aufnahmegerüst anstrebe, er scheide aber als praktischer Politiker vollständig die große Gefahr ein, die unbedingt in dem Augenblick vorhanden sei, in welchem Regierung und Reichstag nicht über die geistigeren Maßregeln gegen die Socialdemokratie verfügen könnten, und er möge die Verantwortlichkeit für ein solches Mißlingen der Regierungsgabe nicht in dem Gesamteinindruck seiner heutigen Rede war sehr flau und unbedeutend. Da hatten Hasselmann und Bebel das Haus

noch ausführlich verfolgt der Reichstag die Darlegungen des nächsten Redners, des Abg. Dr. Vassler. Dieser

Basis der Popularität gefeiert werden sollte, führt Redner an, daß 1867 Fürst Bismarck eine Genossenschaft mit 20,000 Thalern und mehr zu unterstützen vertragte, wenn der Führer derselben, ein bekannter Sozialdemokrat, Namens Bremer, als Agitator für die Politik des Grafen Bismarck gegen das ihm entgegenstehende Bürgerthum auftreten wollte. — Der Nationalliberalismus entleihe sich selbst durch dieses Gesetz, eine formale Thatlache, wenn sie nicht so traurig wäre (große Heiterkeit) und seine Todtengräber sind die Herren Böster und Benigni, die eigentlichsten Träger des parlamentarischen Prinzipis in Deutschland. — Prozeß seien unbedeutend wegen ihrer Dessenlichkeit, deshalb wolle man durch dies Gesetz das freie Wort erwürgen und die Rufe des Kirchhofes ohne Blutvergießen erlangen. Das Gesetz sei weder verbessert noch verschlechtert worden; es statuiert die absolute Polizeiwürde, liberale Kaujein könnten daran nicht das Mindeste ändern. Redner wendet sich dann gegen die Brokerei des Prof. Gneist: „Das Reichsgesetz gegen die Sozialdemokratie“ und gegen die Verklamungen der gegnerischen Presse, die dem Reichstanzler als Unterlage für die Beschuldigungen der Sozialdemokratie als einer Partei von Banditen, einer Partei des Westens dienen; die Post habe einen Artikel des Vorwärts citirt und denselben eine direkte Aufforderung zum Hoch- und Landesvertrag genannt, ohne den Schluss dieses Artikels abzudrucken, der lediglich Versammlungen und allgemeine Arbeitsgemeinschaften als Mittel einer Aenderung der Politik Deutschlands Russland gegenüber erwog.

Das Programm der sozialdemokratischen Partei besteht in seinem zweiten Theil nur aus positiven Vorschlägen; aber könnte man Fürst Bismarck den neuerwachten deutschen Staatsmann nennen; daß es ihm an organisatorischem Talent, also an der eigentlich positiven Fähigkeit fehle, sei auch von anderen Seiten dieses Hauses wiederholt behauptet worden. Wir wissen, daß wir es mit einem starken Gegner zu thun haben, der entschlossen ist, seine Kraft zu gebrauchen: wir wissen aber auch, daß seine Macht der Erde im Stande ist, die sozialdemokratische Idee, die gehört ist auf die Bildung und Wissenschaft des Jahrhunderts, zu zerstören und zu vernichten! Wir werden uns zu keiner Ungeschicklichkeit hinreissen lassen, das gewaltsame Eingreifen überlassen wir unsern Gegnern. Großartige Propaganda als mit diesem Gesetz hätten Sie nie für uns machen können, auch wenn Fürst Bismarck das wäre, wofür Losalle ihn einmal im Scherzerklärte: Der Bevölkerungsgeist Lassalle's! (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Schulze (Delitzsch) wendet sich gegen das ganze Gesetz, das ohnehin nicht selbstständig wirken könne, sondern nur der Anfang einer reformatorischen Bewegung sein dürfe, die zur Bekämpfung der Sozialdemokratie mehr gehöre als ein Polizeigesetz. In weiteren gründet sich die Gegnerschaft des Redners gegen das Gesetz in erster Reihe auf die Besorgnis, daß dasselbe die gegenwärtig wirkenden Konsumvereine, Erwerbs- und Genossenschaften treffen und ruinieren werde. — Das Haus ist indessen flichtlich ermuht und schont den mit zahlreichen tatsächlichen Anführungen und statistischen Daten durchzogenen Grödterungen des Redners nur geringe Aufmerksamkeit.

Abg. Dr. Bäcker: Es müsse gegen die Gefahren der Sozialdemokratie durchaus etwas geschehen, daß habe auch kein Redner das Centrum und der Fortschrittspartei bestritten. Nun sei es wohl möglich, daß vorliegende Gesetz als Ausnahme- oder Specialgesetz hinzustellen, aber wie tief müsse nicht das einzige negative Resultat niederschlagen wirken, wenn Reichstag und Bundesrat, die sich über die Stolzmauer der Bekämpfung einig seien, sich nicht einigen könnten über die Mittel des Kampfes. Lieber hätte es Redner freilich gegeben, wenn der Kampf ohne den lärmenden Apparat, der jetzt angewandt wurde, im Wege der ordentlichen Gesetzgebung erfolgt wäre, woju es nicht einer umfassenden Gesetzesänderung bedurfte hätte; man hätte sich vielmehr auf einige Paragraphen des Strafcodebuchs beschränken können. Durch die Auslösung und angesichts der jüngsten Zustände unseres konstitutionellen und parlamentarischen Lebens sei jetzt für den Reichstag keine Wahl mehr zwischen Ausnahmerecht und gemeinsam Recht möglich, daß erhöhte Torme allein in Frage. Jetzt dränge die politische Notwendigkeit uns auf den Weg des Specialgesetzes und alle Feinde des Reichstanzlers würden jubeln, wenn das Reich nicht im Stande wäre, sich zu schützen. (Sehr wahr!) Es sei nur nach dem Zusammenhang des Attentates mit der Vorlage gefragt. Möglich, daß ein logischer Zusammenhang nicht nachzuweisen sei, aber es heise, sich dem Leben entzweit, wenn man sich der Erkenntnis versiegle, daß in den ersten Tagen nach dem 2. Juni alle Herren ohne Parteunterschied nur die menschliche Sorge um das Wohl des Kaisers fühlten, anders als nach dem ersten Attentat, das fruchtlos blieb. Man solle nun dem Gesetzblatt auch in der Politik sein Recht lassen. Wie z. B. oft im Leben des Einzelnen ein Unglück den Anlaß zur Entfernung und Umkehr gab, so habe auch das Unglück, daß und im Juni das Attentat gegeben, daß das deutsche Volk sich sammelte und zu dem Resultate kam, der ungünstige Zustand durfte nicht fortbestehen. Daher der Appell an das Volk nach dem zweiten Attentat. Auch der Geschäftskreis der Opposition ist durch das zweite Attentat erweitert, oder habe denn etwa im Mai Centrum oder Fortschritt Anträge in Aussicht gestellt, die dem Antrage Haniel analog seien? Niemals würde Redner es für eine Verbesserung gehalten haben, der Regierung eine stumpfe Waffe in die Hand zu geben, sie müsse genau wissen, was zu versetzen sei, nämlich nicht die Tendenz der Sozialdemokratie, sondern die aufreibende Methode der Agitation, wie schon im Plat betont sei. Es handle sich ja nicht um Bonn und Aachen gegen einzelne Mitglieder des Volkes, nicht um Geldstrafen für Meinungen und Ausschauungen, wie das die bürgerlichen Erfahrungen, nämlich die des Grafen Eulenburg, deutlich bewiesen haben. Was hier in allerdrüherer Verantwortung für Deutschland ermöglicht werde, sei doch nicht furioser gefährlich, wenn man bedenke, daß das verhältnismäßig liberale Vereinigte für Bayern ganz analoge Bestimmungen enthalte. Es lasse sich also kein Vorwurf erheben gegen den dispositiven Theil des Gesetzes. Frage man nur aber nach dem Vorhandensein der nötigen Garantien, so seien diese allerdings nicht vorhanden. Man kann einen Antrag von Besiegungen sein Vertrauensvotum geben, deren Zusammensetzung wir kaum kennen, und gar wohl in ein Missbrauch möglich. Aber wo es sich um rein wirtschaftliche Dinge handelt, sind der Regierung ganz bestimmte Grenzen gesetzt. — Wenn man aber einmal überzeugt ist, daß es notwendig ist, den sozialdemokratischen Ausschreitungen entgegen zu treten, dann

müsste man auch zugeben, daß wir in der Commission aus Erfahrung bemüht waren, dies zu erreichen, ohne die bürgerliche Freiheit zu gefährden. Aus unserer Initiative etwas zu erreichen, wäre unmöglich gewesen und auch die Fortschrittspartei resp. der Abg. Dr. Haniel hat nicht im Ernst geglaubt, daß Centrum für seinen Vorschlag zu gewinnen. Wir haben nur die Wahl zwischen zwei Nebeln: Sozialdemokratie oder dieses Gesetz; das letztere ist das kleinere Übel und ich entschließe mich für dieses. (Beifall! lösst.) Hieraus wird der Schluß der Diskussion angenommen.

## Politische Uebersicht.

Leipzig, 19. October.

Das „Für“ und „Wider“ hat nun ein Ende. Während unser Blatt in die Presse geht, ist das Socialisten-Gesetz angenommen. Die rhetorischen „Beschuldigungen“ während der dritten Lesung haben, nach Abschluß des Compromisses, nur ein dekoratives Interesse, denn der Geist des Gesetzes war bereits fixirt und in die Hefte der Paraphrase geschlagen, ehe es zum dritten Male am Freitag an die Lesung ging. Es blieb für den Reichstag nichts mehr zu verhandeln übrig. Es galt nur noch um die formelle Sanction der Abstimmung. Ebenso wichtig als das Gesetz selbst sind die Erhebungen, welche bei Berathung des anderen Gründen ist es nicht wahrscheinlich, daß das Occupationsgebiet in einem Augenblick erweitert wird, in welchem eine hamatische Reduction der Armee zur Ausführung gelangen soll.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die internationale Commission für Ostrumelien hat ihren Zusammentritt in Philippopol auf Spätestens den 26. d. W. festgelegt und will dort über die Frage der Uebernahme der Finanz-Organisation von Ostrumelien durch die Banque ottomane die weitere Entwicklung treffen. Die Porte beschloß die Entsendung einer militärischen Commission in das Rhodope-Gebirge, welche die Auflösung der Zulande ist noch immer Gegenstand verschiedener Verhandlungen sowohl innerhalb als außerhalb der Presse. Im Reichstagskreis wolle man wissen, daß der ehemalige Abg. Geh. Admiralsminister Jacob's der Verfasser sei. Wir sind in der Lage, diese Vermuthung als irrig zu bezeichnen, weil gerade unter den höheren Offizieren der Kaiserlichen Marine mit Persönlichkeit behauptet wird, daß der „Revue“-Artikel von dem früheren Marineminister Admiral Jacob's geschrieben worden ist.

Dieser Segen wird sicherlich von Dauer und ein günstiges Anzeichen für die Zukunft sein, welche der Stärkung des Nationalgedankens gehört, wenn das deutsche Volk zusammenwachsen soll unbeschadet seiner Stammesgentümlichkeiten, die ex fundamento zu nivelliren ein Fehler wäre. Die Ordnungsparteien haben in Achtung vor einander gewonnen, wie es sich für Gentlemen zielt, die gemeinsam für das Wohl des Vaterlandes thätig sind. Diese Erkenntniß ist ein wenig spät gekommen, aber sie ist da. Selbst die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, welche so viel zur Troublirung der Parteien beigetragen, trifft heute den richtigen Ton, indem sie schreibt:

Die drei Fraktionen der Nationalliberalen, Reichspartei und Conservativen haben sich unter dem Gesetz der Notwendigkeit zusammengefunden und die Möglichkeit des Ausgleichs der verschiedenen Ausführungen aus der Ueberhauptung in den Bielen gefunden. Die Verständigung aber ist in zweierlei Beziehung erleichtert worden. Hätte es wirklich noch einer Gewissensüberzeugung in Bezug auf die Wege der Regierungspolitik bedurft, so hat Fürst Bismarck diese Verbilligung gegeben. Andererseits aber hat die Mehrheit sich überzeugen können, wie groß die Lust ist, durch welche sie in Verfolgung praktischer Ziele von denen getrennt wird, mit welchen sie theoretisch sympathisieren zu können meinte.

Kurzum: daß Sozialistengesetz ist zu einem Prüfstein für die Parteien geworden, und diejenigen Fraktionen, welche die gesunde Entwicklung Deutschlands am Herzen liegen, haben sich als eine Mehrheit um die Regierungsvorlage oder doch wenigstens um den Kern derselben geschaert.

Im Reichstage ist neulich über das ultramontan-sosialdemokratische Wahlbüro ein bestiger Streit geführt worden, an dessen Schluss die Herren Windhorst und Liebknecht die Behauptung aussetzten, daß der im Wahlkreise Offenbach-Dieburg gewählte nationalliberale Kandidat durch die Stimmen der Ultramontanen in der Stichwahl besiegt habe. Dieser Behauptung stellt jetzt die „Nationalzeitung“ folgendes dar: das ganze Verhältnis sehr bezeichnende Thatsachen, welche den amtlichen Zusammenstellungen entnommen sind, gegenüber:

Bei der Wahl am 30. Juli 1878 waren im Wahlkreis Offenbach-Dieburg aus den Kandidaten des Centrums, Herrn Wasserburg, im Ganzen 3798 Stimmen gefallen. Von diesen Ultramontanen Stimmen wurden 3421 Stimmen in 33 Ortschaften abgegeben, die ausschließlich katholisch sind oder wo Katholiken in compacter Zahl zusammenwohnen. Der Rest von 377 Stimmen ist bei seiner Ver�itterung nicht weiter verfolgbar. Dagegen läßt sich über das weitere Verhalten jener 3421 Stimmen in der Stichwahl das folgende feststellen: Es hatten aus den bezeichneten 33 Ortschaften, die nahezu ausschließlich in Frage kommen, in der ersten Wahl Herr Dernburg 508 Stimmen, Herr Liebknecht 217 Stimmen erhalten. Bei der Stichwahl zwischen Dernburg und Liebknecht erhält ersterer 1038 Stimmen, Herr Liebknecht dagegen 8087, sage sechstausend sechsundsechzig Stimmen, wobei 3870 Stimmen mehr als bei der ersten Wahl, während Herr Dernburg 630 Stimmen mehr erhielt, die hauptsächlich auf die confessionell gemischten Orte fallen. Es ergibt sich hieraus achtzig die absolute Unwahrheit der Behauptung der Herren Windhorst und Liebknecht, daß in Offenbach-Dieburg die Ultramontanen bei der Stichwahl gegen den socialdemokratischen Kandidaten gewonnen hätten und die socialdemokratischen Kandidaten gewonnen hätten.

Die Criminalabteilung des Kreisgerichts zu Birkenfeld hat den Cardinal Grafen Ledochowski wegen wiederholter Vergehen gegen die Kirchengesetze zu einer Geldbuße von 15,000 Mark evtl. zu 2 Jahren Gefängnis und außerdem wegen Bekämpfung der Regierung zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Die Ausschaltung der der Admiralität zugegangenen und der Stiftung „Frauengabe“ überwiesenen Gelder für die hinterbliebenen der auf dem „Großen Kurfürsten“ umgekommenen wird in der nächsten Zeit erfolgen, da der Plan

zur Vertheilung der Gelder — wie offiziell gemeldet wird — endgültig festgestellt ist. Durch den Tod des Schatzmeisters der Stiftung, Commerzienrat Fürst, wird die Angelegenheit verzögert. In letzterer Zeit sind durch die Kronprinzessin 60,000 Mark als Beitrag der in England gesammelten Gelder übergeben worden.

\* \* \*

Der Telegraph übermittelte uns aus Wien folgende Mitteilung der „Vol. Corr.“ aus Ragusa:

Gerüchtweise wird aus Cettigne gemeldet, Bleville und Sjenica seien von den österreichischen Truppen besetzt worden, nachdem der Stoff von Bleville sich mit 3000 Insurgents nach Blevelope geflüchtet habe. Sollte die Nachricht sich bestätigen, so würde sie die hochbedeutsame Runde vom Einmarsch der Österreicher in den Sandschal von Novibazar enthalten, denn die beiden angeblich occupieden Ortschaften liegen in diesem Gebiet. Die Entfernung von der bisherigen Grenzlinie des Occupationskriegs bis Sjenica im Thale des Iwacius, welcher an dieser Stelle die Grenze zwischen der Türkei und Serbien bildet, beträgt ca. 60 Kilometer, von Sjenica nach Novibazar führt eine 45 Kilometer lange Straße. Bleville liegt nur 12 Kilometer von der Grenze des Sandschaks entfernt; der Vormarsch auf Sjenica dagegen hätte mindestens 4—5 Tage beansprucht.

Wir wagen Dem nicht zu widersprechen.

die neue Grenzlinie, welche wir für die bisherige zu substituiren beabsichtigen, zu bezeichnen und um die letzten Blätter zu halten, auf deren Übertragung wir bestehen dürfen.

Man muß gestehen, daß diese Alternative in Bezug auf Klarheit und Einfachheit nichts zu wünschen übrig läßt. Wenn Schir Ali England beleidigt, so nehmen wir ihm sein Land weg; beleidigt er uns nicht, so nehmen wir es ihm gleichfalls weg! Das war echt englisch gesprochen!

Sehr dezent und schmeichelhaft schreibt ein Correspondent aus London:

Warum wurde aber denn der englischen Nation gesattelt, sich wochenlang über die ihrer Ehre versegte „Ohrfeige“ so patriotisch zu entrüsten, und warum schürt die Regierungspresse so eifrig das Feuer der Entrüstung? Wir scheinen also wochenlang in einem Narrenparadies gelebt zu haben, während es in der Nachbarstadt lag, und mit einem einzigen Wort von dem Narrenwahn zu heilen. Dieses Wort wurde nicht gesprochen. Warum nicht? Lord Beaconsfield bedurfte offenbar der patriotischen Entrüstung, um seine Wütchen auf das Gebiet Schir Ali's zu zeitigen. Das mag politisch sein, aber staatsmännisch in der wahren Bedeutung des Wortes ist es nicht und ehrlich auch nicht.

Wir wagen Dem nicht zu widersprechen.

## Berliner Briefe.

\* \* Berlin, 19. October. (Bahn- und Reichstelegraphen-Autorität des Kriegsministeriums der deutschen Recke. Die Socialdemokraten nach Erlaß des Socialistengesetzes. Der preußische Handelsminister hat durch Verfügung an die Eisenbahndirectionen und Commissionen angeordnet, daß die Eisenbahn-Telegraphenlinien in Zukunft durch die Bezeichnung „Bahn-Telegraph“ kenntlich gemacht werden, zum Unterschied von den in den letzten Jahren sehr vermehrten Reichs-Telegraphenbetriebshäusern auf Eisenbahnhäusern, welche die Bezeichnung „Reichstelegraph“ führen.

Die Autorität des vielversprochenen Artikels in der „Deutschen Recke“ über das Unglück von Folkestone ist noch immer Gegenstand verschiedener Verhandlungen sowohl innerhalb als außerhalb der Presse. Im Reichstagskreis wolle man wissen, daß der ehemalige Abg. Geh. Admiralsminister Jacob's der Verfasser sei. Wir sind in der Lage, diese Vermuthung als irrig zu bezeichnen, weil gerade unter den höheren Offizieren der Kaiserlichen Marine mit Persönlichkeit behauptet wird, daß der „Revue“-Artikel von dem früheren Marineminister Admiral Jacob's geschrieben worden ist.

Unter Bernabeben nach haben die Socialdemokraten beschlossen, ihre sämtlichen Blätter, sobald das Socialistengesetz in Kraft tritt, unter veränderten Titeln erscheinen zu lassen. Sie geben dabei vor der allerdings richtigen Auffassung aus, daß durch den gestern abgeschlossenen Compromiß der §. 6 der Kommissionsvorlage aufrecht erhalten bleibt, nach welchem bei periodischen Druckschriften das Verbot sich auf das fernere Erstehen derselben erstreckt kann. Mit anderen Worten heißt dies, daß die Nummer eines sozialdemokratischen Blattes verboten und gleichzeitig die vollständige Unterdrückung verfügt werden kann. Die Socialdemokraten bedauern, daß das sozialdemokratische Verwaltungssystem ausgeschlossen ist und richten sich danach ein. Ihre Blätter sollen sich vorzugsweise mit solchen politischen Fragen befassen, welche keinen Anstoß erregen. Was die wirtschaftliche Richtung anbelangt, so wird die Behandlung jener Themen angeordnet, welche den Anhänger des Reichstanzlers genehm erscheinen sollen. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedauern die Socialdemokraten zumeist, daß ihre Vereine zu existiren aufzören. Sie verlangen, daß die Liberalen den gleichen Schutz verfallen. Zu diesem Ende wollen sie in den liberalen Vereinen ihre Redner absetzen, welche dort mit sozialistischen Forderungen auftreten sollten. Gelingt es ihnen, durch dieses Maßnahmen liberale Vereine zu verhindern, so wird die Socialdemokraten gedenken ferner an allen Hauptpunkten Deutschlands jüdische Bureau zu errichten. Dazu gehören in erster Linie die Produktionsassociationen mit Staatshülfe, Monopole, Reichsbahndienste u. s. w. Sie scheint, bedau

berige zu um die Verbindung mit dem Nachbarland zu erhalten. Der Gesichtsausdruck ist ein leidender, und ich glaube, daß ich selbst, ohne zu sein, Teilnahme für ihn empfinden könnte. 44 Jahre alt, Vater dreier Kinder; von seinen Weibern ist eines geforben. Sein Vater lebt. Als Beschäftigung gab er an, Lehrer zu sein. 16. August hat er sich beim Hochsteigen von Treppe mit dem auf seiner linken Schulter mit Faust nach abwärts hängenden Gewicht, das noch entlastet, verunstaltet. Die Faust ist oberhalb des Sprunggelenkes eingedrungen, und an der rechten Ferse ist die Ausgangsstellung. Überhaupt sind einige Mittel-Effektionen nach innen und außen. Die Schwelling ist sehr groß, und es reicht Infiltration bis zur Höhe des Unterarmes. Ich verbinde Habschi Voja zweimal täglich und habe eine fließende Stelle mit dem Messer eröffnet und sauberes Eiter entleert. Es ist Knochenzerstörung vorhanden und auf Erhaltung des Fußes keine Hoffnung, die Amputationsträne indiziert. Habschi Voja ist gut Serbisch, man will sogar wissen, daß er als Deutsch spricht, und wir sind deshalb vorlängig hier. Gute Absicht macht mir immer den Kolonialen. Habschi Voja ist empfindlich, muss es aber erst gewesen sein, denn sechs Wochen ist er mit seiner Verbindung beruhigter. Ich gewann mir ihn an der feinen Art. Auf seine Klage über Angst und Durchzug ließ ich ihm Lemonade bringen, um ihn förmlich zu erneuern; er dankte mir mit einem unbedeutenden Lächeln. Sein Vater betreute er, bevor ich kamen, die mit ihm gebrochenen Knochen auf seinem Lager schmerzen. Auch ist er gegen Kälte empfindlich und hat im Bett seinen großen Pelz angezogen. Er nimmt nur Fleisch und Erdnüsse, sie Commisbrot ist ihm zu sauer; geistige Gedanken sind er zurückgewiesen. Er nimmt gern von mir Kaffee und hat auch einige Streuer auf zweitischen gekauft, die er liest. Er hofft auf Genesung und Begnadigung. Das edle Benehmen der Deutschen hat darauf auf ihn genügt, daß er mir sagen kann, die österreichische Seite alle feelingute Leute; wenn er nur gehabt hätte, daß wir so gut wären, wie die Türken hätten sich dem Einzuge des Österreichischen entgegengestellt; aber man hat ihnen gesagt, es kommen und werden sie, ihre Weiber und Kinder hermachen und ihre Moscheen zerstören. Wenn sagst du, gesund werde, will ich Se. Majestät in Gnade bitten; ich werde ihm die Namen derer geben, die Schuld an Allem tragen." In seinem Zimmer steht ein ganz überflüssiger Nachschrank, denn Habschi Voja kann sich ohne Hilfe von seinem Lager auf erheben. Das Verlangen, seinen Vater sprechen zu dürfen, ist ihm bisher nicht bewilligt worden.

(Eingesandt.)

**Suppenconserven.** Herr Dr. L. Naumann, Hoflieferant in Dresden-Blauen, rühmlich bekannt durch seine Fabrikation von Gewürzsalaten, Essens- und Süßspeisen, welche sie in allen Ausstellungen und Preismedaillen erhielt wurden, hat nun auch Suppenconserven, die er für Militärversorgung und Kriegsmilizien, in ganz besonders guter Qualität, dem größeren Publicum zugänglich gemacht und selben dem Depot seiner übrigen Fabrikate für preisgünstig und umfangreich bei Gustav Markendorf, Reichsstraße Nr. 19, befreit. Einander dieses Suppen überzeugt und empfiehlt sie allen Consumenten.

**Les de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung**  
Geführte Führung durch den Geschäftsführer, reiner franz. Wein, Lägl. Table d'hôte v. 1.-3 Uhr à Cour. A. 1.60.  
Weiter Wein. Heute Menü: Suppe à la Française, Casserole v. Kalbsfleisch, Lakritze-Rüben u. Schweinefleisch, Kompt. Salat, Apfelkuchen u. Saucé Chateau. Lägl. frische Kaffee à Dose. 90.-  
Ohne eigentlich frank zu sein leiden viele Personen mit sozialem Antritt der rauheren Witterung an lachalischen, mit Verschleimung und Hustenreiz lästigen Symptomen. Alle hiergegen angewandte Präparate, um sie auch vorübergehend zu lindern, haben doch stets den Nachteil bei längeren Gebrauche Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen zu erzeugen. Dagegen hat sich die von Apotheker Engelhard in Frankenberg dargestellte Aländisch-Mosk.-Pasta als ein Mittel bewährt, welches den Bronchialorganen nicht, ohne Verdauungsorganen lästig zu werden. Diese Pasta, welche in den Apotheken zu haben ist, hat sich am wohlgebründeten Ruf erworben und bietet allen an chronischem Lungentuberkulose Leidenden eine wesentliche Erleichterung.

**Händlicher Ausverkauf**  
des  
**Mantel-Lagers**  
über P. Buchold'schen Vocal  
Grimmaische Straße 36  
norm. billiges Lar.-Preisen.  
Noch vorrath ein großes Lager  
**Intermantel, eifl. u. bessere Sachen,**  
Regenmantel und Herbst-Umhänge,  
Theater- und Abend-Mantel, Rad-Mantel.

**Oberhemden**  
brust- und Rücken-Schlupf, glatt und gestickt  
empfiehlt von 4 Markt an  
J. Valentini, Petersstraße 41.

**Tisch-Decken**  
Bücher, angefertigt u. vorgezeichnet in großer  
Qualität, empfiehlt (R. B. 366.)

**Eduard Koch, Markt 10.**

**Spiegel und Gardinenlinsen**  
Nahozon, Nahozon und Gold  
einer Fabrik empfiehlt

**C. H. Reichert**  
Vergolder und Glaserer  
Hainstraße 27.

## Einen Kosten englischer Tüll-Gardinen

15. A. 60.- pro Fenster.

## Achte Jacquet-Sammete.

Colorierte Sammete, 2 Mtr. 8. A. 60.-

N. Steinberg, Querstraße 17, II.

Markt Nr. 2.

Unsere Musterdörfer der Eisen, Blech, Kupfer- und Spielwaren-Industrie sind von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr (auch unter Mittag) geöffnet.

Permanente Muster-Ausstellung  
familiärer Industrie u. Handelsartikel.

P. Fonsky.

## Wachstuch-Fussteppiche

F. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 8, Kochs Hof.

## Israelitische Religionsgemeinde.

### Gottesdienst

am  
Schluß- und Freudenfeste.

sonntag, den 20. October Morangengeb. 8 Uhr.

### Tageskalender.

#### Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 5
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Weißer Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bauersches Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Friedhof).
6. R. Postamt 5 (Görlitzer Bahnhof).
7. R. Postamt 6 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Sweige) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postbehörden.

Sandwich-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baden bei Görlitz. Arbeit 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Briefe u. nur Leipzig, Postamt I.

#### Deutsche Bibliotheken:

Böhlau-Bibliothek I. (Völkerkunde) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek II. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek III. (alt-Nicolaitschule) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek IV. (Kloster, S. I.) Bern. 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek V. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek VI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek VII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek VIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek IX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek X. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXXII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXXIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXXIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXXV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXXVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXXVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXXVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XXXIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XL. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLXI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLV. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVI. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLVIII. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibliothek XLIX. (Litteratur) 11.—12 Mitt. Böhlau-Bibli

Oberhemden.

**Alexander Krutzsch,** Damen-Wäsche.**Mauricianum, 1<sup>o</sup>, Treppe hoch — Grimma'sche Strasse No. 16,**

Oberhemden, Militairhemden, Nachhemden, Unterbekleider, nur nach Maß angefertigt unter Leitung des Schnitzers der früheren Firma Fridorff &amp; Co.

empfiehlt zu billigen Preisen

**Totaler Ausverkauf****Tapisserie-, Weiss- u. Mode-Waaren, Blumen u. Federn,**  
**Petersstrasse Nr. 4.**

Durch ganz besondere Verhältnisse veranlaßt, seien und gedenkt, unser erst seit Kurzem eröffnetes Etablissement aufzulösen und verkaufen wir die ganz frischen und aus neuesten Mustern bestehenden Waaren-Bestände, um schnell damit zu räumen,

bedeutend unter dem Kostenpreis.

**H. Schröder & Co.**

**Lager**  
fertiger Costüme  
in  
reinwoll. schw. Cachmir  
von 25 Maret an.  
in  
wolln. Fantasiestoffe  
von 22 Maret an.

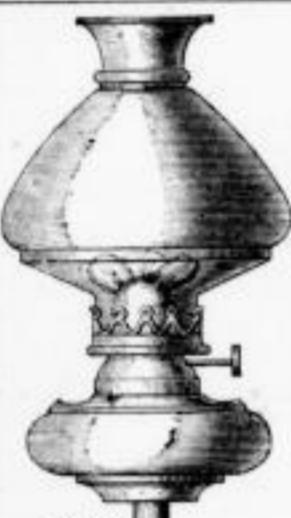
**Herold & v. d. Wettern,**  
Grimmasche Strasse 21.**Manufactur- und Modewaaren.**

Preise fest, bei Baarzahlung 4% Rabatt.

Bestellungen nach Maß auf obenvermerkte Costüme, Mäntel u. dergl. werden in kurzer Zeit prompt und solid ausgeführt.

**Reichhaltige Auswahl**

Herbst-Paletots	b. 9 Mrt. an,
Regen-Mäntel	: 12 : =
Winter-Paletots	: 20 : =
Wollne Morgenröcke	: 12 : =
Unterröcke	: 3,50 : =

**Patent.****Kaiser-Lampe.**

Ohne Cylinder. Keine Explosion.

**Reinstes Licht,**

vollkommen rauch- und geruchfrei.

Bedeutende Ersparnis gegen den bisherigen Rundbrenner gleicher Lichtstärke, circa 30 Prozent.

**Paul Heussi,** Petersstr. 2, I.

Allgemeines Dépôt für Leipzig und Umgegend.

**Görs & Münz,** Petersstr. 15.

Hiermit beehren wir uns ganz ergebenst anzuseigen, dass wir unter der Firma:

**Voigt & Palmedo**

am hiesigen Platze ein Geschäft in französischen, englischen und deutschen

**Bijouterie- und Galanterie-Waaren**

54 Nicolaistrasse 54

errichtet haben. Auf eine vieljährige Erfahrung gestützt und durch Verbindung mit den ersten Fabriken und Häusern des In- und Auslandes, ist es uns möglich, stets neue und geschmackvolle Gegenstände bei den soldesten Preisen zu bringen. Es soll uns freuen, wenn Sie unser Unternehmen unterstützen und zeichnen mit aller Hochachtung ergebenst.

Gustav Voigt,  
Bolko Palmedo.**Grosser Ausverkauf**

von Regen- und Sonnenschirmen

wegen bevorstehender Geschäftsaufgabe

**41 Petersstrasse 41.****Franz Pätzolt's Nachfolger.**

Kommt nur neue eddigste beste Waare bei überraschend billigen Preisen s. Verkauf.

**Wegen Geschäfts-Veränderung  
Ausverkauf****unseres  
Manufactur- und Mode-Waaren-Lagers  
zu und unter Kostenpreis.**

Das Lager ist vollständig mit Neuerungen für Herbst und Winter fortirt und bietet sich Gelegenheit zu enorm billigen Einkäufen.

Matlassé-Stoffe Meter 75, 90 und 95 A.

Rippe, neue Farben und Qualitäten, Meter 75 und 85 A.

Schwarze Cachemirs, reine Wolle, doppelt breit, Meter 140 A.

160 A. 180 A. 200 A. x.

Frühjahr- und Sommer-Stoffe von voriger Saison bedeutend unter

Rohpreis,

Filz- und Stepp-Röcke von 2 A. an,

Regenmäntel nur von guten decatirten Stoffen zu 7, 9, 12, 15 A. x.

Wintermäntel und Paletots von 12 A. an.

**Martens & Simon,**

Grimma'sche Strasse 39, 2. Gewölbe am Naschmarkt.

Gegen jedes Beilagen.

**Gebrüder Hennigke.**

Alle Sorten Filzhüte werden vorrichtet.

Wir empfehlen unser grosses Lager von  
**Filzhüten**  
für Herren, Damen und Kinder  
in neuesten Formen und reellen Qualitäten zu zeitgemäss  
soliden Preisen.

Hutfabrik, Grimma'sche Str. 8.

Cylinder-Hüte werden sofort  
lieferbar.**Stickereien**  
auf Canevas u. Tuch

neue Dessins in großer Auswahl, sowie

**Decken**vorgezeichnet und in Kreuzstich angefangen,  
moderne Stoffe u. Muster,  
empfehlen zu äußersten Preisen**Heise & Fickler,**  
Tapisserie-Manufaktur,

Peterssteinweg 1, Ecke v. Königplatz.

31. Rudolph Thiemann.

Grimma'sche  
Strasse

empfiehlt zur jetzigen Saison:

Marabout-Satinen Genred,

Marabout-Satinen für Con-

fection,

Perlmutterknöpfe,

Höckelknöpfe,

Federdamengürtel,

Gardet,

sowie sämmtliche Besatzartikel für

Damen, auch im Detail

zu Engrospreisen.

Seit einem  
Vierteljahrhundert  
bei  
**Gicht und Rheumatismus**  
tausendfach bewährt, können die  
Lalritz'schen Waldwoll-Producte  
Unterkleider, Watte, Öl, Extract, Seife etc. allen an obigen Uebeln  
Leidenden nicht genug empfohlen werden.

Carl Henke, Alte Waage, J. G. Aplitzsch, Peters-

strasse 28.



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

J. 293.

Sontag den 20. October 1878.

72. Jahrgang

Geheimrat Dr. jur. Gustav Hanel †.

K. W. Leipzig, 18. October. Eine Trauerfeier allerhöchster Art für die Hochschule durchlief in den Abendstunden die Stadt: unser berühmter Ritter, der um die Quellenkunde des römischen Rechts unsterblich verdiente Jurist, Geheimrat Dr. jur. Gustav Friedrich Hanel, starb heute Nachmittag 4 Uhr nach längeren schmerzenbrechen Leiden. Der Tod dieses an unserer Universität am längsten von allen Lehrern wirkenden Gelehrten — er habilitierte sich 1816 — des Seniors der Universität und der Fakultät, der bis fast in sein letztes Lebensjahr der Wissenschaft und Forschung gelebt und trotz seines hohen Alters und seiner Körperschwäche fort und fort geschafft und gelehrt hatte, reicht in unseren Universitätsbehörden eine schwer empfundene tiefe Lücke ein, die zweite in einem Jahre nach dem Hinterthe Ernst Heinrich Weber's!

Hanel's Name ist weit über Sachsen, über Deutschlands Grenzen hinaus, in der Jurisprudenz bekannt und berühmt. Sein Tod wird unter den zahllosen Jahrgängen von Schülern — der 1. Cultus- und Unterrichtsminister Dr. jur. v. Gerber war einer von den Juristen, die zu seinen Füßen gesessen, ihm nahe gestanden hatten — die lebhafte Theilnahme finden. Leipzig aber wird seiner berühmten Söhne einen mit tiefler Trauer sich für immer entzissen sehen. — Gustav Hanel hatte am 5. October das 86. Jahr erschöpft! Sit ei terra lovia.

## Aus dem Kunstgewerbe-Museum.

S. — Ein interessanter Artikel über die im Museum aufbewahrten Kunsthäute der Keramik, welchen ein anderer über die Metal-Gegenstände folgte, hätte sich folgerichtig erst eine Betrachtung des Glas- und Kratzkunstwerke anschließen müssen und da gerade auf diesem Gebiete die interessantesten, zum Theil auch historisch wertvollsten Sammlungsstücke vorhanden sind, verloren es sich, hier eine Betrachtung über die hervorragendsten Exemplare vorzunehmen.

Bekanntlich war die Glasmacherkunst schon vor einigen Jahrhunderten in Deutschland und namentlich in Böhmen zur Ausbildung und Bedeutung gelangt, am meisten im 17. Jahrhundert, als die wunderlichen venetianischen Glasmalereien zur Nachbildung und zu höherem Schaffen angemessen waren. Schon früher hatte jedoch der Erfindungsgeist der altheutischen Glasmaler diese Kunstdustrie zu hoher Blüthe getrieben und besonders in der Gestaltung eigenartiger Gläserformen viel geleistet. Die uralten deutschen Bezeichnungen der letzteren, z. B. „Wollom“ „Kugeläder“, „Stiel“, „Kugel“, u. a., deuten schon darauf hin, daß darin die deutsche Kunst mehr unabdingig von fremden Vorbildern und nach eigener Erfindung stammt, also auch die Namen dafür erfand. Die Einwirkung der Venezianer füllt darum auch auf sehr fruchtbaren Boden und wenn auch die venezianische Glaskunst auf längere Zeit die Lehrmeisterin der deutschen geblieben ist, so trat die letztere dann besto tüchtiger und siegreicher wieder hervor, glänzte namentlich in der Schleifkunst und in der Kugel-Imitation, übertrat schließlich ihre Lehrer und wurde aus einer Verniedlung zuletzt selbst eine Lehrmeisterin für die fremden Nationen. So ist eine wahre Freude, ein Kunstschatz aus jener Glanzzeit des deutschen Kunst-Handwerks, z. B. einen jener berühmten Vocale oder Gläser aus Böhmen und aus Nürnberg genauer zu betrachten. Damals war der Meisterholz der Stolz auf jede Kunstscherheit, noch durchaus berechtigt und es wurden alle Meisterwerke mit höchster Erforschung betrachtet. An allen den schönen Einzelheiten jener berühmten Kunstschatz aus der Renaissance-Zeit merkt man, wie der betreffende Kunstmaler sein Alles, sein ganzes Streben und Können daran setzte, mit seinem Werk Ruhm und Ehren zu erringen, wie sein ganzes Sein nicht eigentlich von der Seele der Schaffensfreude erfüllt war. Tempi passati!

Einer jener berühmten Vocale der Nürnberger Glasmacherkunst des 17. Jahrhunderts ist im Besitz des Museums und verdient an diesem Orte spezieller besprochen zu werden; es ist zugleich der größte und wertvollste Vorsatz der ganzen Glasmalerei.

Nach dem im Museum aufbewahrten Document wurde der von Paulus Echter geschaffene Vocal 1697 dem hochverdienten Nürnberger Bürger und Astronomen W. Wurzelbaur vom Nürnberger Magistrat verehrt, und zwar zur Belohnung für ein wissenschaftliches (astronomisches) Werk. Die finnigen Widmungsverse, welche zugleich wegen des Alliterativen Interessant sind, stehen auf dem Deckel des Vocals: Per Patis Patres presentia Patria possum (zu Deutsch: Durch die Hände der Beterstadt Nürnberg) läßt die Beterstadt diesen Reichen. Interessanter noch als die Inschriften sind aber die am Vocalen zwischen den Bildern eingeschlossenen, höchst künstlerisch ausgeprägten mathematischen oder astronomischen Geräte oder Instrumente und die Wappen Nürnbergs. Derartiges konnte nur außerordentlichen Künstlern gelingen und es muß jeden deutschen Kunsthund mit ehrfurchtsvollem Stolz erfüllen, daß einmal solche Kunstmaler den Ruhm deutscher Kunst verbreiteten. Noch diesem Brauch und Kapitalglück hoffen noch andere alteidliche Vocale und Gläser, sowie einige originelle Gegenstände den Geschmack, zum Beispiel ein regelhaftes Milchmaulgeschloß, auf welchem recht sinnig eine Peitschenträgerin, die ihre Jungen mit dem Blute aus ihrer Brust abtötet, eingeschliffen ist. — Für Leipzig spezielleres Interesse bietet ein schöner kleinerer Vocal aus einer späteren Kupferperiode (18. Jahrhundert). Auf diesem sind das Wappen der Stadt und das der Universität sehr fein eingeschliffen und man sieht oben die lateinische Inschrift: Non sub Praesidio laetatur Lipsia felix (zu deutsch: Hiermit erquittet sich das unter dem Fürstenhause [Kursachsen] beglückte Leipzig).

Unter den verschiedenen althömischen Glasmalereien gehört zu den ältesten ein Glas aus dem Jahre 1583, auf welchem zwei galoppierende Reiter: König Gustav Adolf von Schweden und der sächsische Kurfürst Johann Georg gemalt sind. Hochoriginal und auch

historisch bedeutsam ist die Malerei auf einem größeren Deckelplatte mit eingebauten Emailfarben, eine Verherrlichung des Westfälischen Friedens darstellend. Dieses Glas kommt aus dem Jahre 1654. Oben schwebt im blauen Himmel Gott Vater nebst Engeln, welcher die Hände segnend ausbreitet. Darunter zeigt sich die Gruppe der Frieden schließende Märkte: in der Mitte die sehr große Figur des deutschen Kaisers Ferdinand III., rechts darunter die Königin Christine von Schweden und zur linken Seite der König Ludwig XIV. von Frankreich. Letztere Figur ist die kleinste, aber sie steht noch viel kleiner sein müssen, falls der Künstler genauer das Alterverhältnis bezeichneten wollte, denn 1648 (Friedenschluss) war ja Ludwig XIV. noch ein Kind. Zu beiden Seiten der Märkte steht man die betende und kniende Volksmenge und auf der Rückseite ist Alles mit Inschriften bedeckt. — Weniger original oder historisch interessant, aber kunstvoll gearbeitet und schön geformt sind auch die übrigen böhmischen Gläser.

Besonders fallen die Wunderwerke der althömischen Glasmacherkunst ins Auge: eine Collection von Flügelgläsern, darunter das größte mit geflügelten Drachen, aus deren Rachen bewegliche Ketten herabhängen. Bei der Betrachtung solcher Kunstuvalenten begreift man das hohe Ansehen, in welchem einst die Meister in Benedikt und Murano standen. Die höchsten Autoritäten, viele Fürsten und Künstler wallahierten nach Benedikt, um diese Wunderwerke zu schauen. Der König Heinrich III. von Frankreich gab seinem Enkel über diese Brüderarbeiten dadurch Ausdruck, daß er sämtlichen Meistern in Murano Adelsbriefe verlieh. — Die neue venetianische Glasmacherkunst ist hier, wie überall, hauptsächlich durch Fabrikate der Anzahl des Dr. Salviati in Venetia vertreten. Dieser hochverdiente Mann ist bekanntlich der Regenator des alten Raums der Venezianer in der Glasmacherkunst, welche er neu belebte, und leistete ganz Bewundernswertes. Auch bei der Verschönerung des Siegesdenkmals in Berlin (durch Glasmalerei) war er beteiligt. Seine hier vertretenen Werke zeichnen sich durch Farben, Formen und Vergoldungssprudel aus und sind allen schönen Vorbildern hervorragend nachgebildet. Sehr schön sind auch die Salviati'schen opalisierten Gläser.

Das „Wiener Glas“ ist durch Prachtstücke von Lobmeyer würdig vertreten, die durch geädigte Form, schönen Stil und tierisch feines Ornament reizend erscheinen, z. B. auch die irisirten Gläser mit ihrem wunderbaren Farbenspiel. Neben den Lobmeyer'schen sind auch die Fabrikate der Gräflich Harrach'schen Glashütte in Schleiden und die Berliner Gläser erwähnenswert, darunter ein hübscher Römer von Vitellius in Berlin, an welchem besonders die Einfassung, galvanoplastisches Silber-Ornament, gefüllt ist.

## Musik.

Vermischtes.

### Leipzig's drittälteste Musikalienhandlung.

K. W. Vor uns liegt ein Octavband von 225 Seiten, sauber ausgestattet und in Antiqua gedruckt, das „Deutsche“, wenn man so sagen darf, einer seit über 70 Jahren hier aufzuhaltenden angeborenen Verlagsbuchhandlung, der drittälteste Leipzig: Friedrich Hofmeister. (Herr Breitkopf & Härtel und C. F. Peters sind noch älter.)

Der Katalog ist systematisch geordnet; eine alphabetische Generalübersicht der Tonieper und Verfasser, wie sie in erster Linie der Breitkopf'sche Katalog gibt, wird dagegen hier nicht vorgelegt. Will man wissen, ob ein gewisser Komponist, dessen Specialität man nicht kennt, im Hofmeister'schen Verlage vertreten ist, so hat man eben die 27 Rubriken, in welche das Verzeichnis eingeteilt ist, nach einander durchzuzechsen.

Die 27 Unterabteilungen verteilen sich auf die beiden Hauptabteilungen: Instrumentalmusik I und Vocalmusik. Erstere nimmt räumlich zwei Drittel des Raumes für sich in Anspruch. Innerhalb der Instrumentalmusik herrschen die Pianofortecompositionen weitest vor. Die betreffende Rubrik ist die stärkste von allen überhaupt, ja sie nimmt mehr als die Hälfte des Raumes ein.

Musik für Orchester ist verhältnismäßig wenig vertreten, namentlich was Symphonien betrifft. Doch finden wir Beethoven's Große für mittleres Orchester und acht Werke von Fricker, Heinz Spindler u. A. Tänze begegnen uns die Hölle und Hölle. — Die Reihe der Instrumente eröffnet mit der Violine, Concerte und Andere mit Orchesterbegleitung, Sonate u. c., Quartette, Trios, Duetten und Solos; Alles kann man haben. Auch Lehrbücher werden aufgeführt.

Folgen ca. 17 Instrumente und die dafür gesetzte Musik. Kindermusiken wurden nicht vergeben, sei es auch nur wegen der Handbücher und

der Romberg'schen Symphonien.

In der überreichen Pianoforteliteratur, die 170 Seiten füllt, fällt uns unter Anderm in der Abteilung für zweitändige Werke op. 1. von Franz Liszt auf. Dasselbe besteht in Studien als 12 Übungsstücke, darunter das Allegro grazioso in As „Mioribanza“. Ebenso finden sich hier op. 5, 6, 9, 11–15 (meist Anlehnungen an gegebene Themen und Opernweisen).

Auch von Robert Schumann sind hier Erstlingswerke aufgeführt, so op. 3 Studien nach Capriccien von Paganini, op. 4 Intermezzi, op. 5 Impromptu über ein Thema von Clara Wieck, op. 7 L'occa in E und das jähne opus: weitere sechs Concert-Studien nach Paganini's Capriccien. Louis Schunke, der congeniale Klavierbegleiter von Schumann's Beichtschrift, ließ bei Hofmeister seine op. 8, 9–11 erscheinen; Clara Schumann-Werk hier ihre ersten 7 Werke veröffentlicht, darunter das erste Concert (A-moll).

Auch der Vocalmusik, die bei Hofmeister erschien, treiben wir nur die Opern im Clavierauszug heraus. Wir finden da Huber (Braut, Mauer und Schloss); Deissauer; Donizetti; Vorn, (Aba Kara, in Leipzig 1881 aufgeführt); v. Lindpaintner; Zornig (die beiden Schwestern, 1887 zum ersten Male hier gegeben); Marschner (Samson, Templer, Hans Helsing, Feuerbraut oder das Schloß am Neiva, Bäou); Maurer (Alois, 1881 hier gegeben); Mendelssohn (Hochzeit des Camacho); Mercadante (Rivalinnen); Pixis (Didoniana); Reiziger (Vibella, Adèle de Hotz);

Ries (Herr und Bäbel); Schneider von Mariensee; Spontini (Hernan Cortez, 1823 hier aufgeführt); Verdi (Traviata); Weigel (Nachtstück und Rabe); Witzler (Operette); Wolfram (Bergmädchen).

Daneben ist auch der Kleidermusik ihr volles Recht ergönzt. Hofmeister druckte Opern von Bernhard Klein, C. Schröder, Schubert, Schneider, Händel (zum Theil Operette); Wolfram (Bergmädchen).

Auf dem Anhange, der Bücher über Harmonie, Composition u. c. enthält, steht das von Ad. Hofmeister bearbeitete große Handbuch der musikalischen Literatur, ergänzt bis Anfang des Jahres 1844, (dritte Auflage der Karl Friedrich Whilking'schen Bibliographie) mit seinen vier Ergänzungsbänden und Fortsetzungen besonders hervor.

(Literarisches.) Alle Sänger und Sängerinnen, namentlich auch angebende Gesanglehrer etc. machen vor auf einer der Behandlung guter und schlechter Stimmen im gesunden und starken Zustande gewidmete populäre Gesangscole, mit 8 Abbildungen von Prof. Dr. Hermann Böppf aufmerksam, welche in Berlage von Piersebürger in Leipzig erschienen ist. Ein vorliegenden Buche hat Böppf eine Fülle neuer Gesichtspunkte und Beobachtungen aufgeworfen. Keinen Augenblick ergeht er sich in jenen königlichen ästhetischen Ubräumen moderner großer Gesangschulen, die sich für die praktische Ausbildung doch als inhaltslos und unbrauchbar erweisen. Böppf dem Buche Wert verleiht, ist das Böppf sicher und klar der natürliche Weg zeigt zur Gewinnung eines (je so vernachlässigten) schönen, runden, gleichmäßigen und großen Tones, andererseits zur Gewinnung einer Ausdrucke und gewandten Technik (Kritik, Coloratur u. c.), nach jeder dieser Seiten auf der großen althömischen Schule und ihren seitdem unterrichteten Resultaten fuhrend. Ferner findet sich in Böppf's Buche zum ersten Male auf medicinischen Gebiete die empirische Wissenschaft mit den Erzeugungen des Gesanglehrers vereinigt und nutzbar gemacht, in einer diesbezüglichen, reichen Gesundheits- und Heilmittelrede für die verschiedenartigen Krankheitserscheinungen der Gesangsgänge. Auch die Bildigkeit des Werkwands (1.80 A) wird demselben sicher zu rascher Verbreitung verhelfen; mögliche Benutzung gute Resultate unsern Sängern und Sängerinnen bringen, dann wird es sich am besten selbst empfehlen. Dr. F.

## Wissenschaftliche Lehr- und Unterrichtscurse für Damen.

Wie fast alle größeren Städte Deutschlands hat auch Leipzig jetzt vier Jahren eine Institution, welche den Zweck hat, dem unbekannter vorhandenen Bildungsbedürfnisse der Frauenvolk Rechnung zu tragen. In derselben werden Vorträge aus dem Gebiete der Literatur und Kunsgeschichte, aus den Naturwissenschaften, aus der Länder- und Volkerkunde gehalten, und es handelt sich dabei um eine Vertiefung und Erweiterung der bereits erworbenen Kenntnisse, um eine Anregung und einen Concentrationspunkt für wissenschaftliches Weiterarbeiten.

Bei dem Beginn des jetzten Jahres ist es nicht nur erlaubt, es ist geboten, Rücklauf über das Gesetz zu halten, um Anhaltspunkte für die weiteren Aufgaben zu gewinnen. Dozenten, von denen nur ein einziger noch in Leipzig weilt, hatten im ersten Jahre die Lehrcurse übernommen; es war namentlich Dr. Jordan, jetzt Director des Nationalmuseums in Berlin, dessen Verdienst um das Zustandekommen der Lehrcurse ein unbestreitbares ist. Rächt ihm war es Herr Dr. Bindelband, jetzt Prof. in Freiburg, der trotz der so schwierigen, philosophischen Thematik das Interesse der Damen zu erregen und festzuhalten wußte. Dr. Dowé, jetzt Professor in Dresden, und Prof. Dr. Garbanzien hielten Vorträge über geschichtliche und naturwissenschaftliche Gegenstände.

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, um auch höhere Fortbildungskurse, wenn möglich eine höhere Bildungsanstalt für junge Damen zu begründen. Der Anfang ist im vorigen Jahre mit zwei Unterrichtscuren über französische und englische Literatur gemacht worden. Diese Fortbildungskurse ist bekannt, daß die Weingärtner die Räuber fast ganz nach der ersten ursprünglichen Ausgabe in dem dazu bestimmten Rococo-Kostüm spielen. — Die Ausstattung ist eine höchst charakteristische und glamouröse. Die Ensemble-Szenen sollen von hinreichender Wirkung sein. In den Hauptrollen werden beschäftigt sein die Damen Bittner und Werner (alternirend in der Rolle der Amalia), die Herren Neuper und Riesen als Karl, Röder und Teller als Franz, Hellmuth, Bräm und Rissen als Schweizer. Herr Gödel gibt den alten Grafen v. Roer, Herr Richard — Hermann, Herr Kainz — Rosenthal und Herr Büldert den Koller. — Die Räuber werden einige Male hintereinander zur Aufführung kommen und können dann später ebenfalls nicht wieder gegeben werden. Der Anfang der Räuber-Aufführung ist auf 6½ Uhr festgesetzt. Mit den Proben hat Director Chronergt bereits begonnen, da eine große Anzahl Statisten mitwirken und geholfen werden müssen.

Da die Reihe der stenographischen Systeme ist soeben ein neues eingetreten, das Grüner'sche, das sich die Aufgabe stellt, der unliebsame Schriftsplitter endlich durch ein einheitliches System abzuholzen. Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als hauptsächliche Voraussetzung des neuen Systems folgende an: 1) Die Schrift schmiegt sich der (Sylben-) Sprache an. 2) Die Schrift sieht sehr gesättigt aus, und eine Vergleichung lehrt, daß sie an Schreibfähigkeit und Länge die andern Systeme entschieden übertrifft. Der Autor gibt als

anzutreten, also gedächtnismäßig zu merken sind, liegen hier im Systeme. Während man beispielsweise bei dem Gobelsberger'schen und Stolz'schen Systeme eine gewisse Zeit braucht, um die Hälfte des Systems nochmehr zu erlernen, geht bei vorliegendem Systeme eine Stunde. (Für Aneignung des ganzen Systems sind etwa 14 Tage zu 1½ Stunden erforderlich). 3. Die Schrift ist vollkommen lautet, deutlich und leicht leßbar. 4. Sie trägt den Anforderungen eines praktischen Geschäftes auf verschieden Rechnung, sie verläßt die Seite nur bei gewissen Abzügen; alle Stammzahlen stehen auf ein- und derselben Linie. (Das fortwährende Hin- und Herunterfahren, wie es das Stolz'sche System verlangt, ist beim Schreiben sehr belästigend und macht die Schrift oft unleserlich.) Unbedeutende Schreibfehler und komplexe Verschlingungen wie bei Gobelsberg kommen nirgends vor. 5. Sie ist auf andere Sprachen ohne wesentliche Änderungen sofort anwendbar. — Der Preis des Lehrbuches, welches eine große Zahl von Beispielen und Übungsaufgaben nebst Schlüssel enthält, ist 2 Mark.

Der durch sein gebiegtes Schreiblehr-institut in Leipzig (Turnerstraße 2) längst vortheilhaft bekannte Herr E. Schneider hat nun mehr auf Wunsch seiner nach Hundertenzählenden Schüler und Freunde auch ein kaumannisches Lehrinstitut errichtet, welches laut dem Jedermann gratis zur Verfügung stehende Prospekt den vollständigen Fachunterricht gewährt, den angehende Kaufleute und Industrielle nötig haben. Das neue Institut giebt Unterricht und Uebung in einjahriger und doppelter Buchführung, kaufmännischer Rechnung, Contorarbeiten, Wechselrechn., Handelscorrespondenz, Schreibschriften und Stenographie, sowie in deutscher, französischer und englischer Sprache — und verspricht das Lehrjahr in einem Jahre zu erreichen, beobachtungswise schon in einem halben Jahre. Zur Bequemlichkeit der Interessenten sind auch Tages- und Abendkurse eingerichtet. Das Honorar ist billig berechnet. Uebrigens werden auch Anmeldungen für einzelne Fächer angenommen, soweit es die Umstände gestatten.

Wir berichteten kürzlich über ein neues

Buchführungs-System, das in einer kleinen, vom Buchhalter D. Poppe verfaßten Broschüre behandelt ist, und haben dessen in die Augen fallenden Vortheile hervor. Heute sind wir in der Lage, weiter mittheilen zu können, daß nicht nur ein sehr großer Theil der intelligenten Buchhalter größerer Firmen von Leipzig und Umgegend die neue Idee gänzlich bearbeitet und Veranlassung zu deren praktischer Anwendung gegeben, sondern daß auch kleinere Gewerbetreibende in sehr großer Anzahl die Buchhaltung seit Kurzem sich zu Ruhm gemacht haben. So ist das neue System von der größten Anzahl der Buchhalterfirmen von Leipzig und Umgegend, sowie von sämtlichen hiesigen Dampf- und größeren Handbuchbindereien acceptirt. Aus diesen Vorgängen ist nicht bloß der große Vorzug der neuen Führung und das vorhanden gewesene Bedürfnis nach einer solchen zu ersehen, sondern es läßt sich auch erscheinlicherweise constatiren, daß man sich neuen Ideen nicht mehr so wie früher verschließt oder gar entgegnet, sondern den Fortschritt mehr und mehr unterstützen und denselben doch wenigstens freie Bahn läßt.

Die Färberei der Eiswerke ist bei Kindenau als glänzend ausgefallen. Es sind 15 Entzündliche (Karpfen, Schleien, Karawanken etc.) gefangen worden und 12 Entr. davon zum Verkauf gekommen. Die übrigen, teils Sapparten, teils noch zu schwache Fische, wurden ihrem Elemente wieder übergeben. Sie werden bei gleich guter Fütterung und Pflege im Herbst 1870, wo der nächste Fischzug vorgenommen werden soll, sich vermehrt haben und, bedeutend gewachsen an Größe und Gewicht, jedenfalls einen noch ergiebigeren Fischzug liefern. Von den Samenkarpfen hatten elliche bereits ein Gewicht von über 8 Pfund erreicht, ebenso aufzufallend schnell waren die Schleien gewachsen, die in großer Menge gefangen wurden und die bei der Reinheit dieses Lebewassers und Gründes nicht im Geringsten einen schlammigen Geschmack annehmen wie die in weniger rein gehaltenen, sumpfigen Teichen. Von den kleineren Fischen waren die meisten Karawanken, eine Art der Karpfen, mit denen sie Bastarde erzeugen wie mit den Schleien auch.

Wie drückten dieser Tage eine Mitteilung der "Chemnitz. Blg." ab, nach welcher ein Herr Kaufmann Römer in Chemnitz zum Seelen der Röhl'schen Afrika-Expedition ein Werken veröffentlicht hat, das sich: "Reise nach Bulairet und Belgrad Anfang 1877" nennt. Das Werken hat uns inzwischen vorgelegen und wir können es uns nicht versagen, denselben an dieser Stelle nur auch direkt zu gedenken. Der Herr Verfasser ist Kaufmann — nicht Schriftsteller von Beruf. Das dörrie Mander zu dem Glauben verleitete, als sei die Darstellungswweise des Verfassers mehr oder minder dilettantenhaft. Dieser Glaube würde ein Irrtum sein, denn Herr Römer weiß die Natur mit einer Gewandtheit zu führen, die — bei einem Kaufmann — in der That überraschend ist. Frisch und warm und lebendig wie er die Dinge geschildert, beschreibt er sie auch. Nirgends ist das Buch langweilig und uninteressant; im Gegenteil: das Vergnügen, das man bei der Lektüre desselben empfindet, steigert sich von Seite zu Seite. Denn interessante Abenteuer, fesselnde und passende Szenen aus dem Leben finden sich überall. Aber auch da, wo der Verfasser lediglich Schreibungen von Land und Leuten giebt, ist sein Bericht äußerst leicht und frisch, äußerst warm und lebendig. Durch seine berühmte Stellung ist Herr Römer in der Lage gewesen, Vieles zu erleben und zu beobachten, was anderen Reisenden ein "Buch mit sieben Siegeln" blieb. Aus diesem Grunde empfehlen

wir die Anschaffung des Römer'schen Buches insbesondere auch dem deutschen Handelsstand.

— Aus Planen i. S. haben sich am 15. October zwei Schneen einer Witwe, 13. und 11 jährige Schulkinder entfernt, Kleider, Geld und Lebensmittel mit sich genommen und sind mit der Bahn nach Eger zu gefahren. Sie hatten Schulstrafe zu erwarten und man vermutete, daß sie in eine geistliche Einrichtung Böhmen sich aufnehmen lassen wollten. Die beiden jugendlichen Schwärmer haben wenigstens früher wiederholt diese Absicht gegeben; sie wollen auf einer früheren Reise von einer Ronne dazu berechtigt worden sein.

† Dresden, 18. October. Der gestern begonnene Markt der Sächsischen und Thüringer in der Pirnaischen Vorstadt ist jämmerlich stark besetzt von Veräußerern, dagegen fehlt es mehr denn je an Abnehmern und der ganze Verkehr zeigt ein durchaus lustloses Gerüste. Sächsische Waaren finden verhältnismäßig noch den meisten Absatz. Die Marktfrauen werden auch hier schwerlich ihre Rechnung stufen, wie dies nicht minder für den Markt der Fleischwaren zu erwarten steht. — Die mögliche Reichshauptmannschaft Dresden hat angeordnet, daß die Gemeindevorstände ihres Bezirks Erhebungen darüber anstellen, welche selbständigen Cafés und Vereine, die die gemeinsame Unterstützung ihrer Mitglieder beweisen, zur Zeit in den resp. Gemeinden existieren. Es dürften diese Erörterungen wohl in Zusammenhang zu bringen sein mit den durch das Ausnahmegesetz vorgesehenen schärferen Überwachung der artiger Gesellschaften seitens der zuständigen Behörden; denn mit Ausnahme des Genossenschaftsrätsels hat sich bis jetzt Niemand um das Wesen und Treiben solcher Cafés und Vereine gekümmert. Es gibt deren speziell hier am Platze gar manche, welche nur dem Namen nach Unterstützungs-Genossenschaften sind und die lediglich ganz andere als gemeinnützige Tendenzen verfolgen. Für sie dürfte wohl die letzte Stunde gekommen sein. — Der Dresdner Reitverein hält am 31. d. M. Nachmittags eine sogenannte Schnupperfahrt ab. Demselben wird ein Rennen im großen Gehege vorangehen. Beteiligten können sich nur Vereinsmitglieder. Pferde, die in Trainers Hand waren, oder auf öffentlichen Bahnen gestartet, sind ausgeschlossen.

### Kunstverein.

Sonntag, den 20. October. Ausgestellt sind zwei Gemälde ("Wirthshausscene" und "Rath der Jagd") von E. Henseler in Berlin, eine von Doris Gerding gemalte Kopie von Moritz Schwind's Compositionen. Eßluss: "Die sieben Raben".

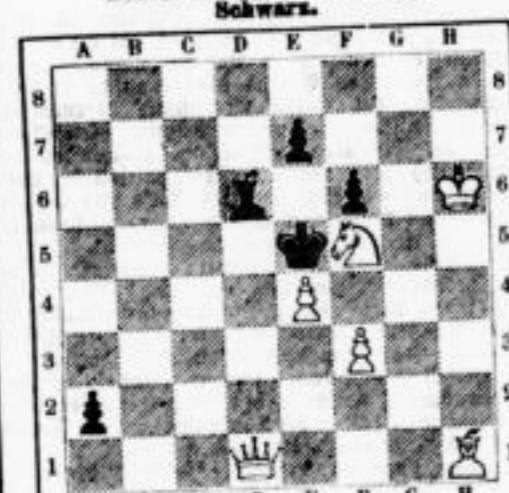
Ferner eine Farbenstille (römischer Studienkopf) von Norbert Schroedt, ein Studienkopf von Rud. Hirth in München, ein Porträt von Albert Winter (Leipzig), zwei landschaftliche Szenen von Ferdinand Knab in München, eine Landschaft von Rettig in Weimar und eine Porträtszene von Arthur Volkmann. Hinzugetragen sind einige Radierungen nach Gemälden der Nationalgalerie in Budapest.

Die Färberei der Eiswerke ist bei Kindenau als glänzend ausgefallen. Es sind 15 Entzündliche (Karpfen, Schleien, Karawanken etc.) gefangen worden und 12 Entr. davon zum Verkauf gekommen. Die übrigen, teils Sapparten, teils noch zu schwache Fische, wurden ihrem Elemente wieder übergeben. Sie werden bei gleich guter Fütterung und Pflege im Herbst 1870, wo der nächste Fischzug vorgenommen werden soll, sich vermehrt haben und, bedeutend gewachsen an Größe und Gewicht, jedenfalls einen noch ergiebigeren Fischzug liefern. Von den Samenkarpfen hatten elliche bereits ein Gewicht von über 8 Pfund erreicht, ebenso aufzufallend schnell waren die Schleien gewachsen, die in großer Menge gefangen wurden und die bei der Reinheit dieses Lebewassers und Gründes nicht im Geringsten einen schlammigen Geschmack annehmen wie die in weniger rein gehaltenen, sumpfigen Teichen. Von den kleineren Fischen waren die meisten Karawanken, eine Art der Karpfen, mit denen sie Bastarde erzeugen wie mit den Schleien auch.

Die Färberei der Eiswerke ist bei Kindenau als glänzend ausgefallen. Es sind 15 Entzündliche (Karpfen, Schleien, Karawanken etc.) gefangen worden und 12 Entr. davon zum Verkauf gekommen. Die übrigen, teils Sapparten, teils noch zu schwache Fische, wurden ihrem Elemente wieder übergeben. Sie werden bei gleich guter Fütterung und Pflege im Herbst 1870, wo der nächste Fischzug vorgenommen werden soll, sich vermehrt haben und, bedeutend gewachsen an Größe und Gewicht, jedenfalls einen noch ergiebigeren Fischzug liefern. Von den Samenkarpfen hatten elliche bereits ein Gewicht von über 8 Pfund erreicht, ebenso aufzufallend schnell waren die Schleien gewachsen, die in großer Menge gefangen wurden und die bei der Reinheit dieses Lebewassers und Gründes nicht im Geringsten einen schlammigen Geschmack annehmen wie die in weniger rein gehaltenen, sumpfigen Teichen. Von den kleineren Fischen waren die meisten Karawanken, eine Art der Karpfen, mit denen sie Bastarde erzeugen wie mit den Schleien auch.

Wie drückten dieser Tage eine Mitteilung der "Chemnitz. Blg." ab, nach welcher ein Herr Kaufmann Römer in Chemnitz zum Seelen der Röhl'schen Afrika-Expedition ein Werken veröffentlicht hat, das sich: "Reise nach Bulairet und Belgrad Anfang 1877" nennt. Das Werken hat uns inzwischen vorgelegen und wir können es uns nicht versagen, denselben an dieser Stelle nur auch direkt zu gedenken. Der Herr Verfasser ist Kaufmann — nicht Schriftsteller von Beruf. Das dörrie Mander zu dem Glauben verleitete, als sei die Darstellungswweise des Verfassers mehr oder minder dilettantenhaft. Dieser Glaube würde ein Irrtum sein, denn Herr Römer weiß die Natur mit einer Gewandtheit zu führen, die — bei einem Kaufmann — in der That überraschend ist. Frisch und warm und lebendig wie er die Dinge geschildert, beschreibt er sie auch. Nirgends ist das Buch langweilig und uninteressant; im Gegenteil: das Vergnügen, das man bei der Lektüre desselben empfindet, steigert sich von Seite zu Seite. Denn interessante Abenteuer, fesselnde und passende Szenen aus dem Leben finden sich überall. Aber auch da, wo der Verfasser lediglich Schreibungen von Land und Leuten giebt, ist sein Bericht äußerst leicht und frisch, äußerst warm und lebendig.

Durch seine berühmte Stellung ist Herr Römer in der Lage gewesen, Vieles zu erleben und zu beobachten, was anderen Reisenden ein "Buch mit sieben Siegeln" blieb. Aus diesem Grunde empfehlen



Weiss zieht an und setzt in drei Zügen matt.  
Siegung von Nr. 378.  
1. Le8-e6 Lf1-h5  
2. Sd8-e8+ K beliebig  
3. Da8-a8 matt. Tbl-al  
1. Sd8-h8+ K beliebig  
2. Da8-e8+ Ke4-d5  
3. Le8-h8+ Kb4-c5 matt.

### Gingelassene Siegungen.

Nr. 378 Emanuel Horn, Paul Renner.  
Nr. 379 ferner von Emil Fischer in Görlitz.  
Nr. 381 ferner von Paul Fischer.

### Rösselprung Nr. 130.

am	kommt	den	dann	te	ist	gen	zu-
zum	ver-	bil-	er	stra-	dem	bit-	viel-
zur	fremd	dir	dich	tend	blick	ge	tra-
a	um-	dorf	der	hal-	er	leicht	ter-
ug	wei-	-	an	der	güt-	gen	nicht
hau	ri-	wie	durch	samt	ten	sohn	ein
lling	nicht	die	du	das	let-	so-	kana
gio-	ihm	frag-	so	dann	siehet	ton	ver-

sehr verwundern könnte, doch wahrscheinlich Freunde (ein Blatt nannte die Engländer) den Ausbau unseres deutschen Kanalnetzes in die Hand nehmen würden. Wenn man die Verhandlungen, die über diese Angelegenheit geflossen wären, aufmerksam betrachtet, so sieht es anders aus. Die geringe Energie, womit die Sache behandelt wurde, auf allen Fällen hinreichend, um die Befreiung des Elster-Eibe-Kanals zu ermöglichen. Gerade Leipzig ist hierbei durch den Elster-Eibe-Kanal stark beeinflußt und es wäre dringend zu wünschen, daß die Angelegenheit endlich einmal durch die kompetenten Organe erledigt würde. Die ungeheure Wichtigkeit und absolute Notwendigkeit dieses Kanals ist im vorigen Jahr in einem vorläufigen Artikel dieses Blattes bestont worden. Mit Recht wurde in dem Artikel gezeigt, daß Leipzig, wenn es nicht gelänge, durch Wassererwerbung unsere Rohmaterialien und billiger zugufüren, bald genau hinter dem hierin beginnenden Halle zurückbleiben werde. Es sind nun in der letzten Zeit zwar Versammlungen darüber abgehalten worden. Doch man betrachtet die Sache immer noch nur als einen vielleicht für Manche nützlichen Fortschritt, nicht als das, was es ist, als eine Lebensfrage für unsere Stadt. Da möchte sich doch die ganze Bürgerschaft lebhaft betheiligen, man müßte die Frage bei den Stadtvorwohnen abstimmen! Es ist aber nicht bloß ein lokales Interesse, es ist ein allgemein deutsches. Als vor 6 Jahren die Befreiung gebaut wurde, da sagten auch Bielefeld: warum müssen daß die Fremden thun? Seht sehet wir wieder auf dem Fleck, wo es sich entscheidet, ob das Ausland wieder einmal über deutsche Landstammt und Energieelosigkeit spotten soll, oder ob Leipzig dem ganzen Reich mit dem guten Beispiel wie immer vorangehen wird zu seinem eigenen Vorteile. Wir spotten jetzt über frühere Verhältnisse, wo alle großen Unternehmungen in Deutschland von Fremden stammten, jetzt gilt es beweisen, daß wir andere geworden sind! Hier Rhodus, hic salta! Sollten sich nicht im großen, patriotischen, auf seine Selbstverwaltung folgenden Leipzig Männer finden, die sich der Angelegenheit unserer Kanalverbindungen etwas wichtiger als bisher annähmen?

P. S.

### Siegung des Rösselprunges Nr. 129.

Rödt liegt auf den fremden Wegen,  
Kranke! Herr und müde Glieder!  
Ich, da fließt wie voller Geigen,  
Süß! Mond, dein Licht brennt!

Süß! Mond, mit deinen Strahlen

Schwellst du das nächtige Grauen,

Es verrinnen meine Qualen,

Und die Nauen überbauen!

Heine.

### Arithmetische Aufgabe Nr. 190.

Sehe ich für die 6 Buchstaben des Namens einer Stadt Mitteldeutschlands ihre alfabetischen Ordnungszahlen (a = 1, b = 2, c = 3 usw.) erhältlich ist 8, wenn ich die Zahlen des 2. und 3. Buchstabens addiere und von der Summe die Zahl des 1. Buchstabens abziehe. Ferner erhält ich 8439, wenn ich das 10-stellige des vierten um das 98-fache des fünften und 68-fache des sechsten vermehre. Welche Stadt ist es?

(Eingesandt.)

Das Leipziger Tageblatt und noch einige andere Blätter brachten vor Kurzem die Nachricht, die allerdings die eingeweihten Kreise nicht mehr allzu

### Königl. Sachs. Standesamt Leipzig.

#### Todesfälle:

Zugemeldet in der Zeit vom 11. October bis mit 17. October 1878.

Num.	Vor-	Nach-	Woh-	Alter.
nam-	ge-	nam-	nung.	z. J. 1878
11.	10.	Hüge, Ernst Gottlieb	Bädermeister	Colonnadenstraße 2, 78 2
11.	10.	Schmidt, Ludwig Eduard	Betriebssekretär a. D.	Gärtnerstraße 9 c. 47 6 1
11.	10.	Ein unehelicher Knabe	—	— 1 4
11.	10.	Weber, Alwin Friedrich	Sohnfischer Sohn	Gärtnerstraße 12/13. 5 5
11.	11.	Wöhr, Charlotte geb. Müller	Oberpfarrer Wittwe	Gärtnerstraße 9. 75 2
11.	10.	Rappaport, Sophie geb. Rothen-	Commissionär Wittwe	Dresden, Straße 87, 69 —
11.	9.	Koch, Friedrich Max	Handarbeiter	→ im Frankenhaus, Lindenau, Leipzig. 14 6 96
11.	11.	Engeler, Carl Heinrich	Schneiders Sohn	Bromidenstraße 4. 5 50
12.	12.	Steiniger, Franziska Anna Maria	Buchbindereibesitzer Tochter	Sternwartestrasse 31. 6 —
12.	11.	Beigang, Carl Julius Paul	Wartbelschers Sohn	Friedestr. 8. 44 19
12.	10.	Weidlich, Friedrich August	Korbmacher	Reudnig, → hier. 76 8 16
12.	11.	Hendel, Johann Christian	Buhmäurer	Gläsermeisters Ehefrau 39 3 24
12.	11.	Gruner, Franziska Wilhelmine	Gläsermeisters Ehefrau	Reichsstraße 30. 59 —</td





# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 293.

Sonntag den 20. October 1878.

72. Jahrgang.

## 1500 Mann der rothen Internationale entrissen.

Als ein neuer Beweis, mit welcher Dreistigkeit das Centralorgan der Socialdemokratie Thatsachen leugnet und sich zu Fälschungen vergiebt, diene Folgendes. Unter's 8. September las man im "Vorwärts", und, wie gewöhnlich, liet der Artikel weiter durch alle socialdemokratischen Zeitungen:

"Eine Niederlage der rothen Internationale". Unter diesem sensationellen Titel erzählten vor etwa 5 Wochen die deutschen Bourgeoisblätter ein Rücksichtsliches, des Inhalts, daß in Belgien zu dem am 28. September eine Section der Internationale durch die deutschen Autentate „bedient“ worden sei, seitlich die rothe Fahne verbrannt und sich selbst unter das Präsidium eines phantastischen Bourgeois gestellt habe. Die Sache wurde mit solcher Wichtigkeit behandelt, daß man denken mußte, ganze Arbeiter-Armee — nicht winzige Bataillone — hätten sich von der Internationale, d. h. vom Socialismus abgewandt und die sozialistische Bewegung in Belgien einen tödlichen Stoß erhalten. Im Trouble des Wahlkampfes vergaßen wir, Erkundigungen einzuziehen — wußten wir ja doch im Vorauß, wie jolche Geschichten gemacht werden. Da die Niederlage der Internationale das erste Mal nicht genügende Wirkung gehabt hat, so läßt man sie jetzt das zweite Mal durch die Presse marschieren. Eine Lüge wird bekanntlich durch Wiederholung Wahrheit — nach der Ansicht gewisser Leute. Und mit einer höchst albernen Lüge haben wir es zu thun. Jedenfalls handelt es sich bloß um 21, in Buchstaben einundzwanzig Mann; ferner haben diese 21 niemals der Internationalen angehört. Es waren politisch ungebildete und indifferente Leute, wie et deren auch unter den Arbeitern überall leider noch viele gibt; sie traten, auf Weisung ihres Arbeitgebers, eines gewissen Brumier, der die bekannte Hungerpeitsche schwang, in die aus taum 10 Mann bestehende Jemappes Section der Internationale ein, und — majorisierten. Das ist Alles; und über diese Kinderlei solcher Pärn, solcher Jubel! Man sieht, mit welch bescheidenen Erfolgen in Arbeiterkreisen die Herren Bourgeois sich begnügen müssen. Dass die Organisation der Internationale in Belgien eine sehr mangelhafte ist, wissen unsere Väter beklagt seit Jahren; sie wissen aber auch, daß die Arbeiterbewegung in Belgien fortwährende Fortschritte gemacht.

Darauf hin wandten wir uns — schreibt die "G." — direkt an Herrn Jules Brumier in Jemappes mit der Bitte, uns zu einer bündigen Antwort in den Stand zu setzen und erhalten nunmehr:

a. Eine vom Bürgermeister beklagbare, von dem Präsidenten der ehemaligen Internationale, Section Jemappes, dem Gouverneur, dem Contrôleur, dem Schriftführer des Aufsichtsraths und 6 anderen Mitgliedern unterschriebene, vom 8. October 1878 dattirte Erklärung, des Inhalts:

1.) Die Darstellung der "Social Correspondenz" vom 8. September ist in allen Puncten wahr, mit in der (bezüglichen) Artikel des "Vorwärts" falsch.

Wir alle haben der Section Jemappes der Internationale angehört und zwar dem Verwaltungsrath und Überwachungsausschuß.

2.) Der Jemapper Zweig der Internationale hatte sich bis auf 1890 Mitglieder erhoben, in leichter Zeit aber die Preissteigerungen der Lebensmittel und Mangel an Arbeit die Zahl auf 1500 herabgebracht.

3.) Seit beinahe 5 Jahren hat Herr Brumier nicht aufgebrochen, und auf die verderblichen Bestrebungen der Internationale hingewiesen, die Declamationen der Fabrikar jedoch, denen wir nur zu willig Gehör schenken, verhinderten, und eher von der Richtigkeit seiner Beweisführung zu überzeugen.

4.) Die Erfahrungen mehrerer Jahre, in denen wir haben, daß unsere Gesellschaft in nichts weniger diente, als den Bedürfnissen einer Vereinigung zu eigentümlicher Hülfleistung, sowie die letzten Ereignisse in Deutschland haben bezeugt, und die Augen zu öffnen.

5.) Nur auf unsern Antrag und unsern Bitten hat Herr B. das Präsidium unseres Vereins übernommen.

6.) Gestern, in Gegenwart von über 5000 Zuhörern, haben wir die rothe Fahne, unter alten Bundeszeichen, verbrannt,

und eine neue dreifarbige nationale angenommen.

Wir fügen hinzu: Marschieren wir ebenso wie ein Mann unter der rothen internationalen Fahne auf den Ruf dexter, bis uns läuft, so sind wir jetzt fest entschlossen, in Zukunft ebenfalls wie ein Mann zu marschieren, aber unter dem dresfarbigen Panier unseres Vaterlandes. Mit der Internationale und dem rothen Socialismus haben wir nichts mehr zu schaffen.

b. Die gedruckten Statuten der "Loyauté, société

internationale des travailleurs, Section Jemappes", gegründet Januar 1849. Der Verwaltungsrath bestand aus 7, der Überwachungsausschuß aus 25 Mitgliedern, Gesellschaftskapital 10,000 Franken.

c. Eingehende briefliche Darstellungen.

Was hat "Vorwärts" dem entgegenzusetzen?

Auch für Deutschland ist die nun hinlänglich festgestellte Thatsache, daß durch einen Arbeitgeber nicht weniger als 1500 Mann der rothen Ausfahrt entstanden wären, im hohen Grade lehrreich, zumal im jetzigen Augenblick. Gilt es doch, die Überzeugung unter der Bürgerclasse möglichst auszubreiten, daß sie die eigentlichen "Machtmittel", der auten Sache zu dienen, in Händen hat. Reichstag und Staatsgewalt die sociale Selbsthilfe nur unterstützen können.

## Aus Frankreich und Italien.

\* Ein Freund unseres Blattes, dessen Mitteilungen wir schon verschieden interessante Notizen von der Pariser Weltausstellung verbanden, beschreibt den Winter in Italien zu bringen und werden wir hoffentlich in der Lage sein, seiner Zeit unteren Zeilen verschiedene Originalmitteilungen von daher zu geben. Können dieselben auch wesentlich Neues nicht enthalten, so gewinnen sie doch dadurch bedeutend an Interesse, daß sie auf persönlichen Anschauungen beruhen und leicht jedem als Anhaltspunkt dienen können, der gesonnen ist, in ähnlicher Weise einzuführen.

Bon der Ausstellung in Paris erhalten wir durch diese Quelle noch nachliebende interessante Zahlen: Die Einnahme der Ausstellung im September bezifferte sich auf 2,710,696 Frs., oder durchschnittlich täglich 90,888 Frs.

Im Jahre 1867 brachte bei der damaligen Ausstellung der Monat für den Tag, so daß also die Tageseinnahme des September d. J. gegen 1867 um ca. 40,000 Frs. höher war.

Die Totaleinnahme der ersten 5 Monate beträgt 9,768,967 Frs., 70 Frs., während 1867 die

Einnahme der ersten 6 Monate nur 7,792,896 Frs.

95 Frs. betrug, und dies ist also, bei nur 5 gegen 6 Monate in diesem Jahre, eine Mehreinnahme von nahezu 2 Millionen Frs.

Welchen Wert die Bande

besitzt auf dem Besuch der Ausstellung legen, geht daraus hervor, daß verschiedene Departements eine

große Anzahl von Abgeordneten zur Besichtigung der Ausstellung nach Paris gesandt haben, so z. B. das

Departement le Doubs nicht weniger als 104 Mann,

la Creuse 43, le Nord 39, la Garonne 30, l'Aude 29,

Meurthe et Moselle 29, Haute-Bienne 28, Alpes-Maritimes und Seine je 26, Somme und Poitou je 20, Var 18, Marche 17, Allier, Seine et Marne und Orne je 16, Bouches du Rhône 16, Ariège und Vaucluse 14, Hérault und Loire je 13, Vaucluse-Orientales 10, Yonne 10.

— Eine mit der Ausstellung verbundene Lotterie findet ganz bedeutenden Absatz der Lotterie; es sind bereits über 2,900,000 Stück verkauft und die Nachfrage noch immer so drängend,

dass sich die Administration genötigt gesehen hat,

weil mehr als ursprünglich veranschlagt drucken zu lassen und auszugeben.

Unser Gewürzmann verließ nach einem längeren Aufenthalt Paris, um mit der Eisenbahn von da in 11 Stunden nach Lyon zu reisen. Er schildert den Aufstand der französischen Eisenbahnen durchaus nicht glänzend: Die erste Classe dabeißt ist nicht besser eingerichtet als bei uns und die zweite, und es fällt dem deutschen Reisenden ganz besonders das unreine Innere der Wagen auf. Die Bahnhofsrestaurations an den längeren Linien sind nur selten, kleinere Stationen haben gar keine Erfrischungsanstalt und die betreibenden auf größeren Bahnhöfen sind zumeist schlecht und teuer. Dies weiß auch der Franzose sehr gut, versteht sich daher bei größeren Reisen fast selbst mit Erfrischung aller Art. Oft werden ganze Körbe voll Wein, Fleisch, Obst u. dergl. mit den nötigen Servietten, Messern und Gabeln mitgenommen, und man hält während der Fahrt im Wagen die Wahlzeit. Leicht ersichtlich ist daher der Schwung in den Wagen, da die Reinigungen nur auf den Endstationen und auch da nur ungünstig vorgenommen werden und während längerer Fahrten gar nicht stattfinden können.

Europa hat eine prächtolle Lage, an der Saône und Rhône auf freil. bis zu einer Höhe von 140 Meter ansteigenden Ufern sich erheben. Von der einen hohen Vorstadt Fourvière hat man einen herrlichen Überblick auf die Stadt und Umgegend, ja man sieht bei halbwegs blauem Wetter ganz deutlich die Schneemassen des Montblanc in der Ferne. Für längeren Aufenthalt bietet Lyon nur wenig, und man kann daher die Reise nach Marseille, welche ebenfalls 11 Stunden in Anspruch nimmt, baldigst unternehmen. Auf dis-

ser Tour ist bis Valence die Landschaft sehr schön, alsdann aber die Berge thiebweise ganz ohne Bewaldung, nur in der Ebene gibt es graue Olivenpflanzen. Marseille selbst liegt wiederum ganz entzückend. Durch beide Berge gegen Norden geschildzt, mit herrlichen Ansehn, auf deren einer das Gefängnis Château d'If, durch Dumas' Monte-Cristo wohl bekannt, liegt direkt vor dem Hafen, unmittelbar an der Stadt eine herrliche Küste mit Hügeln, welche wiederum mit reizenden Villen geschmückt sind. Ein Aufenthalt von 24 Stunden in Marseille ist sehr lohnend.

Bon Marseille führt dann die herrliche Riviera di Bonne über Toulon, Cannes und Riva nach dem einzig in seiner Art gelegenen Monaco, wo ein herrliches Landschafts- und Seebild auf das andere folgt. Monaco, als glänzender Spielort weit und breit entfernt, bietet selbst für Den, der nicht

den Spielen wegen hingebt, für einige Tage einen

reizvollen Aufenthalt. Die eigentliche Spielaison beginnt erst am 16. October, es wird aber auch in die

erster Jahreszeit alle Tage und zwar von Mittwoch 12

bis Abend 11 Uhr daselbst gespielt, und es waren

gerovständig 8 Tische mit ihren Trente et Quarante und Roulette güt besetzt.

Sehr hatte man Goethe zugeschrieben, zeichnet sich

hübsch durch ganz besondere Schärfe des kritischen Tonos aus. Häufigthat er Bücher in einer halben

einer ganzen oder zwei Zeilen ab. Wenn man die Recensionen liest, dann müssen einem manchmal die bisligsten Kritiken von heute als

Ideale von Wilde und Nachicht erscheinen.

R. Ein Bankräuber aus St. Trocadero gesucht.

— Schon hatte man durch einen ungetreuen Beamter der Liverpooler Polizei das Weite, die See

gewonnen, indem er mit seiner Beute bis nach der Insel Malta entkommen war und sich dort im Hafen von Corfu eine Yacht zur Überfahrt nach Spanien gemietet hatte. Da erreichte ihn die Rettung durch einen Schädel, der am Schiff

während der Fahrt eintrat und welcher den Captain bewog, ungeachtet aller Gegenvorstellungen den "Lehrpreis"

des Bankräubers bei St. Helier auf Jersey anzulegen.

Dort mußte man durch den Telegraphen von dem Bandenfall und batte das Signalement des Diebes. So bald dieser ans Land kam,逮捕 wurde.

Die Polizei den aus dem Schiffbaute auftauchenden modernen Donas als einen Bekannten und entledigte ihn auch des unrechten Gutes, das bekanntlich unbekannt nicht gegeben. Der Rattenmarder hatte noch 260,000 Fr. bei sich von den 375,000, die er mitgebracht hatte. Die übrigen 125,000 Fr. hatte er einem Helferschiff abtreten müssen.

damals den Titel "Dr. jur. Goethe". Er war dreißigjährig, sehr alt, lebte in Frankfurt und beschäftigte sich vorzugsweise als Mitarbeiter an der "Frankfurter Gelehrten-Zeitung", die Johann Heinrich Merck redigierte. An jedem Dienstag und an jedem Freitag erschien eine Nummer von vier Blättern in kleinem Octav. Das Blatt enthielt größere Recensionen und kleinere epigrammatische Notizen, in denen schlechte Bücher abgesetzten, Personennotizen, Anekdoten, Versprechungen neuer Kupferstiche und vergleichen.

Diejenigen Beiträge, die man Goethe zugeschrieben, zeichnen sich

häufig durch ganz besondere Schärfe des kritischen Tonos aus.

Häufig hat er Bücher in einer halben

einer ganzen oder zwei Zeilen ab.

Wenn man die Recensionen liest, dann müssen manchmal die bisligsten Kritiken von heute als

Ideale von Wilde und Nachicht erscheinen.

R. Ein Bankräuber aus St. Trocadero gesucht.

— Schon hatte man durch einen ungetreuen Beamter der Liverpooler Polizei das Weite, die See

gewonnen, indem er mit seiner Beute bis nach der Insel Malta entkommen war und sich dort im Hafen von Corfu eine Yacht zur Überfahrt nach Spanien gemietet hatte. Da erreichte ihn die Rettung durch einen Schädel, der am Schiff

während der Fahrt eintrat und welcher den Captain bewog, ungeachtet aller Gegenvorstellungen den "Lehrpreis"

des Bankräubers bei St. Helier auf Jersey anzulegen.

Dort mußte man durch den Telegraphen von dem

Bandenfall und batte das Signalement des Diebes.

So bald dieser ans Land kam,逮捕 wurde.

Die Polizei den aus dem Schiffbaute auftauchenden modernen Donas als einen Bekannten und entledigte ihn auch des unrechten Gutes, das bekanntlich unbekannt nicht gegeben.

Der Rattenmarder hatte noch 260,000 Fr. bei sich von den 375,000, die er mitgebracht hatte.

Die übrigen 125,000 Fr. hatte er einem Helferschiff abtreten müssen.

## Literatur.

Vom 15. October d. J. an erscheint im Verlage von Julius Klinckhardt in Leipzig und Wien:

"Pädagogium", Monatsschrift für Erziehung und Unterricht.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Pädagogen von Dr. Friedrich Dittes, Director des Pädagogiums in Wien, gr. 8. in 12

Monatsheften. Preis jährlich 12 M.

vorzüglich Männer, allen Cultivatoren der Geisteswissenschaften angenehm, und auf den verschiedenen Gebieten sehr verschieden, aber alle einig in dem Streben, den tiefen Schaden unserer Zeit mittels eines besseren Bildungssystems entgegen zu wirken, werden unter der Redaktion des als Pädagog rühmlich bekannten Herausgebers an diesem Unternehmen sich beteiligen.

Wodurch soll das Organ einzig sein, hingeworben auf eine "allgemeine Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens", wie eine solche

neutrale mehr denn je geboten erscheint. Die Monatsschrift will die frankhaften Verhandlungen der heutigen Cultur durch die gefunden Elemente eben derblich befehligen, vom Staate ausgehenden allgemeinen Volksverziehung die Wege bahnen, Mit

Gegenländern von geringerer Tragweite, mit Angabe

von lokaler oder provinzialer Bedeutung, mit unwichtigen Tagesneuigkeiten u. dgl. m.

Wird sich dagegen das "Pädagogium" nicht befassen,

es soll vielmehr mit denselben ein Organ geschaffen werden, wie es überhaupt noch nicht existiert, aber doch entweder notwendig ist gegenüber den Aufgaben der Gegenwart und im Interesse einer besseren Kunst.

## (Eingesandt)

Alle Diejenigen, welche es lieben, einige Stunden in einem gemütlichen, gut ventilirten, räuchreichen

Vocale zu zugebringen, machen wir auf die neu

restaurirten Räume des an der Querstraße 2,

in unmittelbarer Nähe des Grimmischen Steinwegs gelegenen Restaurants "Zum Kronprinz" aufmerksam. Der jegliche Besitzer des

selben, der vielen unserer Leser aus seiner

früheren Stellung als Oberkellner in Hoffmann's

Restaurant zum kleinen Schulhaus bestens be

kannt, Johann Wolfgang Goethe, ehe er ein berühmter Dichter war — ein recht scharf idigter Journalist und Recensent gewesen ist. Ein

Artikel von Professor Wilhelm Scherer in der "Deutschen Rundschau" beschäftigt sich mit dem

jungen Go

## Local-Veränderung.

Weinen werben Geschäftsfreunden und Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Weißwaren- und Wäsche-Geschäft von der Ritterstraße nach der Hainstrasse, Hôtel de Pologne, verlegt habe, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen. Neuheiten in Chlipfen u. Cravatten. Hochachtungsvoll Johanna verw. Franz.

(R. B. 867.)

## Poudrette-Fabrik

Den Herren Hauswirthen, Administratoren etc. die ergebene Mittheilung, dass ich obige Fabrik unter heutigem Tage an das Abfuhr-Institut „Oeconomie Henze, Leipzig“ künftig abgetreten habe. Crottendorf, den 1. October 1878.

C. Eichel.

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich pünktlich und reell die mir überwiesenen Aufträge zur Ausführung bringen. Leipzig, den 1. October 1878.

Abfuhr-Institut „Oeconomie Henze“.

(R. B. 868.)

## Grubenräumen am Tage

auf Wunsch auch des Nachts, weil neuere Anordnungen des Rethes gemäss, die Gruben bis auf den Grund, wie auch die Seitenwände derselben vollständig ausgeschaut werden müssen.

Asche wird pünktlich geräumt.

## Oeconomie

Färberstrasse 8.

Kehricht wird pünktlich geräumt.

Einem gebrachten Publicum sowie werben Freunden und Bekannten die erhabene Ansage, daß ich mich am biefigen Platze „Brühl Nr. 2“ als Kürschners etabliert habe. Ich empfehle mich mit allen in das Pelzwarenhandel eischlagenden Arbeiten und verschaffte durchaus reelle Bedienung.

Achtungsvoll und ergeben Carl Friedrich, Kürschners,

Brühl Nr. 2.

Durch Mutter- und Markenschild gegen Verfälschung geschützt.

## MAGENSALZ

(Verdauungs-Pulver)

von

Julius Schaumann,

Bekannter der landwirtschaftlichen Apotheke in Stoderau.

Nach dem Ausdrucke medicinischer Autoritäten durch seine Zusammenziehung der erprobten Drogen erweist sich dasselbe als besonders wirkam in Bezug auf die Verdauung und Blutreinigung. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei Magen- und Darm-Katarrh und deren Folgen, als: Niedersink an Magenjähre, Appetitlosigkeit, Verdauungs-, Anschüppungen der Dauschungsgemeinde, Darmverstopfung, Leiden, gegen alle Schwächezustände bei Frauen und Kindern: Zahles Ausscheiden, Blähung, Bleichfleck und Blättröte. Durch fortgezogenen Gebrauch ist es das einzige radicale Mittel gegen Melancholie und hypochondrische Gemüths-Bewegungen.

Die „Medicinische Wochenzeit“ Nr. 15 vom April 1878 schreibt: „Das Magensalz aus der Stoderauer Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdauungs- und Schmerzen, Schwäche des Magens, Narben des selben oder Disposition zu solchen, Appetitlosigkeit u. sehr gut ruht und mehr als diätetisches Mittel anzusehen ist. Seine Zusammensetzung in der die erprobten Drogen — darunter solche, deren eminente Wirksamkeit erst in neuerster Zeit zu allgemeiner Kenntniß kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden, und jeder, der weiß, wie gerade gehört Verdauung das Wohlbefinden des Menschen beeinträchtigen und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennen.“

Nur echt zu belieben bei den Herren Borndt & Comp., Drogen-Geschäft in Leipzig, Grimmaische Straße 26. Preis per Schachtel 1½ M. Verband von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme.

## Wichtig für Hausfrauen!



Zum Selbstfärbeln von Kleidungsstücke aller Art (in Wolle, Seide, Halbwolle, Baumwolle u. c.) empfehle die vom mir erfundenen und in ca. 2800 Geschäften Deutschlands und vorzüglichem Erfolg eingeführten Farbepäckchen in allen Größen 25 und 50 g.

Jedes echte Farbepäckchen muss nebenliegende Schuhmarke tragen, worauf genau zu achten, da Nachahmungen im Handel.

Ein groß in Leipzig bei Brückner, Lampo & Co., Otto Meissner & Co.,

En détail in den meisten Drogenhandlungen.

Wilhelm Brauns, Quedlinburg.

**J. G. Schöne & Sohn,**  
Werkzeugmaschinenfabrik  
und Eisengiesserei

**Neuschönfeld - Leipzig,**

liefern allerhand Eisengusshäute zu allen existierenden Maschinen und Apparaten, Riemenscheiben, Schwungräder, Stirn- und konische Räder bis 3000 mm. Durchmesser in jeder nötigen Beschaffenheit mittels Formmaschine und nach Modell, auch Räder bis zu den größten Dimensionen: Säulen, Fenster, Gitter, Platten, Träger für Neubauwerke.

Übernehmen ferner jede Art Reparaturen an Maschinen, Dampfkesseln, Apparaten bei billigen Preisen und außerordentlichen Ausführungen.

## Ausverkauf

von  
**Alfenide-Waaren**  
wegen Localveränderung.  
**Emil Grünebaum,**  
**Markt No. 8.**

Federn werden schön gewaschen und getrocknet Georgenstr. 18d, Seitengeb. III.

Trätsch werden verliehen Ritterstraße bei Zul. Fleitz.

Überhembden eigener Fabrik, mit Brust- u. Rückenflock, w. nach Maß und Garantie des Gürtelns fertiggestellt. Große Auswahl in Einzügen, Krägen und Manschetten.

Auguste Müller,  
Thomaskirchhof 7, schräg über d. Palais, Knopflöcher w. gef. Hainstraße 29, 2 Tr.

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung seiner Damengarderobe nach neuerer Mode Neuburg, Gemeindestraße 10, I. Et.

Eine g. perf. Schön empf. sich zur Ausbildung in Restaur. od. privat Emilienstr. 20b, I.

Wäsche w. schön u. bill. gef. Albertstr. 24, IV. Et.

Herren-Wäsche zum Waschen u. Wäischen auch andere Wäsche wird angenommen.

Ritterstraße Nr. 4, 4. Etage.

Eine Frau sucht Wäsche a. dem Hause, Adr. erb. Lindenau, Leipzig, Straße 13b, 2 Tr.

Wäsche- und Blätter-Geschäft Oberhardtstraße 3, part., nur saubere schöne Arbeit.

Herren- u. Damen-Bl. w. schnell und billig gereimt, gewaschen u. ausgebessert u. gefärbt Königplatz Nr. 4, 3 Treppen.

Herrenkleider w. gereinigt, rep. u. nach Maß gefert. Berliner Str. 99, 4 Tr. II.

Herrenkleider bestellt aus, modernisiert, getragene Winterkleider wie neu F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2½ Tr.

Herrenkleider wendet, mod. u. repariert Blendinger, Burgstr. 9.

Herrenkleider w. ger., modern, u. gewaschen v. Schneidermeister Antonstr. 11, III.

Damen- u. Kindergarderobe wird elegant, dauerhaft und billig gefertigt Sternwartestraße 12b, 1. Etage.

Alle Toperzieren u. Polsterarbeit werden sehr billig u. gut von einem j. Mann angefert. Nürnberg, Nürnberg-Straße 46, 1. Gesch.

Confection.

Künstlerische Ausführung von Zeichnungen (Kompositionen), in Bleistäben, Sticken, Kreide, aber Art u. z.

Gefüllt. Anfragen resp. Aufträge erbeten sub Z. G. 47. an die Expedition d. Bl.

Matratzen- u. Bettstellen-Leihanstalt. Saub. Federbetten, Bettstühle Hainstr. 28.

Oleander, Lorbeer u. überwintert bis zu 8 Meter Höhe T. Jahr, Handelsgärtner, Gohliser Weg 16.

Meine gebrachten Kunden zur Rücksicht, daß ich, um den Aufträgen zu bevorstehenden Weihnachtsstationen Genüge leisten zu können, schon mit heutigem Tage Reparaturen annehme.

Arthur Winkler, Friseur, Rünnberger Straße Nr. 30, I. links.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heißt briefflich Supplik, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, so wie Schwangerschäfte selbst in den härtesten Fällen mit stiel. sicherem Erfolge.

Dr. med. Hermisdorf, Specialarzt für Ge- schlechtskrankheiten, consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Damm, speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Anwendung) Thomaskirchhof 7, I. 8 bis 8 Uhr.

Bandwurm-

kranken, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachbelastigen Wurm zu befreien zu können, dienen zur gefälligen Rücksicht, daß ich denselben, und sei es auch einer der härtesten, ohne Sorcur, ohne Granatwurzelrinde u. ohne Ricinusöl binnens zwei Stunden radical besiegt. Auch brieff.

J. W. Huber, Reichstr. 45. Bitte genau die Hand-Nr. zu beachten.

In 3 bis 4 Tagen werden frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollutionen u. Weissfusse gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, Unter d. Linden 50, 2 Tr. v. 12—1½ Mittags. Ausw. mit gleichem Erfolge brieffl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

Geschlechts-Leiden

und gebräume Krankheiten jeder Art heile ich nach den neuesten Fortschritten der Wissenschaft auch briefflich schnell u. sicher ebenso Frauen-Krankheiten, gebräume Schwächezustände. Auf Grund meiner alt-dänischen Kurmethode garantire selbst in den verzweifeltesten Fällen Heilung und versiche im Rücksichtsmaße auf jedes Doktorat. Ausführliche Krankheitsbericht an Dr. med. Krug, Wal (Gotha).

Krankheiten jeder Art heile schnell und sicher Cand. med. Schreyer, Bartholomäusstr. 9, II.

Brustkrank. Leidende Geschäftsräume von mir vorgängl. Mittel gratis erh. Wohlbg. 8, I. I.

Die neuesten und praktischsten

Blechdosenöffner

empfehlen à Stück M. 1. 50 & H. Stoebe, Centralballe.

Carl Schmidt, Grimmaische Str.

## Difteritis leicht und sicher heilbar

wie jede acute (höhere, entzündliche) Krankheit nach m. Broschüre 2. Aufl. 1 M. 20.—

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartestraße 15, I.

Allen Eltern angelegenlich empfohlen!

## Keine Krankenbehandlung

gibt so vorzügliche Erfolge als die Behandlung nach den Grundsätzen der wahren Naturheilkunde ohne Medicinwendung. Die Heilungen sind immer gründlich, nie Scheiterfolge. Ich belehre, berate und behandle Kranken in jeder Krankheit nach diesem von mir seit 20 Jahren erprobten System ausführlich und gebe zu dauerndem Verständnis Druckschriften aus. Gewöhnlich genügt eine ausführliche Berathung, um Heilung herbeizuführen, also auch in finanzieller Beziehung höchst beachtenswert. Daß eine so tief in viele beziehende Verhältnisse einfließende Lehre auch bestreitige Gegner findet, welche diese aufklärende, humane Wissenschaft herabsetzen bemüht sind, wird keinen Verständigen abhalten, deren Grundsätze kennen zu lernen.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde,

Sternwartestraße 15, I.

wofür auch allgemein verständliche Lehrbücher à 3 M. zu haben sind. Sprechstunde 19—4 Uhr.

Professor C. Thedo's Bart-Tinctur.

(genannt Bartwiesel.)

Vor zehn Jahren erfolgten es außer allen Zweifel gestellt, dass Professor Thedo's Bart-Tinctur das beste und sicherste Mittel sei zur Erhaltung eines schönen Bartwuchses. Zahllose Männer aller, selbst der höchsten Stande, verdanken ihren schönen Bart nur diesem Mittel. — Dasselbe besteht aus dem Extracte der von Prof. C. Thedo entdeckten Präparate Osmar und befreit den Bartwuchs von unglaublicher Schnelligkeit, so dass seitdem täglich junge Leute in der kürzesten Zeit einen wohlen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Euer Wohlgehoer! Es freut mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, dass mir gebräute Bartwiesel ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum, seit welchem ich dieses anwende, hat gezeigt, dass es einen kräftigen Bartwuchs hervorruft. Ich benötige für Heilende noch weitere zwei Flaschen, die Sie mir billigst per Post einschicken wollen.

Linz, den 25. Juni 1878. Mit Hochachtung E. Lohner. Preis per Flacon 3 Mk. Ganz-Uhr-Bezeichnung dabei zu verordnen. Breitseite flach. General-Dépot bei G. C. SCHUNO, in Frankfurt a.M.

## H. Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medallien von verschiedenen grossen Ausstellungen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.



## Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Flasche die Unterschrift des Erfinders Heinr. Nestlé.

In allen Apotheken und Drogen-Handlungen vorrätig.

General-Dépot: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Leipzig.

## Deutsches Reichs-Patent No. 378.

Klasse 37 für Hochbauten. Mittel gegen Hausschwamm (Antimerullion).

auch Dr. E. Leeser's Brachire Verlag von R. Baensch jun. in Magdeburg in flüssiger und trockener Form zum Anstrich und Ausfüllung. Billige, sichere Beseitigung des Schwammes, rationelle Vorbeugung und voller Ersatz der Laubholz-Anlagen mit Erfolge trockner Zimmer und warmer Fußböden. Sowie

Wasserglas-Farben-Anstriche

Hilfiger und billiger Ersatz des Oelziffer-Anstricks und Schutzmittels gegen Feuergefahr auf Böden. Werkstätten sie: Prospekte, Zeichnungen, Gebrauchs-Anweisung, Farbkarten etc. billige Abschlüsse. Mindestpreisen erhalten Rabatt.

Gustav Schallehn in Magdeburg. Handlung bautechnischer Spezialitäten.

## Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig. Preis pro Kilo 20 M. Mit Gebrauchsanweisung versehen. Diese Stärke ist kein Zusatz und bedarf auch keines Zusatzes, ist also kein Stärke-Glanz, sondern Glanz-Stärke.

— Nur echt, wenn die Packung nebst Fabrikzeichen trägt. — Die gebräute Frauenstärke wird gebeten, sich von dem wirklichen Werth dieser Stärke überzeugen zu wollen

# Franz Schneider, Bau- und Möbelfabrik mit Dampfbetrieb

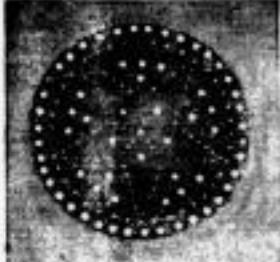
Leipzig, Weitstraße 24/25.

Atelier  
für  
Kirchenarbeiten.



Atelier  
für  
Kirchenarbeiten.

Großes Lager von solid gearbeiteten Charakter-Möbeln in Eiche, Schwarz-Eiche, Mahagoni etc. in der einfachsten bis zur reichsten Ausstattung. Zeichnungen und Aufsätze für ganze Haudeinrichtungen liegen zu Dienst.



## Holz-Fournier-Stühle, Bänke u. Sitze

Gardner & Co., New-York.  
Alle nicht mit "Gardner's Patent" gekennzeichneten Säte sind wertlose Nachahmungen!! Jeder handgefertigte Stuhl wird an Ort u. Stelle mit amerikanischem Sitz verarbeitet und kostet für Stühle mit Holzgelenkstiel bis 13 Zoll Quadrat 1 A., bis 15 Zoll Quadrat 1 A. 15 A. u. 1. W.

Meinige Vertretung für Leipzig:  
Eichrodt & Kraus, Reichsstr. 15, I.

## Gebrüder Frank

Brühl 76, Plauen'scher Hof, part. u. 1. Et.

empfehlen für Wiederverkäufer ihr großes Lager in wollenen und baumwollenen Strumpfwaren als: Jacken, Hosen, Camisols, Strümpfe, Socken, Buckskin- u. Tuchhandschuh etc. etc. bei billigsten Preisen.

## Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefelstutzen à Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Façon, Knöpflösche, gelb genäht und genagelt, à Paar nur 4 Thlr., Knaben-Schaftstiefel von 1 Thlr. 20 Pf. bis 2 1/2 Thlr., Stulpentiefel in großer Auswahl, Damen-Lederstiefel, Wiener Façon, à Paar nur 3 Thlr., Knabenstiefel mit Gummi und Abhah auf Rahmen à Paar nur 2 Thlr., ohne Abhah à Paar nur 1 Thlr. 20 Pf., zum Schnüren mit Abhah 1 1/2 Thlr., ohne Abhah 1 Thlr., Hausschuhe in allen Sorten, sowie Kinderstiefele und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell, sauber und billig, Alles nur zu Rabattpreisen in der Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,

Zähnchenweg, Ecke 3 und Grimmaischer Steinweg 15, neben der III. Bürgerschule.

## Geschäfts-Gründung.

Dem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage

Wainstraße Nr. 14 ein

Wurst- und Fleischwaren-Geschäft

eröffne und darauf bedacht sein werde, alle mich mit ihrer Rundschaft Beobehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Aug. Hentsch, Fleischer.

## Zur gef. Beachtung.

Meinen geehrten Abnehmern obliege ich hierdurch bekannt, daß ich das seither unter dem Namen Bayerisches Exportbier (von Geb., Angermann in Hof) in halbdunkler Farbe, von jetzt ab in goldgelber Farbe führe und unter denselben Firma und Etikette abgabe, es ist dieses Bier zwar ein fröhliches, aber kein schweres Bier und in Qualität den Wiener Bieren an die Seite zu stellen.

Hochachtungsvoll

Neudniker Str. 7, Leipzig. C. G. Canitz.

## Prima Magdeburger Sauerkraut

in bester haltbarer Ware offerieren in:

Bord.-Ortb. von ca. 460-500 Pf.	à A. 21,50
do. 210-215 "	à A. 19,50
Bord. Eimer. 105 Pf.	à A. 9,00
Anker. 55 Pf.	à A. 6,50
1/2-Anker. 25 Pf.	à A. 4,00
Pfefferkuren, klein, in Eßla 1-4" lang	à A. 21,00 per Unter
do. do.	à A. 11,00 1/2
Eßla-Gewürzkuren ca. 4" lang	à A. 15,00 per Unter
do. do.	à A. 8,00 1/2
Saltzguren, saure do.	à A. 9,00 per Unter
Grüne Schnitzbohnen	à A. 18,00
do. do.	à A. 9,50 1/2
Cenzlauken	à A. 21,00
do. do.	à A. 11,00 1/2
Verhältnisse mit Zucker eingekocht	à Pf. 50 A. Brutto incl.
do. ohne *	à 30 A.

Bartels & Koch in Magdeburg.

## Leipziger Gosen-Brauerei Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig,

verwendet auch in Gebinden jedes Quantum in Flaschen, Champagner-Gose (verdorft), Original-Gose (offen) frei im's Haus zu soliden Preisen.



Milcherei, Lübeckstraße 29, neben der

Milch täglich frisch von der Kuh. Auf Rüttelung begründete reine Milch für Kinder und Kranken. — Molkerei früh 6-7 Uhr, Abends 5-6 Uhr. Uter 25 A. — Wird auch im Glas verabreicht.



Das seit 100 Jahren ehrenvoll bekannte  
älteste Lampert's Mäster  
(ältestes Wagen-Mäster)  
sehr leicht brennbar und weich  
Bund- und Heil-Mäster,  
Blut- und Zug-Mäster  
in Schachteln zu 25 und  
50 Pf. vorrätig in allen  
Marken.

## Kindern das Zahnen

leicht und schmerlos zu befördern,  
Umrühe u. Zahnträppfe fern zu halten,  
findt laut Tausenden v. Ärzten  
nur allein im Stande die elektromotorischen Zahnhalsdränder (s. l.) von

## Gebr. Gehrig,

Hoflieferanten u. Apotheker I. Cl.  
Berlin, 16, Weitstraße 16.

In Leipzig echt zu haben bei  
Theodor Pätzmann, Hoflieferant  
und Gustav Reits.

## Odontin

mit und ohne Salicylsäure,  
angenehmstes Zahnpfleges- u. Ber-  
eicherndes Mittel, v.  
erfrischendem Ge-  
schmack, in Porzellans- u. Metall-  
dosen 60 A. 1 A. u.  
2 A. Fr. Jung & Co.  
Grimm, Str. 38.

## Prof. Dr. Boettger's DEPILATORIUM

(Enthaarungsmittel)  
zur sofortigen spurlosen Entfernung  
von Haaren, aerztlich empfohlen und  
durchaus unschädlich für alle Körper-  
stellen. Preis 5 A. nebst Gebrauchs-  
anweisung. Zu bez. d. J. H. Roth,  
Bergweg 11, Frankfurt a. M.  
Wiederverkäufern entsprach. Rabatt.



## Durch 25 Jahre erprobte! Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp,  
F. Hof-Apotheker in Wien,  
reinigt die Zähne und Mund und  
verleiht angenehme Frische. Haltbar  
und von feinstem Aroma ist es der  
beste Schutz gegen Zahnschwäche, Zahnschmerz, rheumatische Zahnschmerz, Verderbwerden der Zähne und alle  
Krankheiten, welche durch Milchmen und  
Contagien verursacht werden. Preis pr. Flasche 3 A. 2 A. 1 A.  
Anatherin-Zahn-Pasta, Preis 2 A.,  
Aromatische Zahnpasta pr. St. 60 A.,  
Vegetabilisch. Zahnpulpa, Pr. 1 A.,  
Zahnplombe in Stäbli, Pr. 4 A. 50 A.  
zu finden in Leipzig bei:

Theodor Pätzmann, Ecke vom  
Rennmarkt u. Schillerstr. (Dresden,  
Schloßstraße Nr. 12), in der Linden-  
Apotheke (Th. Schwarz), Bern-  
Bauhaus, Grimm, Str. 14 und  
A. Lügenstein & Sohn, Markt,  
Rathaus.

Durch 25 Jahre erprobte!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp,

F. Hof-Apotheker in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und

verleiht angenehme Frische. Haltbar

und von feinstem Aroma ist es der

beste Schutz gegen Zahnschwäche,

Zahnschmerz, rheumatische Zahnschmerz,

Verderbwerden der Zähne und alle

Krankheiten, welche durch Milchmen und

Contagien verursacht werden. Preis pr.

Flasche 3 A. 2 A. 1 A.

Anatherin-Zahn-Pasta, Preis 2 A.,

Aromatische Zahnpasta pr. St. 60 A.,

Vegetabilisch. Zahnpulpa, Pr. 1 A.,

Zahnplombe in Stäbli, Pr. 4 A. 50 A.

zu finden in Leipzig bei:

Theodor Pätzmann, Ecke vom

Rennmarkt u. Schillerstr. (Dresden,

Schloßstraße Nr. 12), in der Linden-

Apotheke (Th. Schwarz), Bern-

Bauhaus, Grimm, Str. 14 und

A. Lügenstein & Sohn, Markt,

Rathaus.

Durch 25 Jahre erprobte!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp,

F. Hof-Apotheker in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und

verleiht angenehme Frische. Haltbar

und von feinstem Aroma ist es der

beste Schutz gegen Zahnschwäche,

Zahnschmerz, rheumatische Zahnschmerz,

Verderbwerden der Zähne und alle

Krankheiten, welche durch Milchmen und

Contagien verursacht werden. Preis pr.

Flasche 3 A. 2 A. 1 A.

Anatherin-Zahn-Pasta, Preis 2 A.,

Aromatische Zahnpasta pr. St. 60 A.,

Vegetabilisch. Zahnpulpa, Pr. 1 A.,

Zahnplombe in Stäbli, Pr. 4 A. 50 A.

zu finden in Leipzig bei:

Theodor Pätzmann, Ecke vom

Rennmarkt u. Schillerstr. (Dresden,

Schloßstraße Nr. 12), in der Linden-

Apotheke (Th. Schwarz), Bern-

Bauhaus, Grimm, Str. 14 und

A. Lügenstein & Sohn, Markt,

Rathaus.

Durch 25 Jahre erprobte!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp,

F. Hof-Apotheker in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und

verleiht angenehme Frische. Haltbar

und von feinstem Aroma ist es der

beste Schutz gegen Zahnschwäche,

Zahnschmerz, rheumatische Zahnschmerz,

Verderbwerden der Zähne und alle

Krankheiten, welche durch Milchmen und

Contagien verursacht werden. Preis pr.

Flasche 3 A. 2 A. 1 A.

Anatherin-Zahn-Pasta, Preis 2 A.,

Aromatische Zahnpasta pr. St. 60 A.,

Vegetabilisch. Zahnpulpa, Pr. 1 A.,

Zahnplombe in Stäbli, Pr. 4 A. 50 A.

zu finden in Leipzig bei:

Theodor Pätzmann, Ecke vom

&lt;p

**Brust- und Lungen-Leidenden,** sowie denen, welche am Katarrh ob Heiserkeit Gerschleimung, Blutspieen leiden, kann kein angenehmeres u. sicherer, zugleich rein diätetisches Haas- und Genussmittel empfohlen werden, als den rühmlichst bekannten rheinischen

**Trauben-Brusthonig,** welches allein doch mit nebigter Verchlussmarke & Flasche 1, 1½, und 2 Meter 1, 1½, und 2 Meter in Leipzig im Hauptdepot bei Hrn. Apotheker R. H. Paulcke, Engelapotheke, Markt 19, ferner bei Hrn. Apotheker Theod. Schwarz, „Apotheker“ Weinhause 17, Apotheker W. Friedländer, „Albert-Apotheke“, Reicher, und Emilienstrassen 6c, Apotheker H. Paulsen, „Hirsch-Apotheke“, Ecke der Hünnerberger Straße und Joannisstraße; Apotheker Dr. Lössner, „Grimmaische Str.“; Apotheker G. Telle, „Solomonische Str.“; Apotheker Neupert, „Holz-Apotheke“ zum weißen Adler, Hainstr.; Apotheker Dölling, „Marien-Apotheke“; ferner in Göhlis bei Hrn. Apotheker Dr. Elsner, „Stern-Apotheke“; in Göhlis bei Hrn. Friedr. Lazer; in Taucha bei Hrn. Wilh. Lindner; in Zwenau bei Hrn. Eduard Kranz.

**Gustav Krieg,** Leipzig,

empfiehlt den Herren Industriellen sein grosses und stets completes Lager

**Bedarfs-Artikel**

für Dampfkessel und Maschinenbetrieb,

als:  
Gummi-Platten  
Gummi-Schäuse  
Gummi-Ringe  
Gummi-Schäuche  
Gummi-Spiral-Schlüsse  
Gummi-Riemen etc. etc.  
Gummi-Klappen  
Gummi-Puffer  
Gummi-Ventilkugeln  
Gutta-Percha aller Art  
Stopfbüchsenpackungen  
Hand Spritzen-Schlauch  
Gummireine Handschlauch  
Fensterrahmen  
Wasserstandgläser, sehr dauerh.  
Selbst-Oester  
Harry's Riemenverbinden  
Green's Riemen-Nieten.

Aufträge nach Maass oder Zeichnung führe in kürzester Zeit prompt und billig aus.

Pa. englische lederne Treibriemen

bis 8" breit stets am Lager.

Nähriemen

Binderriemen

**Gustav Krieg,**

Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Fabrik,  
No. 18. Schützenstr. Leipzig.

Einzelbehältnisse für Petroleum.

Neuer Petroleum-Zapfapparat mit Saugpumpe.

Ein Petroleumventil.

Seine Gute Qualität!

Die neue Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die Apparatur besteht aus einer Saugpumpe, welche 5 Liter innerhalb

nur 5 Sekunden absaugt.

Die App

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 293.

Sonntag den 20. October 1878.

72. Jahrgang.

## Socius-Gesuch.

Ein gut stütztes Geschäft der Baumwollen-Baaren-Branche sucht zur besseren Ausbeutung und Erweiterung bestehenden einer Socius mit 20—30.000 A. gebr. Stoffholen v. 4.50. Röde—6.4. neue Stoffholen von Wolle 6.50—10 A.

## Winterüberzieher

u. comp. Anzüge v. 12.6 u. höher, Arbeiterhosen 2 A. best. Sort. 2 A. 50 A. 3 A. 4 A. 50 A. gebr. Stoffholen v. 4.50. Röde—6.4. neue Stoffholen von Wolle 6.50—10 A.

## Ehaftstiefeln

u. Stiefeletten v. 4.50. m. Doppelholzen 7. 8—12 A. Damenschuhe v. 4.4. halbi. Gathen, Taschenkasten, 4. Bettan, Gebet 7 1/2. 9—10—14 A. sowie 1000 St. vert. Pfand. bill. zu vert. Peterssteinweg 13. 1 Et. Vorschulzsch. Sonntag bis 7 Uhr geschlossen.

## Billig! Billig!

Winterüberzieher neue und getragene, Damenmäntel neu, Röde, hosen, Westen, 500 Ellen Budslins, darunter Reiter zu beobachten, Goldwaren in großer Auswahl, einfache mattgold. Sachen, filz, Ans. u. Cyl. Uhren, Nähmaschinen und Garantie, Säum, Wäsche und Wilson à 4. Cigarren u. d. andere Gegenstände billig zu verkaufen Reichshof. 18. 1 im Vorlesungssaal. Sonntag bis 7 Uhr geschlossen.

## Ein gut erhaltenes Pianoforte steht billig zu vert. Elisenstr. 23 c. I.

Ein höchst feines Pianino, Röde, nebr., zu vert. Petersstraße 41. Mittelgeb. 2 Et.

Ein gut erhaltenes Pianoforte ist preiswert zu vert. Zu besta. Sonnt. Vorm. von 8—10 Uhr Elisenstraße 22. 2. Et. 1. 1. Geige bill. zu vert. Bartholomästraße 9. II.

Ein älterer, gut gebauter Flügel mit voller, angenehmem Ton ist preiswert zu verkaufen Wiesenstraße 1, part. rechts.

Ein gebrauchtes Pianino ist für 40 A. zu verkaufen Waisenhausstraße 38, part.

Bet. bill. u. Pianos Ge. Fleischergasse 17. II.

Gute Pianos billig zu verkaufen u. zu vermieten v. 4 A. an Waisenstr. 38. part.

Ein gutes Pianino zu verkaufen Humboldtstraße 25, 4 Treppen rechts.

Ein guter Breitachneiderscher Flügel zu vert. für 130 A. Täubchenweg 5. 2. Et. 1. II.

Gute Pianos billig zu vert. Sidonienstraße 46. II. II.

Nähmaschinen, verschied. Systeme, ein 2 rädr. Handwagen und versch. Möbeln billig, Lehmann, Lombard und Vorlesch. Geschäft Körnerstraße Nr. 2c part.

Eine a. gehende Nähmaschine (Suhm Howe), passend für Schneider, ist billig zu verkaufen Kreuzstraße 10, 4. Etage.

Eine wenig gebrauchte Singermaschine billig zu verkaufen Körnerstr. 15, 4. Et. I.

Gut gehende silberne Cylinder- und Andre-Uhren (potthilf) zu verkaufen Nicolaistraße 22, 1. Vorschulzgeschäft.

## Eine große Sammlung

ostindischer Münzeln und Korallen, einzeln in ihrer Art, welche augenblicklich noch in Paris ausgestellt ist, ist für den festen Preis von 4000 Gulden vollständig zu verkaufen. Sehrte Reaktionen belieben ihre Adressen unter W. H. 22. in der Expedition d. Bl. niedergeschlagen, worauf Näheres mitgetheilt wird.

1 Partie Spielwaren, pass. zum Christmarkt ist billig zu vert. Thomasg. 11, 2<sup>o</sup>. Et.

## Mehrere Dampfmaschinen u.

Dampfkessel, neu und gebraucht, haben abzugeben Wagner & Co. in Gotha.

Auf dem Großth. Hobenthal Büchsenen Brautlohsalzwerk zu Altenbach bei Burgen steht eine fast neue Dampfmaschine (Vocomobile) von 4 Pferdestark zum Verkauf.

Selbstläufer werden erucht. Offerten sofort an die gräßliche Güterverwaltung zu Plauen bei Burgen zu senden.

Eine Steinbrudspulpe, auch Steine und Marmeln u. c. zu verkaufen.

Höhe Straße 4, 2. Etage rechts.

## Winterüberzieher!

und ganze Anzüge 4.18.50. Röde, Jodell, neue Hosen 7.50. getragene Stoffholen 4.50. Arbeitshosen 8.50. Cylinderhosen, g. geb. garant. 9.—

## Stiefel

u. Stiefeletten f. Herren u. Damen. Wiener Fabrikat 4.7.50. d. doppelschl. gelb genährt 8.50. e. Damen-Uhren, Ketten, Reißverschlüsse, Ohrringe, Operngucker, Strümpfe, Gardinen, verkaufte Wänder, spottbillig zu vert. im Vorlesungssaal.

Barthe Straße Nr. 1. 2 Et.

## Neue Hosen

4.2.50. 4.5.4. 4.4.50. 4.7.4.50. 4.10.12.4. neue Stiefel,

gute, reelle Ware, 4 Paar 8 A.

neue Winter-Paleto's von 19—29 A. im Vorlesungssaal Brühl Nr. 41, 2 Treppen, Stadt-Barthol.

Geir. Winterüberz., Röde, Hosen, Wollen, billig zu vert. Große Fleischergasse 26, I.

5—6 Ellen lange schwade Ware verkauft billigt Ernst Flügel, Berliner Str. 115. Bier Stück noch gut gehaltene Fenster sind billig zu verkaufen Rossmayr Nr. 8.

Coupe-Verkauf, ganz neu, höchst elegante, runde Fensterscheiben.

Goldenes Einhorn, Restaurierung.

1. Vandalen Wagen und 2 kräftige Pferde nebst allem Zubehör sind sofort billig zu verkaufen.

Nähern Leipzig, Vorstadtstraße 4, 2. Et.

Billig zu verkaufen 1 etas. trans-

portähnliches Gartenhäuschen. Zu erste.

Johannisthal Wächterhaus.

Ein schöner 2 rädr. Handwagen billig zu verkaufen Sternwartenstraße 17.

Zu verkaufen ein viertädriger Hand-

wagen Sidonienstraße 11, 4 Treppen.

Zwei Pferde zu verkaufen Freudenthal Preußischen Dörfchen

große und kleine Uhren zum Verkauf Görlitz, Eisenbahnstraße 24.

Junge edle Kanarienvögel sind zu verkaufen Vorstadtstraße Nr. 13, 2. Etage.

Ein schöner Bernhardiner Hund, 1 J. alt, ist zu verkaufen Laudaer Str. 4, 1.

1 Sophya, 1 Kleiderstück, 1 ovaler Tisch, wenig geb., bill. zu v. Wiesenstr. 20, p. I.

Schreib- u. Kleiderstück, in hell u. dunkel, Sophya, Bücherei, alle Arten Kleider u. Stühle, Berlins, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, gute Federbetten verkaufen billigt 17 Sternwartenstraße 17.

Zu verkaufen sind mehrere Dyd. Stühle, Tische, Bilder, Rückengrätschen u. and. Gegenstände, zu Restaurierungs Zwecken pos. Ruh. bei Herrn Günther, Al. Burgstraße 1.

Altes Sophya, Tische, Stühle, Matratzen, Schreibsekret., bill. zu vert. Weißstr. 64, I. r.

Abreise halber

sind noch ganz neue Möbel, Küchenmöbel und Waschzeug so, zu verkaufen Alexanderstraße Nr. 24, Hof 1 Treppen.

Causeuse und Sophya u.

in Plüs. Rips, Damast ic. in Auswahl bill. auch Zeitabteilung Rathausstr. 16. I. im Wöbelgeschäft. Sonntagsöffnet.

1 schönes Sophya bill. zu vert. Bauhoffstr. 9 p. I.

Ein neues Sophya, Rips, billig zu verkaufen Humboldtstraße 6, 2 Et. rechts.

1 Schreibsekret. bill. zu v. Lüderitzstr. III. I. 1 nübb. Bücherschrank, fein, 1 Cyl. preß., 1 Tisch und 1 Winterbett zu verkaufen Blauenstraße 4, 2 Treppen.

Ein Schreibpult zum Verkauf. u. Berlitz, 1. o. Tisch, Röhrlin zu vert. Weißstr. 23, p. r.

Zu verkaufen 1 großer Restaurations-

tisch, 1 Sophya, 1 Commode, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, Sebastian Schule, 17, 4 Et. I.

2 große und 1 kleine Bettstelle, 1 Schlaf-

federmatratze u. 1 Waschaarmatratze, sowie 1 großer eiserner Contor-Ofen zu verkaufen Gerberstraße 64 beim Haussmann.

Restaurationsstube sehr bill. Amstett. 6, II. I. a. Sophya bill. zu vert. Magazin. 18, II.

Ein großer gut gebauter Schrank mit 2 Glasdielebrettern, passend für Geschäftsläden, ist billig zu verkaufen Leipzig, Hainstraße 2. Zu erfragen beim Haussmann.

1 Schreib. bill. zu vert. Bayr. Str. 6, H. G. p. r. Sophya u. A. u. u. g. Möb. v. Sternstr. 17.

Möbelv. u. Tisch, auch Sophya und Secrétaire Windmühlenstr. 11, Gustav Wilke.

Ein großer Spiegel mit Goldrahmen, Gladbach 188/86 Cm sowie einige Kronleuchter sind billig zu verkaufen bei G. Eule, der Vergolder.

An der Pleiße 6.

1 zweitem. Petroleum Leuchter, 1 Met. apparat billig Überstraße 22, 4. Et. 18.

Permanente Abnehmer für höhere Partien

## Knochen

gesucht. Gfr. A. Dr. unter H. 53150 durch Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erh.

Permanente Abnehmer für größere Partien

## Brockeneisen,

(Schmiede und Guß) gesucht.

Gefüllige Körbe mit Offerten unter H. 53149 durch Haasenstein & Vogler in Halle a. S. erh.

## Für Gastwirthe!

Einen hohen Winterüberzieher von dekorirtem Blech hat bill. abzugeben im Ganzen oder getheilt H. Bremer, Brühl 17.

## 107. Regiment.

Ein fast neuer Militärmantel, passend für Einjährig-Freizeitlinge, ist billig zu verkaufen. Nähern Röderstraße 17, Giletsberger Viehdalle beim Wirth.

Kreisjäge mit Handbetrieb ist billig zu verkaufen Lendtstraße Nr. 6, 2. Etage.

hochbänke billig u. hart Amstett. 6, II.

Geir. Winterüberz., Röde, Hosen, Wollen, billig zu vert. Großheringstrasse 26, I.

## Winterüberzieher.

5—6 Ellen lange schwade Ware verkauft billigt Ernst Flügel, Berliner Str. 115.

Bier Stück noch gut gehaltene Fenster sind billig zu verkaufen Rossmayr Nr. 8.

Coupe-Verkauf, ganz neu, höchst elegante, runde Fensterscheiben.

Goldenes Einhorn, Restaurierung.

1. Vandalen Wagen und 2 kräftige Pferde nebst allem Zubehör sind sofort billig zu verkaufen.

Nähern Leipzig, Vorstadtstraße 4, 2. Et.

Billig zu verkaufen 1 etas. trans-

portähnliches Gartenhäuschen. Zu erste.

Johannisthal Wächterhaus.

Ein schöner 2 rädr. Handwagen billig zu verkaufen Sternwartenstraße 17.

Zu verkaufen ein viertädriger Hand-

wagen Sidonienstraße 11, 4 Treppen.

Zwei Pferde zu verkaufen Freudenthal Preußischen Dörfchen

große und kleine Uhren zum Verkauf Görlitz, Eisenbahnstraße 24.

Junge edle Kanarienvögel sind zu verkaufen Vorstadtstraße Nr. 13, 2. Etage.

Ein schöner Bernhardiner Hund, 1 J. alt, ist zu verkaufen Laudaer Str. 4, 1.

1 Sophya bill. zu vert. Weißstr. 64, I.

1 Kleiderstück, 1 ovaler Tisch, wenig geb., bill. zu v. Wiesenstr. 20, p. I.

Schreib- u. Kleiderstück, in hell u. dunkel, Sophya, Bücherei, alle Arten Kleider u. Stühle, Berlins, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen erbeten unter H. 53150 durch die Expedition d. Bl.

1. V. C. 50 durch die Expedition d. Bl.

1. V. C. 50 empfohlen in großer Größe, die beliebt ist, bringt meine vornahmenen Sänger zum Verkauf in Leipzig. Meine Canarien wurden in Prag, V. B., Wien, Chemnitz, Gries, Leipzig, Karlsbad, Ebersdorf u. als die besten Stämme mit Canarien-Kennen anerkannt und darf ich mich der Hoffnung hingeben, daß dieselben auch dieses Jahr in Leipzig Anklang finden.

Emil Koupel, Thierhändler, Görlitz.

Morgen bis Mittwoch, den 23 d. bringt meine vornahmenen Sänger zum Verkauf in Leipzig. Meine Canarien wurden in Prag, V. B., Wien, Chemnitz, Gries, Leipzig, Karlsbad, Ebersdorf u. als die besten Stämme mit Canarien-Kennen anerkannt und darf ich mich der Hoffnung hingeben, daß dieselben auch dieses Jahr in Leipzig Anklang finden.

Andreas Berger.

## Für kinderlose Eheleute!

Eine Witwe aus achtbarer Familie möchte wegen überkommenen Unvermögens und Krankheit ihr Kind (bisher geblieben) Knabe, 1½ Jahre alt) gut für einen kinderlosen Eheleuten als Elterlein überlassen und bittet darum! Rechtfertigende sich des Nährens wegen gehäuft an Frau Hebamme Schwalbe in der Sebastian-Sack-Straße 19, wenden zu wollen.

Eine Biographie sucht ein Kind nach auswärts in Leipzig zu nehmen. Adr. sub F. W. d. d. Expedition dieses Blattes.

Ein junger Sänger wünscht in Privat-Concerten anzuhören. Gesellschaften aufzutreten. Honorar wird nicht beansprucht.

Adressen unter A. Fr. 1815 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Tamen und herren** werden zur Verhüting eines Gefang-vereins (Gemeindischer Chor) aufzutreten und geb. Adr. unter Gessig 614, soll in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

## Reiter.

Herren, welche gesuchten sind an einer feinen Reitgutdrille überzunehmen, können sich melden! Uferstraße Nr. 15 parterre.

**Reisefreunden** in Gelegenheit geboten: einem kleinen Club (Rauhleute) beizutreten. Offerten sub R. W. II 4 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

## Offene Stellen.

**Stellen-suchende** jeder Br. plac. res. u. bedient die Herren Principale sofort frei postl. Halle, Neuhausstr. Nr. 6. Jeden Montag bis 12 in Leipzig, Gallof 1, Grünen Baum zu ihr.

**Stellen-suchende** aller Branchen platzt Bureau Elekta, Dresden.

kleine Siegelstraße Nr. 6.

## Agenten - Gesucht.

Eine Braunschweiger Wurfschafft sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen Agenten mit Prima-Referenzen. Franz Offerten unter C. 100 befreigt die Annoncen-Expedition von J. Bark & Co. in Braunschweig.

## Haupt-Vertreter gesucht.

Eine gut fundierte deutsche Lebens-Ver sicherungs-Aktion Gesellschaft sucht, Leipzig einen tüchtigen Haupt-Vertreter, welcher in direktem Verkehr mit der Direction arbeiten würde. Meldungen unter Angabe von Referenzen werden unter G. L. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Requisiteure finden lohnende Beschäftigung.

## Agent gesucht.

Eine sehr leistungsfähige Kasse-Zurrogate-Gesell., welche in Folge ihres ausgesuchten Habitus zwei Akteure von Autoritäten besitzt, sucht für dort und Umgegend einen tüchtigen Vertreter gegen gute Provision. — Offerten unter H. 04326 nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig sub A. Z. 491 zu adressieren.

## Wir suchen

in allen Dörfern und Städten unter günstigen Bedingungen recht tüchtige Vertreter anzuheften. Adresse: General-Direction der Sachsischen Vieh-Ver sicherungs-Bank zu Dresden.

Wer übernimmt die Verbreitung einer Leistungsfähigen Mühle? Adr. T. L. II 26 d. die Buch. v. O. Nomm. Universitätsstr. 22.

Für ein Tüdd. u. Spül-Geschäft ein gross wird ein tüdd. u. Spül-Geschäft in einer der Branchen erlaubt, tüchtiger Reisender zum baldigen Antritt zu engagieren gesucht u. bittet man gef. Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig sub A. Z. 491 zu adressieren. (H. 34718.)

## Reisender gesucht.

Für ein Manufakturwaren-Groß-Wechselt in Berlin wird bei hohem Salair ein tüchtiger Reisender gesucht, der Sachsen, Thüringen, Braunschweig, Hannover, Briesigk mit gutem Erfolg bereit ist. Adr. mit spezieller Angabe des bisherigen Wirkungskreises befindet Rudolf Mosse, Berlin NW.. sub J. V. 8831.

Eine ältere Preußische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen zuverlässigen und erfahrene Reisebeamten für Mittel- und Nord-Deutschland. Die Stellung ist abkömmling und kann sofort angetreten werden. Meldungen unter O. V. 8 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Wir suchen auf sofort oder zu Reisjahr einen tüchtigen Reisenden, der schon längere Zeit Thüringen und die östlichen Provinzen mit Erfolg besucht hat. Erwogenen Offerten bitten Photographie beizulegen.

Magdeburg. Lindau & Winterfeld, (H. 54655.) Gartengärtner.

Eine Medicinal-Droguist. mit der dopp. Buchführung vollst. vertraut (aber nur solcher) findet sofort Stellung. Off. unter F. L. 611. bef. Rudolf Mosse, Friedrichstr. 95, Berlin.

## Ein Nadler,

der auch Siebe und Druckerei machen kann, sofort gesucht. Adressen unter D. 509 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. Januar für ein bislang Bankgeschäft ein nicht zu junger Commiss, der mit der doppelten Buchführung und dem Gassen- u. Couponwesen vollkommen vertraut sein muss. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit befindet unter F. H. 25. die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiges Engros-Haus sucht einen tüchtigen Comptonschreiber zu engagieren. Off. F. & M. Filiale d. Bl. Katharinenstraße.

Für mein Mat.-Geisch. f. einen j. Commiss. Bewerb. m. Bezug. Abdr. u. F. D. 2 durch die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht wird ein mit der mechanischen Schuhfabrikation durchaus vertrauter Mann, welcher gewillt ist, mindestens auf ein Jahr nach Warschau zu gehen, um daselbst eine grössere Schuhfabrik einzurichten.

Die Stellung ist eine gut bezahlte und eventuell dauernde.

Adressen mit genauer Angabe seitiger Tätigkeit, nach Leipzig. Hotel de Prusse, Zimmer Nr. 1, bis spätestens Donnerstag erbeten.

Gesucht wird für die Frühstücke ein Kaufmännisch gebildeter Mann gegen entsprechendes Honorar. Adr. u. R. 1000 niederlegen an der Filiale Klema, Universitätsstraße.

## Musiker

finden Engagement am Karola-Theater. Schriftliche Offerten rüttet man an die Direction zu richten.

Einen jungenen Schreiber sucht Advocate Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 27, II.

**Maschinenmeister,** welche im Chromo- und Luxusfach das Vorwissen leicht, finden, kann dauernd Stellung. Offerten und Visiter erbitten Fliegel & Sandmann, Dresden.

**Maschinenmeister** f. Steinmetz-Schneidereien sucht C. G. Röder, Gerichtsweg.

Ein Fürschmehgehülfen, der auf Ritter- u. Galanteriewaren gut eingerichtet ist, wird bei andauernder Unterarbeit sofort oder in 14 Tagen gesucht von H. Thümmler, Blaues i. V.

Gesucht werden 2 kleine Wurfschäulen Franz Fischer, Brauergründen 18.

**Ein Buchbindergehülfen,** der guter Vergolder ist u. Goldschmiede machen kann, findet nach ausw. dauernde Stellung. Offerten sub K. 9141 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Tüchtiger Klempner** für Badearbeit werden sofort zu engagieren gesucht. Rüdiger bei M. Müller, Nordstraße 23.

Einen tüchtigen Schneider für Damenpelze wird gef. Schrift. Offerten sub S. 19 bei Otto Nomm. Universitätsstraße.

Geucht ein tüchtiger Wisselmeister nebst Klempner Carolinestraße 22, II. Unts. Ge. I. cautious. Contibote Sternwitz 2.

**Avis für Jedermann.** Ein Jeder, gleichwohl welcher Branche er angehört, eine grössere Bekanntheit hat und mit großer Mühe und Kosten einen guten Lebensdienst erwerben will möge seine Adressen gehäuft unter A. W. 10 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Hausirer.** für praktische, leicht verständliche Artikel wie ein Hausier unter günstigen Bedingungen gesucht. Adr. unter H. 3. an die Expedition dieses Blattes.

1 Kellner a. Rechn. 1. Franz Schimpf, Schulstraße 4. Destillation. (R. B. 372.)

**Gesucht** zum sofortigen Antritt ein junger Kellner mit etwas Gaumen im Gosenthal.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen vertriebener gewandter Kellnerbediente. G. Weißig, Neumarkt Nr. 39.

**Büffelschlachten** sucht Franz Schimpf, Schulstraße 4. Destillation. (R. B. 372.)

**Gesucht** zum sofortigen Antritt ein junger Kellner mit etwas Gaumen im Gosenthal.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen vertriebener gewandter Kellnerbediente. G. Weißig, Neumarkt Nr. 39.

**Büffelschlachten** sucht Franz Schimpf, Schulstraße 4. Destillation. (R. B. 372.)

**Gesucht** wird ein Knecht, passend für 2 Pferde, Wedergäß Nr. 7, part. rechts.

Ein Trehbrüche vom Lande wird sofort gesucht. A. G. Madler, Petersstr. 32.

Ein Durchs von 16 Jahren, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Amt zu melden Hanstraße 5. Hof 4 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen vers. Durchs wird gesucht. Franz Döster, Breuerstr. 18.

Gesucht ein Büdelschlachte, 15-16 J. alt. Röhre Raudörrchen Nr. 17, part. rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleissiger und ehrlicher Büdelschlachte Körnerstraße Nr. 14, in der Bäckerei.

Gesucht 1 Büdelschlachte oder 1 Matzeller von der Buchhandlung Thalh. 8. zu melden. Monatlich 100 Kr. von 10 Uhr an.

Eine Schultrade, welche nach der Schule zeit einige Wege besorgen will, kann sich melden Klosterstraße 3, Buchhandlung.

Eine gut empfohlene Kindergartenin, welche einem 5½-jährigen Mädchen die Anfangsgründe des Elementarunterrichts beibringen kann, wird für die Nachmittagskinder gesucht. Adressen sub A. K. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein gewandtes junges Mädchen, welches gut hat, sich als tüchtige Verkäuferin auszubilden, findet gegen freie Röst und Zusch. Stellung. Adr. unter R. R. bitte postlagernd Dessaу einsenden.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Gesucht wird ein mit der mechanischen Schuhfabrikation durchaus vertrauter Mann, welcher gewillt ist, mindestens auf ein Jahr nach Warschau zu gehen, um daselbst eine grössere Schuhfabrik einzurichten.

Eine tüchtige Verkäuferin findet gegen freie Röst und Zusch. Stellung. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten- und Tapiserie-Geschäft. Adr. nebst Angabe der Anschrift bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dessaу.

Eine tüchtige Verkäuferin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt sofort dauernde Stellung in einem Posamenten-





## Vierter Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 293.

Semtæg den 20. October 1878.

72 Sabraona

2 fr. Schlafl. Gr. Fleischerg. 19, I. Leonhardt.  
 Frendl. Stube a. Schlafl. Ritter Str. 8, II.  
 Frendl. Schlaflstelle f. Dm. Reichstr. 46, 2. G.  
 1 Schlaflstelle, 1. Stock. Blücherstr. 17, 4. G.  
 1 fr. St. a. Schlafl. Neudn. Ritter Str. 12, II. 1.  
 2 Schlaflstellen für Mädchen Nordstr. 22, IV. 1.  
 Schlaflstellen billig und gut Kramstr. 6, II.  
 Frendl. St. f. 2 d. a. Schlafl. Südbtr. 15, IV. r.  
 2 Schlafl. f. D. G. u. J. D. Dresdner Str. 84, I.  
 Fr. Schlafl. hab. f. D. Burgstr. 19, 4 Tr.  
**Schlaflstelle Humboldtstraße 82, IV. 1.**  
 Schlafl. in frdl. möbl. Stube Wielenstr. 8, I. I.  
 Schlafl. a. 2 sol. Hrn. Peterstr. 26, 3. G.  
 Schlafl. f. D. Blaß. 17<sup>1</sup>, Gr. Moritzstr. 17, D. I.  
 Stube a. Schlafl. f. Albertstraße 18b, 2 Tr. r.  
 Fr. bez. Schlaflstelle sof. Lange Str. 30, I. I.  
 Schlafl. f. M. Läubchenweg 2, Hof 2 Tr. r.  
 Freundl. Schlaflstelle Blumenstraße 12, III. r.  
 Schlaflstellen sind offen Ulrichsgasse 38, D. III.  
 Fr. Schlaflstelle Turnerstraße 1, Hof III. I.  
 Nicolaistr. 6, IV. ob. Schlafl. f. Mädchen  
 In 1 St. Schlafl. f. h. Turnerstr. 2b, Hof, 1.  
 2 Schlafl. in f. Stube Brüderstr. 9, IV. I.  
 Fr. Stube als Schlafl. Gerberstr. 4, 3. G.  
 Fr. Stube als Schlafl. ob. Blücherstr. 24, IV. I.  
 Fr. Schlafl. möbl. St. D. Elisenstr. 32, IV. I.  
 Schlaflstelle für Herren Nicolaistr. 51, II.  
 2 f. Schlafl. billig Humboldtstr. 8 b, 4 Tr.  
 M. Stob. a. Schlafl. f. h. Hobe Str. 33c, IV.  
 1 sol. Mädchen findet Schlafl. Möhrlenstr. 17,  
 Schlafl. f. sol. M. mit Bett Brühl 67, 2. G.  
**Schlaflstelle Gerichtsweg 9 links 2 Tr.**  
 Schlafl. f. M. mit eign. Bett Nicolaistr. 51, II.  
 1 Schlafl. f. sol. Mädchen Lessingstr. 12, 4 Tr.  
 Schlaflstelle ist offen Gr. Windmühlenstr. 26c, I.  
 2 fr. Schlafl. an solide Herren Burgstr. 9, I.  
 2 frdl. Schlaflstellen offen Volkstr. 176, III.  
 Offen ist eine Schlaflstelle Königstr. 2.  
 4 Treppen vorne draußen.  
 Offen sind 2 freundl. Schlaflstellen für  
 Herren Reumannstr. Nr. 26, 1 Treppe.  
 Offen eine fr. Stube mit R. als Schlafl.  
 Stube für Herren Weißstraße 39, 4 Treppen.  
 Offen sind 2 freundliche Schlaflstellen für  
 Herren Georgenstraße 23 im Hof 1 Tr.  
 Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für  
 Herren Rauh'sches Gäßchen 8, part. r.  
 Offen in einer bez. Stube 2 Schlaflstube  
 mit S. u. Höchtl. & W. 2. A. mit Kast.  
 u. Semmel, Gr. Windmühlenstr. 26c, IV.  
 Offen ein freundl. Stübchen als Schlafl.  
 Stube mit Gaal- und Höchtl. f. Herrn  
 Rühlstraße Nr. 1, 2. Etage links.  
 Offen ist eine freundliche Stube für  
 1 oder 2 Herren Nörnerstraße Nr.  
 Hof parterre bei H. Müller.  
 Offen ist eine frdl. Schlaflstelle für  
 oder Mädchen Schähenstraße 18, III. r.  
 Offen ist eine Schlaflstelle mit Mitta-  
 tisch Ritterstraße Nr. 5, Hof 2 Treppen.  
 Offen ist 1 freundl. Schlafl. für ein  
 Herrn Schletterstr. 14, Hof 2 Tr. rechts.  
 Offen Schlaflstelle Thomaeplatz 7, Hof  
 Offen frdl. Schlafl. Thalstr. 12, IV. Hart.  
 Off. fr. Schlafl. f. h. Bülowstr. 19, I.  
 Offen 2 Schlafl. f. h. Oberhardstr. 7, IV.  
 Offen 2 fr. Schlaflstellen f. h. Brandweg 20.  
 Off. Schlafl. m. Schlüssel. Webergässel. 1.  
 Offen fr. hab. Schlafl. f. anst. h. Klelandstr. 2.  
 Offen Schlafl. f. anst. h. Neulrichshof 4.  
 Offen fr. Schlafl. in Stube sep. Uferstr. 12.  
 Offen 2 Schlafl. Wendelsohnstr. 7, 4 Tr.  
 Offen 3 Schlafl. Goldhahngässchen 5.  
 Off. fr. Schlafl. pr. W. 1. A. Gr. Fleischerg. 1.  
 Off. Schlafl. f. Mädchen Nicolaistr. 88, 4.  
 Offen ist 1 frdl. Schlafl. Neudn. Str. 12, II.  
 Offen Schlafl. Burgstraße 26, III. Bart.  
 Offen 1 Schlaflstelle Laubest. Str. 11, II.  
 Off. Schlafl. St. W. 1. A. 15. v. Blumeng. 11, D.  
 Offen 2 frdl. Schlafl. Moritzstr. 17, 3.  
 Off. Schlafl. f. St. 1. A. 25. v. Blumeng. 17, 1.  
 Offenbill. frdl. Schlafl. Oberhardstr. 19, II.  
 Offen eine Schlaflstelle Friedrichstr. 24.  
 Offen 1 fr. Schlafl. Turnerstr. 18, 2. G.  
 Offen eine f. Schlafl. Hansestr. 17, D.  
 Offen 2 Schlaflstelle Gerberstr. 42, D. 3.  
 Offen 1 Schlafl. Weissenstraße 9c. 1 Tr.  
 Off. ist 1 fr. Stube f. 1 M. Emilienstr. 8, 4 Tr.  
 Off. ist 1 fr. Stube f. h. Emilienstr. 8, 4 Tr.  
 Offen 1 Schlafl. f. h. Sternwartenstr. 20.  
 Offen 2 fr. Schlafl. f. h. Gr. Fleischerg. 2, 4.  
 Offen 2 fr. Schlafl. Gr. Fleischerg. 16, III.  
 Theilnehmerin zu einer fr. St. mit  
 wird besucht Johannastraße Nr. 22, 2.  
 1 Theiln. zu 1 St. gef. Turnerstr. 6, G.-G.  
 1 Theiln. zu 1 Stube gef. Lessingstr. 19, 4 Tr. li.

Gute Pension in achtbarer Familie  
Becher Straße 19 b, part. links.

Pension für Ausländer Wohlstraße 63, III.  
Gute Pension, mon. 80.-, 16.-, 24.-, 32.-, 40.-, 48.-, 56.-, 64.-, 72.-  
Ein Gesellschaftszimmer für ca. 30 Pers. ist zu vergeben mit Instrum. Windmühle 7.

**Für Gesellschaften und Vereine.**  
Reine Partie-Socialitäten mit Instrument sind noch einige Tage der Woche frei.  
**F. C. Traeger, Stadtparken.**

1 Gesellschaftslo., für 12—15 Personen u. 1 Gesellschaftszimmer für 20—25 Pers. mit neuem Pianino, sep. Tisch, mietfrei, sind noch einige Tage in der Woche frei im **Café Richter, Theater-Vorhalle.**

**Neue renovirte Gesellschaftsräume,**  
10 bis 100 Personen fassend, sind im **Universitätslehrer** zu vergeben.

**Gelehrtenzimmer,**  
sehr schön, gemütlich, mit Pianino, mietfrei zu vergeben im **Restaurant am Bau-**

Ein Gesellschaftszimmer, 30 p. mit Instrument, 1 zu 20 p. sind noch einige Tage frei **Zunze's Garten, Johannisgasse 6.**

Meine neu eingerichtete **Regelbahn**, jeden Abend für 2 Mark abzugeben, 2 Räume je 40—50 Personen fassend, frei  
**August Iland,**  
Neukölnfeld, Georgenstraße 59.

Meine neue **Regelbahn** kann jed. Abd. f. 2.— bei. w. Brandvorstr. 91, W. Spiel.

**Für die Sonntag-Abende**  
empfiehle 4 gute Regelbahnen, Preis pro Bahn 4.—  
**L. Uhlemann, Eichen-Männer-Haus.**

**Für Regel-Gesellschaften!**  
Auf meiner Marmorkugelbahn sind noch Mittwoch und Freitag frei,  
**Otto Hildebrandt, Plagwitzer Str. 14.**

**L. Werner, Tanzlehrer.**  
Heute Abend Große Windmüllenstr. Nr. 7  
Aufnahme neuer Schüler.  
Morgen Montag große Stunde.

**Julius Horsch, Tanzlehrer,**  
Schlegelgasse 6, I.  
Heute 6 Uhr. Aufnahme neuer Schüler jeden Abend von 8—10 Uhr.  
Dienstag den 5. November beginnt ein neuer Unterricht.

**G. Becker.** Heute 4 Uhr  
Plagwitz, Felsenkeller.

**G. Löhr.** Heute 4 Uhr Sojen-  
scheschen in Plagwitz.

**Gesellschafts - Halle,**  
Mittelstraße 9  
Heute Blügel-Brünzchen. Anfang 5 Uhr.  
Heute Nachmittag  
gemütlicher Spaziergang  
nach der  
**Terrasse Klein-Zschöcher.**  
Weintrauben à vid. 25 pf.

**Ronninger's Concert-Halle,**  
1—2 Saalgeplätz 1—2.  
Heute sowie folgende Tage  
Concert u. Vorstellung  
Auffreten der hier so beliebten  
deutschen Concert-Sängerin  
Johanna Crasse  
sowie des Equilibriums  
Mr. Charles Crasse,  
beide vom Wilhelm-Theater  
in Hamburg.  
Auffreten des gesamten  
Künstlerpersonals,  
bestehend aus 5 Damen u. 4 Herren  
Uhr. 7 Uhr. Eintritt 50.— R. Bl. 75.—  
Robert Ronninger.

**Tunnel.**  
**Hôtel de Pologne.**  
große Gala-Vorstellung.  
Wahlweise 10 Minuten für Herren

**August Baenisch.**  
Auf wöchentliches Bedürfnis:  
Der Schuhkopf,  
Das Lämmchen,  
Ein Heiratskandidat,  
Er und seine Freunde.  
Auffreten des ges. engag.  
Künstlerpersonals.  
Am. 1./8 Uhr. Eintritt 50.—  
Morgen Montag eröffnet  
Spiel der renommierten  
Tiroler Alpenjägergesellshaft Sepp aus dem Silberthal  
4 Damen, 2 Herren. Auffreten des  
Urköniglers Hrn. W. Baenisch, sowie  
des ges. neu eng. Künstlerpersonals.

**Café Turc,**  
7. Petersstraße 7.  
Heute Concert u. Vorträge.

**Bühring's Restaurant,**  
Kleine Weißgerberstraße Nr. 28,  
Vorstadt.

**S**

# Gr

von dem vollständigen

## Winfang 3

I. Th.

- 1) Des Königs Grenz-Meyer.
- 2) Ouvertüre: „Die blaue Nicaï.
- 3) Fantasie auf der „Schub“ von Dunkler.
- 4) Reprise-Walzer von

## Erst

### N.B. Mo

## Sc

Endesunterred

Mittwoch, den 30. 1.

stattfindet und bittet

## Eng

Neu.

R. B. 389.) **C**

### zum Bar

Kl. Fleisch

musikalische Billards

**Kloste**

**Röhl's R**

hainstraße 10

**Abschied**

der Wiener Ein

„Gemüt

unter Leitung von Herrn

Wohltreten

frühere Geschäf

**Bei Röhl**

N.B. Empfehlung

60 und 75 A mit

Abends reich

**Busch's**

Salzgasse

Heute Abschied

Geellschaft spindl

Hoflein. Anfang

**Café**

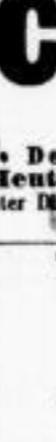
Mr. 62

Heute Abschied

Connewitz,

Deutsche

**Ball**

**Goh**  
Heute Sonntag, den  
**Mili**  
nigl. fügt, S. Infanterie  
itung des Herrn Dr.  
(56 Wo)  
**PROG**  
II. The  
5) Ouverture: „Lamb  
6) Variationen für Flöte  
„Du liegst mir am Herzen“  
von Böhm.  
7) Heimliche Liebe, Gitarre  
8) Ohne Wäldchen geht es  
für zwei gedämpfte Trommeln  
Römisches Karneval  
**8 Uhr an**  
Donnerstag, den  
**ponnen**  
te „8 Stück für 2 Klaviere“  
Schlacht  
**Schlös**  
en werthen Gästen und  
**artiness**  
Besuch.  
  
**Drei**  
**grosses**  
vom Han  
unter Direct  
Wolfgang 1/4 H  
**Nach**  
  
1) Souvenir de B  
2) Ouverture 1. C  
3) Zigeuner-Chor  
4) Pathitza-Walz  
  
5) Ouverture 1. C  
6) „Süsses Schne  
7) Jeanne, Jeanne  
8) Chor und Triu  
  
9) Eine Reise du  
10) „O schöner M  
von S  
11) Scene und Ari  
für T  
12) Polka neapolit  
Dabei empfehl  
und F. Biere  
**Conditorei u.**  
**Tä**  
der Concertsänger  
gefröntten Zögler  
Fest- und Konzert  
Kunst und Kultur  
in der Stadt und  
Landkreis

**schen**  
**Conce**  
rin; Johann Georg  
Entrée  
III. The  
9) Divat Bachus! Bett  
10) Bäglein mein Bett  
(Herr Beppold.)  
11) Quadrille aus „  
von Strauß.  
12) Russische Streife von  
**musik.**   
**- Conc**  
aben sind.  
erste Pfau  
**, Gohli**  
Publicum ganz ergeben  
**us**  
Cn  
**stro-Th**  
**E. Basch,**  
Lippeplatz — Leipzig.  
am 20. October, 2 gr  
ührung der Original  
Anfang der ersten Se  
Stäherte der Tagesthett  
ericht! Es ist mit vo  
heilte worden meine B  
n und findet morgen  
eine Vorstellung, wo  
le, statt. Hochachtung  
**Kell**  
**Stadt London**  
S.  
Hochachtungsvoll A.  
**Rend**  
Sonntag  
**tair-C**  
7. Inf.-Regim.  
Stabshauptboffen  
**cert Ballm**  
**Programm.**  
Schmusif.  
Theil.  
s. Arnold.  
Mozart.  
. Op. „Der Troubadur“  
Theil.  
, von Reichen.  
mel (Solo für Flöte)  
Quadrille, von Strauß.  
„Montadin“, von Hiller.  
Theil.  
Potpourri von Conrad.  
Rotiven der Operette  
Lagerung von Corinth  
alte Speisen, II. Stelle  
**Wahrzeichen,,**  
12. R. Konz.  
**en und Bort**  
n Hanke aus Wien.  
ly u. Liesl, der Sitter  
Kunstschule, Wiesbaden.

rt  
R. 107. Unter  
30 fl.  
ell.  
pourri von Sennet.  
te, Bild von We.  
Bring "Bethusalem"  
n Hohenbach.

ert,  
ntfuchen.  
S.  
n zu erzeigen, daß  
rt Müller.  
theater

che brillante Vor-  
-Geister- und Ge-  
-staltung 4 Uhr, der  
-el.  
m hohen Rhythmus bereit  
-orstellungen noch bis  
Montag sowie alle  
ein ich ein ganz neues  
voll E. Basch.

der.  
n. Neu-

Neumeyer.

nitz.

concert

R. 106,  
C. Arnold.  
Entrée 30 fl.  
musik.  
W. Hahn.

ut", von Berdi.

und Gelle).

„Bring Bethusalem“  
„, von Rossini (Se

re mit Pianoforte  
W. Hahn.

er Grönländer

träge

Umtreten der preis-  
-Gitarren Schule

# Schützenhaus.

## Grosses Abschieds-Concert mit Theater und Schaustellungen.

Letztes Auftritt des gesamten engagierten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus 50 Künstlern ersten Ranges.

Minatur-Voelcypedisten-Truppe

**ELLIOTT-FAMILY,**  
**Gesellschaft Castagna,**  
Japanesen-Gesellschaft „Godayou“,  
Italienische Akrobatenfamilie „Albano“.

Miss Zenobia und Mr. Leroux, der Cymbal König Jos. Horvath, die Schwestern Frl. Cassatti, die Geschwister Rommer, die Soubrette Frl. Olga Cassatti, Leipziger Couplet-Sänger, Herren Neumann, Metz, Archer, Schreyer, Semada und Brückner.

Im Trianon-Theater (10 Uhr) zum letzten Male:  
Ein moderner Rasin-Salon oder „Hier wird von Damen barbiert“. Posse mit Gesang von L'Arrone. Musik von verschiedenen Componisten, arrangiert von Emil Neumann.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie nummerierte Plätze und Loges verkauft im Conter, Erdgeschoss links.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Salen 7½ Uhr. Ende 11 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark.

**75 Pfg.** zu haben bei Herren Fr. Voigtländer am Markt No. 16 und H. Dittrich, Münche'sche Strasse No. 4. — Noch ausstehende Dutzendbills sowie Sommer-Abonnement-Karten haben gegen Vorsetzung und Nachzahlung von pro Person 50 Pfg. Gültigkeit.

**Rob. Kühnrich.**

NB. Auf die im Parterre-Saal stattfindende von 10 Uhr früh an geöffnete Grosse Obst-Ausstellung wird hiermit aufmerksam gemacht.

**Schützenhaus.**  
Morgen Sonntag den 20. October  
Benefiz- und Abschieds-Concert  
der Leipziger Coupletträger.

**Schützenhaus.**

Wintergartenstrasse 9.

Empfiehlt meinen guten und kräftigen

**Mittagstisch.**

Grosse Auswahl, civile Preise, im Abonnement 25 %. Rabatt.

R. Kühnrich.

# Pantheon.

Einem geehrten bislangen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich die Restaurationslocalitäten mit Saal des wohltrennenden Vergnügungs-Etablissements

**zum Pantheon**

übernommen und confortabel der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe. Vereinen, Gesellschaften sowie Bahnkränchen empfehle meinen großen Saal für Ablösung von Festlichkeiten, Abendunterhaltungen und Ballen.

Billards, Kegelbahn und Gesellschaftszimmer.

Heute Sonntag, den 20. October 1878:

Zur Einweihung des Saales:

## Grosses Concert und Ballmusik

von der Hausescapelle unter der Direction des Herrn Musidirector Conrad.

Anfang des Concertes 3 Uhr. Anfang der Ballmusik 6 Uhr.

Eintritt für Herren 25 %, für Damen 15 %. Accord bis 12 Uhr 1 %.

ausgezeichnetes Lagerbier von Klebeck & Co. Seltz Guimbacher Getreidebier, gute Weine von Brouws & Co., reichhaltige Speisefarste.

Indem ich mein Unternehmen dem geehrten Publicum bestens empfehle, werde ich best bemüht sein, durch prompte und aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke das Vertrauen der mich besuchenden Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

**Moritz Tietesch,**  
früher in der Mühle zu Görlitz.

**Esterhazy-Keller.**

Heute und folgende Tage Ausklang von süßem

**Voeslauer Traubenmost**

im Biss und Bläschen, verbunden mit

**Früh- und Abend-Concert**

der beliebten Damencapelle Kohler-Anger, 5 Damen.

Mittags 11 bis 1 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

# Hôtel de Saxe.

Am großen Saale  
heute Sonntag Concert und Vorstellung  
unter Leitung des Directors Friedrich Meyfarth.

Anfang 7 Uhr. M. Strässner.

**6. Müller, Tanzlehrer.** Deutsche Turnerstraße 8. Aufnahme neuer Schüler.

**A. Aeberlein's Bier-Tunnel,**  
Gärtnerstraße 21.

Heute Bogen- und Gläserbraten mit Weinbrand. Früh Speckfleisch, Großer Bier ff. Täglich frische Bouillon.

**Köppé's Salon, Volkmarssdorf**  
Heute Sonntags Sände- u. Gutenbraten, von Nachmittag 4 Uhr an Ballmusik (Eintritt frei), hierzu lädt freundlich ein Fritz Köppo.

**Göhren.**

Sonntag den 20. Oct. Pflanzenfesten-Haus mit starkbesetzter Tanzmusik, woher ergebnist einlabet Wilhelm Rümmler.

**Pfannkuchen-Schmaus,**  
zu Stollen, Blätter, Pfannen, Nüpfel- u. diverse Saucen, ff. Biere und guten Böller. E. Kuhnt.

**Brandbäckerei.**

Heute Stollen, Blätter, Pfannen, Nüpfel- u. diverse Saucen, ff. Biere und guten Böller. E. Kuhnt.

**Den Herren Studirenden**

halte mein Restaurant und Café,

Ede der Waisenhaus-, Turner- und Windmühlstraße, bestens empfohlen. Täglich warmes Stammfrühstück u. Stammabendbrot, Mittagsbrot von 12—2 Uhr in halben und ganzen Portionen, sowas zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, Ede Bäuerlich Bier (Actionbrauerei vorm. Henninger) und ein vorzügliches Glas Bier in Lagerbier.

Hochachtungsvoll Carl Gustav Gräule.

**Emil Haertel.**

Einem geehrten Publicum sowie meinen vielen Bekannten u. Freunden die ergebene Anzeige, daß ich in meinem eigenen Grundstück befindliche

Restauration zum Wilhelmshöfchen,

Neu-Rennuth, am Höhlweg, von heute an selbst übernommen und bitte das mir früher geschätzte Vertrauen auch ferner zu wahren. Für ff. Biere sowie ff. Speisen ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll Emil Haertel.

**Restauration z. Napoleonstein**

Sonntag den 20. October Nachfeier des Oktoberfestes. Dabei empfiehlt ff. Biere, frischen Blaumen, Nüpfel- u. Rüffelbuden. Früh v. 9 Uhr an Speckfleisch. „Schäufest.“ Es lädt ergebnist ein D. Klemm.

**Restaurant & Café**

A. Rhone, Hospitalstraße 19. Neu dekorirtes Local. ff. Biere. Thüringer Süße. Es lädt ergebnist ein A. Rhone.

**Götze's Restaurant**

Reiter Str. 20. Ede des Sidomenstr. Heute früh Ragout ff. Brie. Abends Ox-tail-Suppe. Täglich guten kräftigen Mittagstisch. Suppe, ff. Portionen 75 %.

**Restaurant Tröster**

Ede Peterssteinweg u. Königplatz. Heute Ragout ff. Brie und Speckfleisch.

**Eutritzscher.**

Gebäude zum Helm. Heute Sonntag, den 20. October Concert und Tanzmusik.

In der Spinnstube, Böller von Herrmann (neu). Die Dorflönigin, Böller-Majurka von Hoff (neu).

Anfang 1/2 Uhr. Das Klavierchor b. M. Weck.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

**Goldene Kugel.**

Heute: Speckfleisch u. Ragout ff.

Adolph Fockel.

**Pantheon.**

Heute Speckfleisch.

Restaurant Matthias, Sophiestraße Nr. 25, empf. ff. Mittagstisch v. 50 % an, 2 Geflügel.

# Central-Halle.

Heute Sonntag, den 20. October ex.

## Grosse Abschieds-Vorstellung und Concert.

Lebtes Auftritt der Gesellschaft La Kaira, miss La La, Brothers William, Mr. Ch. Footit Dünbar, Tableaux vivants (lebende Bilder) & la Bacher Paolo des in ganz Europa in seinem Genre einzige und allein dastehenden Künstlers Herrn Max Reichmann aus Wien.

Concert der Capelle des Hauses unter Leitung des Musidirector, örn. Matthies.

Cassa-Öffnung 7 Uhr. Entrée 1 Mark.

Familien-Billets 6 Stück pro 4 Mark 50 Pf.

Bind am Buffet im Restaurant zu entnehmen.

Bestellungen auf reservirte Tische werden gegen Entnahme der Karten im Comptoir bereitwillig entgegengenommen.

M. Bornhardt.

NB. Außer einigen reservirten Tischen wird auch im Grossen Saal Bäuerl. und Böhmisches Bier verabreicht.

Neues besonders gewähltes Programm!

## CENTRAL-HALLE.

(Parterre-Saal und Restaurations-Localityen.)

Auftritt der berühmten und hier so beliebten Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft Theodor Schmid aus dem Inntale. (Entrée 20 %.)

M. Bornhardt.

NB. Eine reichhaltige Abendspeisefarste, sowie diverse hochfeine Biere und Böller halte bestens empfohlen.

# Bonorand.

Heute Nachmittag, im Saale.

Erstes Concert mit tiefer (Pariser) Stimmung der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pf.

Winterabonnementbillets 10 Stück 3 % sind an der Gasse zu haben.

Sommerabonnementbillets werden als Zahlung mit angenommen.

# Drei Linden

Lindenau.

Heute Sonntag

## erstes grosses Militair-Concert

von dem Hautboistchor des 106. Regiments

unter Direction des

Herren Musidirector Borndt.

Anfang 1/2 Uhr. Entrée 20 Pf.

## Nach dem Concert Ballmusik.

Concert-Programm.

Erster Theil.

1) Ouvertüre zur Oper „Raymond“ von Thomas.

2) Terzett aus der Oper „Der Freischütz“ von Weber.

3) Serenade für Flöte und Waldhorn von Zittl.

4) Wiener Blut, Walzer von Strauß.

Zweiter Theil.

5) Ouvertüre zur Oper „Sémiramis“ von Rossini.

6) Sieb.: „Der Traum der Braut“ von Berndt.

7) Ungarische Tänze von Brahms.

8) Fantasy (Nr. 2) über Verdi's „Il Trovatore“ von Berndt.

Dritter Theil.

9) Die Deutschen vor Paris, Potpourri von Kreuzler.

10) Heimliche Liebe, Gavotte von Reich.

11) Wie: „Die erste Rose“ von Weinenborn.

12) Helene-Mazurka-Polla von Berndt.

Heute Sonntag, den 20. October, bei günstiger Witterung

## Dritte und letzte grosse Luftschiffahrt

mit dem Ballon „Saxonia“

vom großen Garten der 3 Mohren in Anger.

Als Passagier für diese Fahrt hat sich eine junge Dame aus Leipzig gemeldet, welche mit dem ergebenen Untertheilchen die Reise in die Höhe wagen will. Anfang der Füllung 11 Uhr. Abfahrt des Ballons zwischen 3 u. 4 Uhr. Gartenc. Concert. Entrée 1 Person 50 Pf. Reservierter Platz 60 Pf. Innere Füllungskosten 1 Pf. Kinder 20 Pf.

Paul Holm, Herausgeber.

Heute Sonntag

## Concert und Ballmusik.

G. Seifert.

## Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr.

Dabei empfiehlt warme u. kalte Speisen, ff. Biere, Kaffee u. Stückchen sc. wogt freudnl. einlabet, Ed. Brauer.



# Bier- und Kaffeehaus von August Grun,

Auenstraße Nr. 1845, Feuer-Unter-Quelle, Zugang von der Waldstraße.  
Große elegante Speise-, Wärme- und kalte Stube. Speise nach Wiener Art. Große Auswahl von Zeitungen. Dresdner Waldschlößchen und das Sonnen-Heininger-Gesang.

Separat-Zimmer für Gesellschaften.

**Zum Strohsack,**  
Pr. 2. Universitätsstraße, Nr. 2.  
**Exportbier**  
aus der Königl. Staatsbrauerei.  
**Weihenstephan à Glas 20 Pf.**  
H. Bierbier von Riebel & Co. Reichhaltige Speisen zu jeder Tageszeit.  
Heute: Ragout à la coquilles.

**Fritz Römling's Restaurant**  
Stern-Brauerei  
Bayerische Speisekarte  
Bayerische Ecke der  
Stadt  
Albert-Straße  
Bayer. und  
BAV. BAHNHOF, Bier & Lager-Bier.

**Restaurant am Kautz.**  
Haupt-Depot und Ausgang  
des Exportbieres  
der Königl. Bayer. Staatsbrauerei  
**„Weihenstephan“**  
zu München-Freising.  
Weltberühmt durch seine Reinheit, Wohlgeschmack und kräftigende Wirkung  
per Glas 20 Pf.  
Mittagstisch in 1/2, u. 1/4 Portionen 100 Pf., im Abonnement 80 Pf.  
Stammfrühstück, Stammabendbrot 40 Pf. H. Gröber.

**Münchner Löwen-Bräu**  
feinstes bayerisches Exportbier.  
Dieses vorzügliche Bier wird bei der diesjährigen Pariser  
Weltausstellung mit Vorliebe getrunken. Anger dem Hause  
à Glas oder Glasche 20 Pf. Täglich edle Wiener Würstel.  
Elsterschlößchen, Canalstraße 3b, Gaußstraße.

**Dorotheen-Garten**  
Am Parterre und 1. Etage gelegene schöne Vocalitäten. Reichhaltige  
Speisekarte — Bier- und Bayerisch Bier vorhanden.  
Heute früh Speisen und Ragout à la.  
Freitag den 25. Oktober Einzugsschmaus.  
Es sind noch 2 Gesellschaftszimmer für einige Tage in der Woche frei.  
Emil Richter.

**Marx Waldschlößchen Gohlis**  
empfiehlt  
hochwertige Bier, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere, Kaffee u. feinste gebadeten  
Rüben. Gesellschaften zu nicht mein Saal zur freien Verfügung.  
(R. B. 219.)

**O. Rost's**

Petersstr. 36. **Hôtel de Bavière** Petersstr. 36

**Bayerische Bier-Stube**  
u. Geb. v. Fuchsches Bier, reichhaltige Speisekarte.  
Vorzüglichen Mittagstisch  
im Abonnement 1/2 18-4 (Guppe, 1/4, Portionen u. Bieret) Fritzi Pfausch.

empfiehlt  
Seit heute ab ein Kalbsbrot zum Jek bei  
Basen, Uferstraße Nr. 4.

**Kaffeegarten zu Connewitz.**  
Unterzeichnet er empfiehlt seine geräumigen freundlichen Lokalitäten einer gemessenen  
Berücksichtigung.

**Mittagstisch**  
1/2, 1/4, 1/3, Portionen, reichhaltige  
Speisen zu jeder Tageszeit.  
Gut Bayerisch von F. Erich  
in Grünberg.

**W. Großher. Lagerbier**  
ganz vorzüglich.  
Heute Abend Rehrücken und  
Räucherlachs poln. oder blau. M. Ratzsch.  
Pfaffendorfer Straße 1.

**Terrasse Klein-Zschocher.**

Große gesellige Bühnen brachte meine aus Prag eingeführten, bei Kaiser  
Witterung gut durchwärmen Speisen in freundliche Erinnerung.  
Röhrmoser R. Prützner.

**Lindenau, Krüger's Salon u. Gosen-Stube.**  
Sonntag, den 20. d. M. vom Nachmittag 4 Uhr an starkbesuchte Tanzstunde  
für gute Speisen, Kaffee und Kuchen. H. Bier und aufgezeichnete Dönnitzer Soße ist  
bestens geeignet. — Montag: Tafelstisch.

**Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.**  
Hente Abend Mockturtle-Suppe.  
Täglich Mittagstisch in 1/2, 1/4, Portionen, Biere, Dönnitzer Soße u.  
vorzüglich. Früh Spez. und Zwischenstunden.

**Restaur. J. G. Kühn,**  
vis à vis der Post, Teubner's Haus.  
Heute früh Ragout à la. Lagerbier und Bayerisch vorzüglich.

**Restaurant Erholung, Neudnit.**  
Heute Speisen, Ragout à la und Böcklrippchen, Auswahl anderer Speisen.  
Gut Bayerisch, f. Bergher und beste Qualität Vereinsbier. Julius Konsal.

**Stadtgarten, Klosterstrasse 11.**  
Heute Mockturtle-Suppe und Gute mit Weintraut, Biere vorzüglich.  
F. C. Traeger.

**• Wintergarten •**  
empfiehlt heute früh Speisen, guten Mittagstisch in 1/2, Portionen.  
• Bier vorzüglich. •

**Bier- und Gosengarten in Gohlis.**  
Formals Otto Rest., Hauptstraße 88.  
Heute früh 8 Uhr Speckkuchen, Dönn. Gose und Gohliser Actionbier pikant.  
Morgen Schweinsknochen. Emil Schmidt.

**21. Gleisweg. 27. Löwe's Restaurant, Parkeckberg.**  
empfiehlt früh Speisen, Ragout à la. — Mittagstisch. — Abends:  
Gute mit Krautfladen, Mockturtle-Suppe, Wildbretaten u. Neue Sendung  
Bayer. Bier (v. Lüder) und Weißes H. Bier vorzüglich.

**Prager's Blertunnel.**  
Heute Speisen und Ragout à la.  
Großher. Lager- und eht. Bayerisch.  
Bier f. empfiehlt Carl Prager.

**Zill's Tunnel.**  
Heute früh Speisen und Ragout à la.  
Abends Karsten polnisch oder blau. Biere hoch  
sein empfiehlt E. Treutler.

**Kunze's Garten.**  
Heute früh empf. Speisen, Ragout à la. Unter. Gose. C. P. Kunze.  
Grimmischer Steinweg 54, Johannesgasse 5.

**Weintraube in Gohlis.**  
Heute früh Speisen. Morgen Schweinsknochen. H. Schlegel.

**Italienischer Garten.**  
Heute früh Speisen und Ragout à la. Abends reichhaltige Speisekarte, vor-  
zügliche Biere. G. Hohmann.

**Mühle zu Gohlis**

Von heute ab  
täglich frische  
Pfannkuchen  
Gute Bechtes. E. Busch, früher Waldschlößchen.  
(R. B. 362.)

**Restaurant u. Cafè. Kräf. Mittagstisch. Abonn. 80 Pf.**  
R. B. 11. Sebastian Schäffer, Nr. 11.

**Restaurant „ zum Kronprinz“** Nr. 2.  
in nächster Nähe des Grimmischen Steinwegs.  
empfiehlt täglich guten preiswerthen Mittagstisch,  
à la carte von 12-2 Uhr in 1/2, 1/4, Port. Abonnement 1/2, Bier 18-4, 1/2, Bier 75-4.  
Klein gewöhnliche Speisekarte mit nächster Verbindung. Gochschenhof, folgen  
Bayerischer Soße Qualität als auch Bönniger Soße vorzüglich. Mandarinen ange-  
nomme Sozialität. Aufmerksam Bedienung. Im gleichen Auftritt eines böhmischen  
Hermann Kohner.

**J. C. Prüm's Restaurant, Neukirchhof 6**  
empfiehlt seinen kräft. Mittagstisch, sowie f. Bierbier von Naumann, Blaibach, und  
Thüringer Weizenlagerbier. — Heute Hirschkroaten.

**No. 1.** Thonberg, Vogt's Restaurant empf. heute guten Kaffee  
und die. Buben, Weißes Bier, Bergher Bitter u. No. 1. Morgen Gedeckter. No. 1.

**Restaurant Thiele,**  
Haus 2 und 4.  
Heute früh Speisen, Abends Suppen  
blau und rot.

**Restaurant Reichsgärt.**  
Früh Speisen, Abends Suppen, 2 Bällerei und Roselbahn.

**Mittagstisch**  
1/2, 1/4, Portionen. Gut Bayerisch aus  
der Herrn'schen Brauerei in Rüdenberg und  
Hiebed'schen Biergärt. f. Stammtischbüffet  
u. Stammbrot 80-4, große Auswahl  
von Speisen zu jeder Zeit, wozu erheblich  
einladet W. Ihme, Gr. Fleischergasse 8/9.

**Mittags - Abonnement**  
liefert höchstens ein das

**Restaurant Stephan,**  
Parkeckberg Nr. 11, Creditanstalt.

**Mittagstisch**  
aber 1/2 Port. Abonn. incl. Bier 86-4  
Akademische Bierhalle, Emilienstr. 33.

**Mittagstisch**  
im Abonnement empfiehlt  
Faehn, Hotel de Pologne.

**Läßlich frischen Mittagstisch**  
von 35-60 Pf. Abends Kartoffeln mit  
Fett 15 Pf. mit Bering 20 Pf. Zum alten  
Schweden, Gustav Adolph-Straße 18.

**Mittagstisch.**  
(Wiener Rüche.)  
2 Gänge nach Auswahl u. Dessert 1-4  
25 Pf. im Abonnement 1 Pf. empfiehlt  
Otto Bierbaum, Peterstraße Nr. 99.

**Speise-Halle** Robertinenstraße 20 empf.  
Mittagstisch, Port. 30 Pf.

Guten Privat-Mittagstisch empf. pro  
Woche 4 Pf. Peterstraße 1980, B. Et. II.  
R. B. 11. Pr. 50-4 Reußstraße 14, H. H. I.  
Kräf. Mittagstisch Rüdenb. Str. 31, I. t.  
Guten Bildu. Mittagstisch Emilienstr. 90b, I.

Berichten von einem armen Rüdenb.  
ein Bortemonial, 15 Pf. enthaltend, nebst  
Aufenthaltskarte. Der ehrliche Hinder  
wird gebeten, selbiges auf dem Polizeiamt  
gegen gute Belohnung abzugeben.

Berichten wurde Freitag gegen Abend  
eine Rüdenb.-Karte mit Berlin-Südferei  
vom Markt bis Töpferstraße.

Abzugeben gegen gute Belohnung  
Töpferstraße Nr. 2, 2. Etage.

Abhanden gekommen am Sonnabend, 12. d.  
in Thür. Hof (Burgr.) ein Regenbogen,  
schwarzer Alpaca, graub. Horngriff mit  
weiss. Hornschädel auf d. Kopf. Gegen Bel.  
abzug. im Uhrenengelb, Colonnadenstr. 21.

Ein schwarzer Schleier in der Rüdenb.  
Str. verlor. Gag. Bel. abzug. Inselstr. 7.

Entlaufen bei Gohlis ein Wind-  
spiel, gelb, mit Schildkröte und Schnecken  
Nr. 117. Der Aufzug wird gewarnet; ob-  
zugeben geben gute Belohnung. Schub-  
macher, 8. II. ob. Gohlis, Möckern. Str. 6, II.

Jugelaufen  
in am 16. d. M. ein Jagdhund, schwärz.  
und weißgefleckt mit weiss. Brust und  
Bauch mit langer Rute, und lebendem  
Halsband versehen. Derselbe ist gegen  
Infektionsgebühren und Butterkosten in  
Empfang zu nehmen beim Förster Rose  
in Gauer bei Connewitz.

Rosel, 1 j. Hund, bellau, Jagd- und  
Wachtel. Rüden. Berliner Str. 99 d. I. Giesel.

**Meiche's Vorschuh-Geschäft,**  
15 Windmühlstraße, Brauerei 18.  
Alle im August verlor. Gegenfindende kommen  
v. 1. Rosel, an ohne Aufnahme zum Wert.

Die kleine hiermit bedankt auf  
meinen Namen Niemand etwas zu  
G. Hermann.

Die die vielen Beweise der Liebe und  
Freundschaft, die mir zu meinem Dienst-  
Jubiläum von euch und fern zu Theb  
wurden, werden herzlich dankt.

Connewitz 19. October 1878.  
W. Gäßner,  
Gemeinhardt der Berlin-Kuhalter Bahn.  
Vom Schloßthurn aus kann man die  
Luftschiffahrt  
gut beobachten. Connewitz 4.  
W. Gäßner, Gäßner.

Überzeugt an die internationale  
Singspielgesellschaft  
(4 Damen, 2 Herren)  
unter Direction des Dir. H. Hanke  
aus Wien, befindet man am besten  
Adress. Delitzschi, Seebachstr. Nr. 8,  
2. Etage zu richten.

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 293.

Sonntag den 20. October 1878.

72. Jahrgang.

## Hülferruf

für die  
Verwundeten der in Bosnien kämpfenden österr. Armee,  
deren Angehörige und zahlreich hinterlassene erbitten die Unterschreiten  
Beinen und Baumwollenshose, Leinen-Charpie, reine Wäsche und Geldbeutel.  
Konsolidirte Buch., Beder & Co., Tördig & Co., Hammer & Schmidt,  
Prof. Dr. theol. Hofmann, C. H. Sahn, Hof-Musikalienhandlung, A. R. Kämpe,  
Wolter & Co., Herm. Samon, Schimmel & Co., Expedition des Leipziger  
Tageblattes. Den Verstand der Bandenstoffe, Wäsche u.c. besorgt F. R. Kämpe,  
Grimmaische Straße Nr. 23/34.

## Empfehlung.

Das seit vielen Jahren rühmlich bekannte echte  
Ringelhardt-Glöckner'sche Plaster \*)

mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schuhmarke auf den Schaf-  
ten ist geprüft u. wird empfohlen gegen Knöchenrath, Krebsködnen, Nar-  
hur, Brüsen, Flechten, Galaktus, Prost. und Brandwunden, Hüttner-  
ungen, Entzündungen, überhaupt alle äußerlichen Schäden, Magen-  
schmerzen, Sicht und Reizeln u.c.

\*) Zu beziehen a. Schachtel 25 u. 50 Pflae. (mit Gebrauchsanweisung)  
in sämtlichen Apotheken Leipzigs und allen um-  
liegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen  
Städten Sachsen und Preußens resp. Deutschlands u.c. — Attesten liegen  
in allen Apotheken aus. „Obige Schutzmarke schützt vor dem nach-  
geahmten Plaster.“

## Kunst-Ausstellung

in der Buchhändler-Börse  
zum Besten des Kaufhofs zu einem Künstlerhause.  
Täglich geöffnet von 10-4 Uhr.  
Eintritt 50 Pfse. Mittwochs 1 Mark.

  
**Obstausstellung des Bezirksobstbau-Vereins**  
im Parterre-Saal des Schützenhauses. Geöffnet von früh 10 Uhr bis Abends  
6 Uhr. Eintrittspreis pro Person 50 Pf. Kinder halben die Hälfte.

**Sächs. Dampfkesselrevisionsverein.**  
Erneut seit dem 1. September a. c. dem Vereine beigegeben:  
Der Nach der Stadt Leipzig mit 15 Kesseln.  
O. Schröder, Buchdruckerei in Annaberg 1.  
Sächsische Weberindustrie-Gesellschaft in Töbeln 3.  
Chemnitzer Tapetenfabrik in Chemnitz 2.  
C. Haussner, Mechan. Weberei in Schloß-Chemnitz 2.  
Königlicher Hoftheater in Dresden 3.  
Dr. Gollner's Regentenfabrik in Auerhammer 2.  
Schilbach & Co., Mechanische Weberei in Greiz 1.  
Ambrosius Marthaus in Lößnitz 2.  
Chemnitz, den 17. October 1878. Der Vereins-Ingenieur  
(R. 33187 b.) Haase.

## Gemeinnützige Gesellschaft.

Wiedereröffnung der Versammlungen Montag den 21. d. M.  
8 Uhr Abends im Kaisersaal der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Mitteilungen; 2) Vorbereitung zur Stadtverordnetenwahl;  
3) Diskussion über Fixierung der Leipziger Messer, eingeleitet durch Herrn  
Direktor Hasse.

Gäste, durch Mitglieder eingeschürt, sind willkommen.

## Sohreberverein der Westvorstadt.

Dienstag, den 22. October Abends 8 Uhr Vereinführung im Triestschler'schen  
Saale, Schuhstraße. Vortrag des Herrn Handelsgerichtsdirector Dr. E. Hagen über:  
„Das Spiel der Erwachsenen und der Kinder“. — Gäste willkommen.

Der Vorstand.  
Dr. Willem Smitt, 1. R. B.

## Der Unterrichtscursus zur Erlernung der Gabels. Stenografie

wird Dienstag, den 22. October, Abends 8 Uhr im Schützenhause, goldner Saal, durch  
einen Vortrag über Stenografie eröffnet. Eintritt frei. Nach Beendigung des Vor-  
trags werden noch Anmeldeungen eingegangen, so wie die Unterrichtskosten  
vereinbart. Der Gabels. Stenografen-Verein.

## Realschule II. Ordnung.

Thema: Schüler derselben werden nochmal gebeten, sich, bevor wichtigster Ve-  
reitung, Dienstag, den 22. October a. c. Abends 8 Uhr, Restaurant Wieslaufhalle,  
Nicolaistraße 6, hinteres Zimmer einzufinden. Im Auftrage: R. U. R. B.

## Quartal-Versammlung der Schuhmacher-Innung.

Montag, den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr im gewöhnlichen Soale.

Tagesordnung: Einige Mitteilungen.

A. Maatz, Fr. Seydlar, Obermeister.

## Der Gesamt-Ausschuß der Schlosser-Franken- u. Begräbniß-Casse

Mit Sonnabend den 26. October zur Erinnerung an das 10jährige Seelen der  
und zum Besten hülfsbedürftiger Collegen, ein Fest, bestehend in Concert und Ball.  
In den Räumen des Tivoli ab. Geehrte Principale und Collegen werden höflich  
dazu eingeladen. Anfang 10 Uhr.

## Sängerkreis. XVII. Stiftungsfest

Sonntag den 27. October 1878.

## Concert und Ball

In den Salons des Hotel de Pologne.

Billets sind durch Mitglieder zu beziehen.

## Olymp.

Freitag, den 26. October Abendunterhaltung

in Triestschler's Saal. Anfang prächtig 8 Uhr. D. V.

## Verein für Familien- und Volkserziehung.

### Wissenschaftliche

### Lehr- und Unterrichtskurse für Damen.

Der 10. Cursus beginnt Montag den 28. October mit folgenden Lehrkursen:

L.

- A. Die griechisch-römische Kunst seit Alexander d. Grossen: Herr Dr. Theodor Schreiber: Montag und Freitag von 4-5.  
B. Die Entwicklung des Weltverkehrs und die Verkehrswege in Rückblick auf das Culturleben der Völker: Herr Dr. Jung: Montag u. Freitag von 5-6.  
Jeder Lehrkurs umfaßt 12 Vorträge, das Honorar für jeden Kursus beträgt 10 A., für zwei Kurse 15 A., für drei Kurse 20 A. (Billets für Lehrerinnen à 5 A.)

II.

- Unterrichtskurse für junge Damen:  
A. Byron, sein Leben, seine Werke, sein Einfluß auf die englische und deutsche Literatur. Herr Dr. Dahlmann: Sonnabend von 4-5.

- B. Die patriotische Literatur der Befreiungskriege: Herr Dr. Möhlhorn: Sonnabend von 5-6.

Die Unterrichtskurse beginnen Sonnabend den 2. November. Jeder Unterrichtskurs umfaßt 6 Vorträge; das Honorar für jeden Kursus beträgt 3 A.

Die Vorträge finden im Saale der ersten Bürgerhalle statt. Billets sind dabeißt 1/2 Stunde vor Beginn der Vorträge zu entnehmen.

Die Section für die wissenschaftlichen Lehr- u. Unterrichts-Kurse.

Henriette Goldschmidt. Karoline Hollberg. Schriftführerin.

## Auffrage.

Wie lange soll denn die gefahrvollen, nur angebundene Barrieren an der Pleiße Nr. 4 b. und 5 in diesem nichtshagenden Zustande verbleiben? Wann und von wem muß dieselbe wieder hergestellt werden?

Das beste

## Berliner Weißbier

trinkt man in Longer's Restaurant zur Börse, Schönfeld, Neuer Anbau, am Markt.

Herr A. — Lassen Sie mich mit Ihnen darüber endlich in Ruhe. Sagen Sie doch so viel Sie wollen, ich bin nicht in Leipzig.

Drahi Krugan! Raffinigau Morawetz, Kohlenstraße 9. F. G. Rossel.

## Alle Luftschiffer.

Interessenten heute Abend zum Concert im Nicolakeller.

## A. Th. T. 135.

Brief seit 12. postlagernd Hauptpostamt, bitte um Antwort, wenn nicht erhalten, bitte um nochmalige Adresse unter der ersten Billette postlagernd Connewitz.

Wer hält Wiener Neubrand?

A. — Unter „Neubau“ in der Filiale d8, Blätter, Kaiserinstraße 18, erbeten.

Wo werden Billets für Damen schön umgedeutet à Stück 1 A., neue billig: Barfußgäßchen 7. C. Berger.

Die billige. Möbel u. Gegenstände aus erster Hand kaufen m. Promenadenstr. 14, Möbelfabr.

Wo kaufen Damen- u. Kinderspiel-

Bei Rössner & Walther, Thomaskirchhof.

General-Versammlung der hutmacher-  
Gehilfen-Kantinenasse findet Donner-  
tag den 31. October bei Gesellschafts-  
Haus Nr. 9, statt.

Wetterbeschreibung den 19. October

3 Uhr Nachmittags. Wind: Südwest, sehr schwach. Weiter sehr angenehm. Vor-  
mittag Nebel und Regen, Temperatur 11 Gr. R. Wärme. Wolken vorhanden in der 2., 3. und 4. Schicht. Sturmungen schwach und verschieden, 2. Schicht Süd, 3. Schicht Südost, 4. Schicht Nebel-  
gewölle; keine Bedeutung; der 2. Schicht und deren Sturmung infolge ist anzunehmen, daß das Wetter die nächsten Tage mehr angenehm und schön (so der Jahreszeit angemessen), hierbei weniger Nebel, Wind schwach, vorherrschend süd- und südöstlich, ebenso auch Temperatur eine normale sein wird. Dennoch auch günstig zur Ausführung und Beendigung der noch zu vollendeten herbstlichen Feldarbeiten, auch hierbei weniger gefährdet zu werden.

Vortrag den 22. October in Bernburg, Mittwoch den 23. October im Zöblitz a. Linde, 5. W. Stannebein.

Die Belebung ihrer Tochter Anna mit Herrn Albrecht Bahr beobachten sich nur hierdurch ergebnisfrei. Leipzig, im October 1878.

J. G. Göbler und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit Herrn Kaufmann Carl Bernhold hier beobachten sich nur hierdurch ergebnisfrei anzusehen. Greiz, 18. October 1878.

Louis Rausch und Frau.

Richard Linde Anna Linde geb. Hammer

Bermühle. Leipzig.

Hans Oder Anna Oder geb. Schneider, Bermühle. Leipzig, den 16. October 1878.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen wurden erfreut. Leipzig, den 19. October 1878.

August Klopfer und Frau geb. Böttcher.

Heute Morgen 4 Uhr verschieden fand unter guter See und Vater Heinrich Wildenhayn im 50. Lebensjahr.

Die trauernden hinterlassen.

Heute früh 8 Uhr verschieden unerwartet nach dreiwöchentlichem Krankenlager unter guter See und Vater, der Böttchermeister Friedrich Wilhelm Schwabe, 57 Jahre alt, welches hiermit allen lieben Verwandten und Freunden tiefschätzend anzeigt — Leipzig, den 19. October 1878.

Die trauernden hinterlassen.

Die Beerdigung findet nächsten Dienstag Vormittag 9 Uhr vom Trauerhaus, M. Windmühlengasse Nr. 5, aus statt.

Heute früh 8 Uhr verschieden nach achtzehn Monaten schwerer Leiden unter innig geliebter Sohn, Bruder und Schwester, der Bildhauer Hugo Kremer.

Dies zeigt tiefschätzend lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme hierdurch an.

Leipzig, den 19. Octbr. 1878.

Gran Kremer u. Frau, nebst Geschwistern. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt. Urteil 3 u. 4.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief nach längeren Leidern mein lieber Mann Friederich Poppe. Dies allen Verwandten und Freunden zur Schulden Nachricht.

Ge. verm. Poppe geb. von Sandt.

## Leipziger Zither-Club.

(Direction: Peter Bent)

### Zur Feier des sechsten Stiftungsfestes Concert und Ball

im grossen Saale des Schützenhauses.

Gäste sind willkommen und erhalten Billets bei Herrn W. Gilze, Petersstraße 30 und Goethestraße 9, sowie bei dem Bühnemeister Herrn Peter Bent, gr. Windmühlengasse 42, III.

## Bürger-Club.

Sonntag den 20. October Theater u. Ball

in Hotel de Pologne. Einlaß 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets für Gäste geben aus die Herren Dom, Thomasgäßchen, 10, Kegler, Königsgäßchen 7, E. Effenberg, Große Fleischergasse 18. Der Vorstand.

Heute Abendunterhaltung nebst Tanz im Bürgergarten (Brüderstr.)

Anf. 7 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

Montag, den 21. October

Abendunterhaltung und Ball

im neu restaurirten Saale des Pantheon

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Nächster Dienstag

## Hilaritas.

Abendunterhaltung und Ball

in dem Pantheon

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Sonntag, den 27. October Abendunterhaltung und Ball

in E. Elsner's Restaurant, Rosenthalgasse 14.

Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Gäste willkommen. D. V.

## „Flora.“ Theater und Tanz

in der Tonhalle. Billets sind Panhildes Steinweg

Nr. 64 im Gewölbe abzuholen. D. V.

Deutsche Sonnabend den 20. October

## „Fidele Capelle.“ Abendunterhaltung

Gestern Abend 10 Uhr starb unser lieber Sohn und Vater  
**Johann August Schumann**, Lehrer der Roth- u. Wendler'schen Freischule im 67. Lebensjahr.  
Um fülls Beileid bitten die hinterlassenen.

Leipzig, den 19. October 1878.  
Die Beerdigung findet Montag, den 21. Octbr. 1878 vom Trauerhause, Raut. Steinweg 21, Nachmittags 3 Uhr statt.

Heute entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig im 27. Lebensjahr unter innig geliebter Gattin, Schwager und Onkel, der  
**Geheime Rath und Domherre Dr. Jur. Gustav Hänel**, Professor an bießiger Universität, was nur hierdurch, um fülls Beileid bitten, anzeigen.  
Leipzig am 18. October 1878.  
die tiefschätzten hinterlassenen.

Hiermit allen Bekannten nur auf diesem Wege die traurige Nachricht, daß unsere thure Tochter Clara gestern Nachmittag 1½ Uhr nach langen Leiden ein endg. Friede eingegangen ist. Die Familie Vogel

Heute Morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unser kleiner guter Paul im Alter von sechs Jahren. Dies zeigen Theilnehmenden schmerzerfüllt an  
Leipzig, den 19. October 1878.  
(R. B. 869.) Ernst Wagner u. Frau.

### Auszug

#### aus dem Protokoll über die Plenarversammlung des Rathes vom 18. September 1878.\*)

Der Herr Vorsitzendetheilt mit, daß die Stadtverordneten der unentbehrlichen Abstimmung von zwei kleinen Kreisfreien in der Kleinen Büroschafft an den Geheiraten eines dort gelegenen Bauplatzes, sowie der Vermögensaufzehrung der durch Aufstellung und Revision der letzten Heidekrautabfälle entstandenen Kosten an zusammen 1923 A zugestimmt haben.

Beitere sind auszuzahlen, mit Erfülltem ist Vertrag abgeschlossen.

Dem Vorschlage des Volkschulausschusses bezüglich der Bezeichnung der Directorstelle der VI. Bezirksschule stimmt man bei.

Auf Vortrag des Bauamtes beschließt man den bereits früher genehmigten Bau eines Dukats zur Ausführung der Bäder in der Südwestvorstadt nunmehr ausführen zu lassen und das Bauamt demgemäß anzumelden.

Die zur Konkurrenz ausgeschriebene Trottioleinigung am Ranftüder Steinweg und in der Kanalstraße wird an den Mindestfordernden für 4672,40 A vergeben und soll demgemäß mit demselben abgeschlossen werden.

Zwei Bauconcessionsgesuche von Erstehern von Bauplägen in der Nordvorstadt werden abgelehnt, da sie den festgestellten Verkaufsbedingungen nicht entsprechen.

Für diejenigen Zimmer der I. Etage im Selliendorf Hof, welche zur Aufnahme des Standesamtes bestimmt sind, wird als Mietzins, mit welchem das Standesamt hierfür zu belasten ist, die Summe von 2400 A festgesetzt.

Für Schleusen-Gradierung reicht die im Budget bewilligte Summe nicht aus. Auf Antrag des Herren Deputierten beschließt man, dieselbe um 4000 A zu erhöhen.

Hieran schließt sich die Weiterberatung der Steuervorlage, nachdem in einer am 17. September 1878 abgehaltenen außerordentlichen Sitzung die §§. 16 bis 19 festgestellt worden waren; es werden die §§. 20 bis 24 des Cap. II., ferner Cap. III. und von Cap. IV. §. 1 erledigt.

#### Vom 19. September 1878.

Ein Gefuch des Haushalter-Vereins der Südborstadt mit 267 Unterstrichen, in welchem um Errichtung des Grundbesitzes bei Fertigstellung des neuen Grundbesitzes bei Fertigstellung des neuen Grundbesitzes gebeten wird, wird durch die nach einandernder Diskussion über die Versteuerung des Grundbesitzes getätigten Beschlüsse als erledigt angesehen.

Man läßt hierauf die Beratung der Steuervorlage zu Ende und beschließt, dieselbe nach erfolgter Redaction des Entwurfs den Stadtverordneten zur Beratung und Beschlussfassung zugehen zu lassen.

#### Vom 21. September 1878.

Der Herr Vorsitzendetheilt mit, daß die Stadtverordneten

- 1) die Aufstellung eines Gesanglehrers für die Gittern der Thomasschule für ein Honorar von 87,65 A für Stunde und Jahr abgelehnt und ein Honorar von 68,75 für angemessen,
- 2) um befehlungne Vorlegung des Haushaltplanes für 1879 gebeten,
- 3) der Erhaltung der vom Vereine Leipziger Architekten für Revision seiner Güte zu einem Städtebauweiterungsplanen aufgewendeten 1200 A zugestimmt,

- 4) die Kosten für Erneuerung des Belags der Flutbrücke an der Plauener Straße an 4570 A bewilligt,
- 5) der Errichtung des Gehäuses für das Diaconat an der Nicolaikirche auf 3948 A jährlich zugestimmt,
- 6) die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

- 7) im Prinzip der Errichtung der Gehäuse für im neuen Theater verwendeten Beleuchtungsinspectoren auf 1600 A sowie der Errichtung der Bühne für die Theaterarbeiter auf 280 A jährlich zugestimmt, jedoch um Fertigstellung des event. den Theaterspachter contractlich treffenden Anteils an jenen Gehäusen und Lönen, sowie um Mitteilung darüber gebeten, auch die Ertheilung der Pensionsberechtigung an die beiden Beleuchtungsinspectoren genehmigt,

- 8) der Errichtung eines einfachen Grabdenkmals für den verstorbenen Organist Becker zugestimmt und

- 9) zu den gemeinnützlichen Berathungen wegen des

\* Eingegangen bei der Redaction am 8. October 1878.

Unser jüngst geborenes Sohnchen, wurde uns heute früh 3 Uhr wieder durch den Tod entrissen, welches hiermit tief betrübt anzeigen.

Leipzig, den 19. October 1878.  
Hermann Seidel  
Marie Seidel geb. Gräf.

### Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Hans Gaudernack in Dresden mit Fr. Margaretha Wissbach dafelbst. Herr Robert Degenmann in Chemnitz mit Fr. Hulda Horn dafelbst. Herr Emil Weigel in Rüssdorf mit Fr. Anna Grimann dafelbst.

Ehemalig: Herr B. Haycock, Marschall in Delitzsch b. L. mit Fr. Emma Krich dafelbst. Herr Gerichtsassessor Hugo Küll in Altwitz mit Fr. Jenny Mitterlein dafelbst. Herr Oswald Blaettlein in Mittau mit Fr. Pauline Ebert in Hartenstein. Herr Feldwebel C. Walther in Chemnitz mit Fr. Anna Höhner in Dresden.

Gebohrt: Herr Gustav Sieber in Chemnitz eine Tochter. Herr Clemens Schmidt in Chemnitz ein Sohn. Herrn Photograph Heinrich Raft in Dresden ein Sohn. Herrn Aloisius Bauer in Treuen eine Tochter. Herrn Dr. phil. Carl Meissel, Pfarrer in Großhennersdorf, eine

Tochter. Herrn Pastor Oskar Gröbel in Rems ein Sohn. Herrn Hugo Götter in Dresden eine Tochter.

Gebohrt: Frau Wilhelmine Röper geb. Küttner in Knida. Herr Kaufmann R. Fuchs in Rochlitz. Herrn W. Roedels in Grimma Sohn Curt. Herr Johann Heinrich Bornemann in Meerane. Frau Therese Louise Niemann geb. Hofner in Burzen. Frau Emilie Ernste Bintler geb. Göse in Delitzsch. Herr A. Götzel, Schuhmachermeister in Dresden. Frau Elisa Margar. verw. Leder geb. Schmeißer in Dresden. Frau Charlotte Ernestine Hartmann geb. Böttger in Neustadt. Herr Robert Böttner, Töpfermester in Dresden. Herrn O. Meyer in Dresden Sohn Hans. Herrn Großhans in Dresden Tochter Marie. Herr Hermann Mai in Bautzen. Herr Karl August Forster's in Bautzen Tochter Elisabeth. Herr Gustav Richter's in Bautzen i. B. Tochter Helene. Herr Christian Gottlob Geier in Mulau. Herr Johanne Bildenhauer in Altwitz. Herr Wilhelm Gustav Krause in Chemnitz. Herrn Ed. Brauckmann's in Chemnitz Tochter Elise. Herrn Gustav Meissner's in Weissen Sohn Paul. Herrn A. Buchardt's in Freiberg Tochter Paula. Herr Hermann Bruno Hammermüller in Langhennersdorf. Herrn Hermann Ferdinand Meissel, Pfarrer in Großhennersdorf, eine

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Sch.-Rath. Zamborn

### Prof. Dr. Hänel,

Seniors unserer facultät ic.

erfolgt Montag den 21. October, Nachmittags 3 Uhr. Für die Mitglieder der facultät werden am Trauerhause, Nr. 29 Windmühlstraße. Wagen bereit stehen.

Für den Decan der Juristenfacultät:

Dr. Binding.

Dr. Blaikart.

b. g. Doctor der Universität.

L. L. V.

### Dr. Gustav Hänel,

findet Montag den 21. October, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Windmühlstraße Nr. 29 aus statt.

Für diejenigen Collegen, welche daran teilnehmen werden, stehen mehrere Wagen am Trauerhause bereit.

Dr. R. Leuckart,

b. g. Doctor der Universität.

Heute 11 U. V. Jub. F. — 1 U. F. F. — B. z. L.

Sophienbad Temp. d. Schwimm basin 20° Damen: Dienstl. Sonnab. 1/2 b. 1/1, Montag. Mittwoch, Freitag 1/2—5.

Speiseanstalten I. u. II. Montag: Reis mit Rindfleisch. T. B. Steiniger, Hofmann I.

### Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Bromometer red. auf 0 Millimeter	Thermometer Gefüllungsmethode	Relative Feuchtigkeit, Prozent.	Windrichtung und Stärke	Witterungs- anzeige.
18. October Abends 10 Uhr	749,3	+ 10,5	94	ENE 1	trübe
19. October Morgens 8 Uhr	749,0	+ 10,1	100	NE 1	trübe
Nachm. 2 Uhr	748,3	+ 12,5	88	NE 1	fast trübe

Minimum der Temperatur — + 8,2. Maximum der Temperatur — + 18,2 Millimeter.

\*) Nebel.

1) dem Ankauf eines kleinen der Staatsbahn gehörigen Tracés des ehemaligen Thonberg-Städter Verbindungswegs für 30 A pro Ar zugestimmt und

2) eine Remuneration und Gehaltserhöhung für einen Lehrer der Gewerbeschule bewilligt haben. Zu 1 ist Vertrag abzuschließen, zu 2 Verordnung an die Stadtkasse zu erlassen.

Es wird ferner mitgetheilt, daß die Tapizerie-Firma die Einrichtung einer Kaufleute zur Gewährung einer Entschädigung von 11,13 A 33 1/2 für einen Kreisstreifen, um welchen derselbe bei dem Neubau seines Hauses diezlich gegen die zeitliche Abschlußzeit verhindern möchte, wobei war, sowie wegen der nach Sachverständigen-Gutachten hierdurch herbeigeführten Säuberung seines Gewerbebetriebs unter gewissen Voraussetzungen zu Zahlung einer jährlichen Rente von 700 A verurtheilt worden ist.

Das Eingang der Abschrift des leichten Erkenntnisses sollen die Acten des Stadtverordneten mitgetragen werden.

Auf Antrag des Schulausschusses beschließt man, der Baugewerkschule für die von derselben beschäftigte Baumeisterin in der 4. Bezirksschule à conto des Volksschulbundes die Summe von 350 A zu bewilligen und Zustimmung der Stadtverordneten hierzu einzuholen.

Es schließt sich hieran die Beratung des Budgets für das Jahr 1879 und werden Konto 1 Rathauskasse und Konto 2 Polizeiamt festgestellt.

Vom 2. October 1878.

Die Beratung des Budgets wird fortgesetzt. Konto 3 Stadtverordnete, Konto 4 Pensionen etc., Konto 5 Stadtorchester, Konto 7 milde Anthalten etc., Vol. 4—40, Konto 8 Schule, und das Budget der Gabankasse und der Beleuchtungskalender derselben, finden Eredigung.

Vom 5. October 1878.

In dieser Sitzung erfolgt zunächst die feierliche Verpflichtung und Einführung des an Stelle des verstorbenen Herrn Einhorn zum unbefoldeten Stadtverordneten gewählten Herrn Döbbling.

Bon der am 20. September e. verstorbenen Frau verm. Haugt sind die Beder'schen Stiftung für Blinde 300 A. und dem Blinder'schen Blindeninstitut 300 A. und der Waisenanstalt 900 A. testamentarisch ausgestellt worden.

Es soll öffentlich gedankt und den Stadtverordneten Würthung gemacht werden.

Es wird zur Sprache gebracht, daß nach Fertigstellung der Nebenwölbung des Mühlgraben im Bamberg'schen Steinweg die bisherige Straßenbeleuchtung auf eine bessere Beleuchtung Sorge zu tragen. Der Antrag wird, da die Gasleitungsbetriebe unmittelbar neben dem Trottoir liegen, ohne Schädigung des Trottoirs entsprochen werden können; man beschließt deshalb, sofort Gutachten und resp. Kostenanschlag von der Galanthalverwaltung einzuziehen.

Die Zimmer- und Mauerarbeiten beim Bause der alten Nikolaischule dem Maler- und Lackier-Bereich der Thomasschule unter Vorbehalt des Widersturz zu überläufen und hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Für Errichtung einer 2. Reichsschule mitvermieteter Wohnung in der Georgengasse in derselbe einzuhören; hierbei wird auf die selbst arbeitenden Feuerwehrleuten aufmerksam gemacht; über die Unmöglichkeit der Errichtung vorläufig nur die Rövea dieses Macadam hergestellt werden.

Die Kosten für Erneuerung des Belags der Flutbrücke an der Plauener Straße an 4570 A bewilligt,

der Errichtung des Gehäuses für das Diaconat an der Nicolaikirche auf 3948 A jährlich zugestimmt,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Kosten für Erneuerung des Belags der Flutbrücke an der Plauener Straße an 4570 A bewilligt,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,

die Vorlage wegen Errichtung einer 2. Kaufanstalt abgelehnt und um weitere Errichtungen wegen Errichtung einer solchen auf einem näheren Platze dicht an der Bayerischen Bahn gebeten,</p

aber weil eine zu starke Menschenansammlung stattfände, und dergleichen mehr. Warum bringe aber die Polizei diesen sanitätspolizeischen Standpunkt in den Berliner Tingu-Tangels und im Circus Salomonsthal, wo nach den Zeitungsberichten alle Abende die Räume überfüllt sind, nicht zur Anwendung? (Große Heiterkeit!) Redner schlägt mit dem Bemerkten, er wisse recht gut, daß alles weitere Reden nutzlos sei und keine Wirkung mehr auf die Majorität des Hauses ausgebe. Der Bericht des Abg. Dr. Lasker aber, der die Verantwortlichkeit für die Folgen des Geschehens von seiner Partei im Voraus abzuwenden versucht, sei vollständig missglückt.

Der §. 5 wird hierauf angenommen. Zu §. 6 nimmt der Abg. Dr. Bismarckmann, forschrittpolitischer Abgeordneter für Berlin, das Wort, welcher nochmals die Gründe der Fortschrittspartei für Ablehnung des Gesetzes zu entkräften versucht, vom Hause aber fortwährend mit den Rufen „Für Sachen“, „Paragraph 6“ unterbrochen wird. Auch der Präsident ermahnt ihn, den Charakter der Specialdissertation zu wahren. Redner beruft sich namentlich auf die Maßnahmen der englischen Regierung und des englischen Parlaments bei ähnlicher Veranlassung und empfiehlt sie zur Nachahmung, worauf Präsident Dr. Friedberg auf Grund gleichlicher Urfunden nachweist, daß die Thatsachen doch bedeutend anders liegen, als sie vom Vorredner angegeben worden. England hat eben in den gegebenen Zeitpunkten keine inneren, das Staatswohl bedrohenden Feinde auch nicht mit Glacébandkästen angefaßt.

Abg. Reichsvergarter-Olpe bemerkt zu dem Bemühen des Abg. von Kardorff, daß die Centrumspartei durch ihre Opposition gegen die Regierung die Verhandlungen zur Wiederberufung des kirchlichen Friedens erschwert, er und seine Partei seien vom bringenden Münche nach Frieden erfüllt, aber sie könnten den Widerstand gegen das Gesetz nicht, um das Opfer des eigenen Gewissens und um das Opfer der Rechte anderer Staatsbürger, aufgeben. Redner sucht hierauf nachzuweisen, daß das französische Gesetz gegen die Internationale sich von dem vorliegenden Ausnahmefall dadurch unterscheidet, daß es ein Justiziat ist.

Abgeordneter Windfuhr erklärt im Namen seiner Partei, sie nehme in Rücksicht darauf, daß der abgeschlossene Compromiß alle Anstrengungen zur Ablehnung des Gesetzes fruchtlos mache, Abstand, ihre früheren Anträge wieder zu stellen, obgleich sie noch ganz auf dem Boden der Anträge steht. Redner bemerkt weiter gegen den Abg. v. Kardorff, die Centrumspartei sei einig, in sich sehr geschlossen und sie werde aus den gegenwärtigen Kämpfen nur neu gestärkt hervorgehen. (Ironische Bravur von links und rechts, lebhafte Zustimmung im Centrum.)

Die §§. 6—9 werden in der Hoffnung der Vereinbarung des Compromisses angenommen. Bei §. 10 fordert der Abgeordnete Sonnenmann „in letzter Stunde“, indem er namentlich „auf die dem deutschen Buchhandel aus diesem Beschlagnahmeverfahren erwachsende Geschäftsschädigung“ hinweist, daß das Haus auf, den Paragraphen abzulehnen. Der §. 10 wird darauf angenommen, obgleich ohne Debatte die §§. 11—18.

Bei §. 19, die Recurribitans betreffend, entwickelt der banerische ultramontane Abgeordnete Hauck nochmals seine Bedenken gegen den Inhalt dieses Paragraphen, durch den nach seiner Meinung die Landeshoheitsrechte der einzelnen Bundesstaaten zu Gunsten der Reichscentralgewalt beeinträchtigt werden. Der §. 19 wird angenommen, obgleich ohne Debatte die weiteren §§. 20—22, sowie Titel und Einleitung des Gesetzes. Damit ist die Beratung zu Ende geführt.

Der Präsident verkündet, daß die Schlusselfigur um 2 Uhr Nachmittags stattfindet, in welcher die namentliche Gesamtabstimmung über das Gesetz, welche durch die Geschäftsräder vorgeschrieben ist, vorgenommen werden soll.

## Obst-Ausstellung im Schützenhaus.

Leipzig, 19. October. Am heutigen Vormittag wurde im Parterrezimmer des Schützenhauses des hiesigen Bezirks-Obstbau-Vereins veranstaltet die jährliche Obst-Ausstellung eröffnet.

Bereitskönigt man die heutige Ausstellung mit denen der Vorjahr, so hat man den erfreulichen Beweis, daß die Bemühungen der Bezirks-Obstbau-Vereine, den Obstbau in Sachsen möglichst wieder auf jenen hohen Stand zu bringen, den er ehemals einnahm, nicht erfolglos sind. Mehr und mehr überzeugt man sich davon, daß die Rentabilität des Obstbaus ein ganz bedeutender und die rationelle Obstbaumzucht von großer Bedeutung für die Land- und Volkswirtschaft überhaupt ist. Besonders erfreulich aber ist es, daß auch die Verwaltungsbüros ihrerseits an der Förderung der Bemühungen sich eifrig beteiligen und die Verbreitung des Obstbaus an den örtlichen Gauhöfen und Straßen befürworten.

Für diese letztere Erreichung zeugt jetzt die reiche Collection Karpfen und Birnen, mit welcher wir den Ausstellung-Bericht beginnen und welche auf Veranlassung der Königl. Chausseen-Inspektion zu Leipzig von den in deren Bezirke liegenden Chausseen eingebracht worden sind. Es sind ausschließlich auf hochstämmigen Bäumen geogene Früchte, unter denen vorzügliche Exemplare finden. Das günstige Resultat in dieser Beziehung wird und muß sich mit jedem Jahr steigern, wenn erst überall die für die betreffenden Lagen geeigneten Obstbaum-Sorten angepflanzt werden. Wir haben in dieser Abteilung von Straßenobst diesmal 135 Sorten zu verzeichnen, fürwahr ein stattliches Ergebnis.

Großartig ist wieder das Sortiment Obst, welches Herr Garten-Inspector Lauche aus den Gärten des Herrn Freyze in Abtnaundorf aufgestellt hat. Herr Lauche, welcher auf allen vorangestellten Ausstellungen bisher den Sieg davongetragen hat, hat nicht weniger als 442 Sorten Karpfen und Birnen gesetzt, welche systematisch geordnet, einen Augen und Herz erfreulichen Anblick darbieten.

Herr Rittergut Eutzen (Oberärtner Herr Hinrich) fand gleichfalls stattliche Frucht-Erzeugnisse in einer fünftzig Sorten Karpfen und Birnen, sowie Proben der berühmten Weinrebe aufgestellt worden. Es reihen sich hieran die siebenzig Sorten Karpfen und Birnen, sowie Wein als Erzeugnisse des Rittergutes Rüden bei Köthen (Herr Gärtner W. Hofmann), von denen dasselbe Häufigkeit gesagt werden kann. Es gilt dies weiter von den Karpfen- und Birnen-Sortimenten des Rittergutes Wackau, welches über dreißig verschiedene Sorten aufzuweisen hat.

erner ist die Ausstellung besticht von Herrn Gutsbesitzer Aug. Kirchen in Brod mit neun Sorten Karpfen und Birnen, von Frau von Windkeler-Döhl mit zwei Röben ausgesetzten schönen Obstan, von Herrn Frieder. Reich-Volkmarsdorf mit einem

Sortiment Weintrauben, von Herrn Rud. Höhler-Leipzig mit Birnen, von Herrn J. G. Henning-Rosau mit Bergreichen, von Herrn Steinmeier-Ginsiedel-Leipzig Karpfen und Birnen und von Herrn W. Bouß-Heine-Leipzig mit vier Birnen, welche in einer Garten-Abteilung des Schreber-Vereins der Westvorstadt eingesetzt wurden und ein Gesamtgewicht von 1,5 Kilo, repräsentieren. Auf derselben Tafel sind noch von Herrn Koch-Leubnitz-Leipzig Proben aus der Ernte von einem selbstgeogenen Mandelbaum, welcher das allerdings seltene Ergebnis von fünf Schot löscher Früchte geliefert hatte.

Auch von weiter, aus Sonnenheim (bei Homberg vor der Höhe) ist ein 77 Rummern zählendes Sortiment schon ausgebildeter Früchte von Herrn F. Jul. Fischer daselbst der Ausstellung einverlebt worden.

Reichsholz ist weiter die Collection von Garten-Erzeugnissen, welche Herr Mittmeier Gördel vom Rittergut Böhl-Grenzberg gesendet hat und welche durch eine Gruppe von Scharlach-Lavendelblüten gespickt worden. Es sind ausschließlich Blüten-Samplare von Korb, Kraut, Rüben- und Kartoffelarten. Auch eine neue Erfindung der vom Prof. Haberland in Wien empfohlenen Soja-Bohnen (*Soja hispida* Mönch) befindet sich darunter und der Ertrag der ersten Ernte ist ein höchst erfreulicher gewesen. Weiter befindet sich darunter ein neuer Wurzel-Kohleblätter (Succot zum Beispiele) ausgestellt. Ein Aufsteller, der ungenannt bleiben will, hat Früchte einer amerikanischen Rebe (*Laurus Isabella*), die mehr als Bierpflanze dient, sowie fruchttragende Himbeersträucher gefunden.

Um ein anschauliches Bild vom Obstbau zu geben und gleichzeitig eine gewisse Weltzeitigkeit herzustellen, sind aus den Baumzuchten Muster-Samplare ausgehoben worden. Herr König, der in dieser Beziehung seit Jahren recht vertreten war, hat auch heuer wieder seinen Rücksichten mehrere Sortiments hochstämmige Obstbäume, Pyramiden- und Spalierbäume, hochstämmige Stachel- und Johannisbeeren in vorzüglicher Cultur und zur sortigen Anpflanzung geeignet, sowie die beste früheste Tafeltraube Madeline Angerine ausgestellt. Dieser Collection reihen sich an: hochstämmige Obstbäume, Obis und Rosen-Wildlinge von Herrn Schinner in Bergsdorf; und eine Partie hochstämmiger Rosen, in vorzüglicher Cultur und guten Sorten, von Herrn Bauche-Abtnaundorf. Auch dieser Teil der Ausstellung, so befindet er auch im Hintergrunde seinen Platz eingenommen, ist doch höchst beachtenswert, da die Fortschritte in der Rücksicht und Befruchtung guter und rentabler Obst-Arten immer größer geworden sind. Nur Sachseker hat namentlich auch die Schönheit der Formen seiner Hölzer und deren Pflege überhaupt erhöhtes Interesse.

Wir hatten schon bei anderen Ausstellungen Gelegenheit, der conservirten Früchte Gewöhnung zu thun, welche die hiesige Conditorie von C. W. Seyffert in einer reichen Auswahl und in äußerst nobler Ausstattung zur Ansicht brachte. Ein solches Sortiment, von dem ebenfalls das zuletzt Gesagte gilt, zierte auch die gegenwärtige Obst-Ausstellung.

Das Gesamtbild erhält seinen vollständigen Abschluß durch eine Menge von Wirthschafts-Artikeln, Feld- und Garten-Gerätschaften und Handwerkszeuge u. s. w., welche mit dem Obst- oder Gemüsebau, mit der Landwirtschaft und der Gartnerei überaus passend sind. Diese Artikel sind in einer Art Mustersammlung durch die hiesige Firma Traupont Richter, (Hospitalstraße 40) zur Ausstellung gebracht worden. Der Besucher der Ausstellung findet sich auch in diesem Teil um so leichter zurecht, als ein übersichtliches Verzeichniß der gangbaren Artikel auf der Tafel zur Benutzung bereit liegt.

Der Ausstellung wurde bereits heute die freundliche Beachtung angesehener Familien unserer Stadt zu Theil.

## Museum für Völkerkunde.

Aus Alexandrien von einem Reisenden jüngster Zeit via Triest eine Sendung friegerischer Art für das Museum an. Dieser großmächtige Unbekannte bereitete nämlich die Waffen-Sammlung mit einem Sortiment afghanischer Eingangs- und Gewehrenwaffen und Gerätschaften, die meist Erzeugnisse des Gewerbsleibes jener Länder sind, theils europäischen Ursprungs zu sein scheinen, alle aber wohl in hoffentlich unblutigem Gebrauch waren.

Ausstattungsgegenstände von Reisigen widmete das hiesige verdiente Mitglied, Herr Hestler, in Firma Hoffmann, Hestler & Co., eine Sammlung von (6) verschiedenen Steigbügeln aus Teak, seltsam und primitiv anzuschauen, aus Holz hergestellt und gründlich bemalt.

Endlich sei noch eine ethnographische Spielzeuggruppe, Eskimos darstellend, erwähnt, die die Handlung Karl Thieme, Reichstraße 44, zur Ansicht ausstellt und wahrscheinlich dem Museum angekündigt werden. Wir haben in dieser Abteilung von Straßenobst diesmal 135 Sorten zu verzeichnen, fürwahr ein stattliches Ergebnis.

Großartig ist wieder das Sortiment Obst, welches Herr Garten-Inspector Lauche aus den Gärten des Herrn Freyze in Abtnaundorf aufgestellt hat. Herr Lauche, welcher auf allen vorangestellten Ausstellungen bisher den Sieg davongetragen hat, hat nicht weniger als 442 Sorten Karpfen und Birnen gesetzt, welche systematisch geordnet, einen Augen und Herz erfreulichen Anblick darbieten.

Herr Rittergut Eutzen (Oberärtner Herr Hinrich) fand gleichfalls stattliche Frucht-Erzeugnisse in einer fünftzig Sorten Karpfen und Birnen, sowie Proben der berühmten Weinrebe aufgestellt worden. Es reihen sich hieran die siebenzig Sorten Karpfen und Birnen, sowie Wein als Erzeugnisse des Rittergutes Rüden bei Köthen (Herr Gärtner W. Hofmann), von denen dasselbe Häufigkeit gesagt werden kann. Es gilt dies weiter von den Karpfen- und Birnen-Sortimenten des Rittergutes Wackau, welches über dreißig verschiedene Sorten aufzuweisen hat.

erner ist die Ausstellung besticht von Herrn Guts-

Autoritäten diese Seite in der Commission aufzufüllen zu dürfen.

Leipzig, 19. October. Am nächsten Montag tritt der diesjährige Wintersaisonplan der hiesigen Pferde- und Wagen-Gesellschaft in Kraft. Derfelde weicht von seinen Vorgängern insofern nicht unwe sentlich ab, als auch diesmal ähnlich dem bisherigen Sommerfahrtplan im Allgemeinen eine Vermehrung der Fahrten gegen früher stattgefunden hat. Der Betrieb ist in der Hauptfahrt so gestaltet worden, daß er an den Nachmittagen nur wenig von dem Sommer-Wochenfahrtplan abweicht. Auch den abnormalen Verkehrsbedürfnissen ist hinlänglich Rechnung getragen worden und selbst den die Stadt bis Nachts frequentirenden Bewohnern unserer benachbarten Ortschaften wie auch den die Dörfer besuchenden Städtern Gelegenheit zur Rückfahrt gegeben, da die sogenannten Nachtwagen, welche im Sommer eingelegt wurden, dort wo sie bestanden, auch für die Wintersaison beibehalten worden sind. Auch auf den gleichzeitig mit in Kraft tretenden Sonntagsfahrtplan hat sich eine ähnliche Betriebsvermehrung gegen sonst erstreckt. Im Allgemeinen gestaltet sich auf den fünf verschiedenen Linien der Wintersaisonplan in folgender Weise. Auf der Linie Neudahn-Leipzig curstet die Wagen ausnahmslos wie bisher viertelstündig und zwar führt der erste von Anger Vorm. 7 Uhr, der lezte Abends 10 Uhr, und vom Augustusplatz Vorm. 7 Uhr 30 Min. bis 10 Uhr 15 Min. Abends, der lezte geht sodann 10 Uhr 20 Min. ab, da die von auswärts in das Depot nach und nach einrückenden Wagen den weiteren Verkehr von der Stadt heraus auf dieser Linie vermittelten. Die Anzahl der Fahrten in beiden Richtungen beläuft sich auf 120, die der Wagen auf 4, welche täglich 266,320 Meter zurücklegen. Sonn- und Feiertags bleibt übrigens der Fahrtplan dem des Wochenfahrt gleich für die Linie Connewitz ist die Endstation der Gustav- und Augustusstraße 40 zum Sächsischen Haus, die nominelle halbe Tour das Zeitzer Thor, mit Rückfahrt auf die Wohnung der Gustavstraße 10, der Abend auf die Kreuzstraße zum halben Tourpreis gestattet. Die Anzahl der täglichen Fahrten beträgt 82 mit 367,380 Meter zurücklegender Entfernung.

Nach und von Plagwitz-Lindenau geht der erste Wagen vom Augustusplatz früh 6 Uhr 45 Min.; der lezte Wagen geht um 9 Uhr 50 Min. hinaus. Von Connewitz fährt der erste Wagen 7 Uhr 35 Min. nach Leipzig, der lezte Wagen fährt 10 Uhr 30 Min. Abends. Die Anzahl der täglichen Fahrten beträgt 82 mit 367,380 Meter zurücklegender Entfernung. — Nach und von Plagwitz-Lindenau geht der erste Wagen vom Augustusplatz früh 6 Uhr 45 Min., der lezte 10 Uhr 10 Min. ab. Umgekehrt früh 7 Uhr 25 Min. bis 10 Uhr 45 Min. Abends. Von Plagwitz — Restaurierung zur Warte-Halle — aus gehen die Wagen stets 5 Min. später als von der Endstation — Gasthaus zu den Drei Linden — Lindenau nach Leipzig. An Sonntagen finden die Fahrten in beiden Richtungen durchweg 20 Minuten statt. Die Anzahl der Touren beträgt 84, die der Wagen 4 und die der zurückzulegenden Entfernung 347,508 Meter. Die halbe Tour bildet die Marschnerstraße. — Die Route Eutritzsch wird statt wie im Vorjahr nur mit 2 Wagen alle 40 Min. diebstäglich Nachmittag mit 3 Wagen halbstündig befahren. Der erste Wagen vom Augustusplatz führt 8 Uhr 45 Min. und die der zurückzulegenden Entfernung 347,508 Meter. Die halbe Tour bildet die Marschnerstraße. — Die Route Eutritzsch wird statt wie im Vorjahr nur mit 2 Wagen alle 40 Min. diebstäglich Nachmittag mit 3 Wagen halbstündig befahren. Der erste Wagen vom Augustusplatz führt 8 Uhr 50 Min. früh ab, der lezte 9 Uhr 55 Min. Abends. Von Gasthof zum Helm aus beginnen die Fahrten Vorm. 7 Uhr 30 Min. und enden 10 Uhr 30 Min. Nach. An Sonntagen bleibt es bis 2 Uhr 45 Min. Nachm. wie gewöhnlich, von da ab verkehren 6 Wagen in viertelstündigem Takt in beiden Richtungen. Wochenfahrt bleibt täglich 54 Touren zurückgelegt. Halbe Tour bleibt „Chaussehaus“. — Auf der Gohliser Tour beginnt die erste Fahrt in Leipzig um Vorm. 7 Uhr 5 Min., die lezte 10 Uhr 45 Min. Von Gohlis nach Leipzig geht der erste Wagen 7 Uhr 35 Min. Vorm. 8 Uhr 45 Min. Es sind dies 78 Touren mit 268,960 Meter Entfernung. Sonntags verkehren ebenfalls Abend gegen 6 Uhr plötzlich ein Droschken-Pferd & Schimmel, als eben die Postkutsche aufgezogen war und der Kutscher sich zur Seite gestellt hat. Ehe es nun leichter verhindern und das Pferd noch aufhalten konnte, ging das schweine Thier mit der Droschke auf und davon und jagte über den Königsplatz nach der Petersstraße zu. Inmitten der Straße prallte es an einen Kohlenwagen an, wobei die Droschke hingang blieb und die Gabel zerbrach, das Pferd aber mit leichter Weise nach dem Marktplatz zu rannte. Au Stadtkasse's Postkutsche stand ein Handwagen im Wege. Lebte dieser sah das schweine Thier noch hinweg, kam aber gleich darauf zum Stillstand und wurde nunmehr festgehalten und unschädlich gemacht. Es ist ein wahres Wunder, daß Personen nicht beschädigt wurden, zumal gerade um diese Zeit die Postkutsche dort sehr stark war. — In der Thälstraße hatte denselben Abend ein Schuhmacher einen fremden Cigarrenmacher arbeitet und war mit ihm auf dem Wege nach dem Polizeiamte, als plötzlich unterwegs auf der Grimmaischen Straße der Arrestat über den Schuhmacher herfiel, ihn am Halse packte und zu Boden würgte. Mit Unterstützung eines zufällig in der Nähe befindlichen Instrumentenmachers wurde aber der Strolch bald überwältigt und nach dem Naschmarkt gebracht, dort aber sofort eingefangen. — In der Töpferstraße fiel in vergangener Nacht ein hier zugetreterner Schneider gefallen, den man wegen seiner ungehobelten Redensarten aus einem dortigen Vocal hinauspedigte hatte, um deswillen der Polizei in die Hände, weil er auch draußen weiter gekräunt, aus Andrei losgeschlagen hatte und einen Handlungskommiss sogar in den Kopf geflossen haben sollte. Der Excedent kam gleichfalls auf dem Naschmarkt in Haft.

Leipzig, 19. October. Auf dem Musik-Institut, die in kürzer Zeit einen recht gediegenen Aufschwung genommen haben, gehörte auch das des Herrn Otto Prager. Wie haben und schon oft, namentlich auch bei den Prüfungen, von den anerkennenswerten Leistungen desselben überzeugt, und die wachsende Teilnahme, die man ihm schenkt, mit Freuden begrüßt. Heute wollen wir nur darauf aufmerksam machen, daß vor Kurzem eine Schülerin des Instituts die Aufnahme-Prüfung am Königlichen Conservatorium glücklich bestanden hat, und daß auch in den vorhergehenden Jahren Zöglinge des Herrn Prager in diese Anstalt eingetreten sind.

Vom hiesigen Rath hatten zur diesjährigen Michaelismesse zu Schaustellungen 10, zur Ausstellung von Karussells 4, und zur Ausstellung von Kuchen- und Bäckereibuden und vergleichbaren Ständen 47 Personen Concessions erhalten.

Leipzig, 19. October. Auf dem Königsplatz vor dem Bauersalen von Bösch wurde gestern Abend gegen 6 Uhr plötzlich ein Droschken-Pferd & Schimmel, als eben die Postkutsche aufgezogen waren und der Kutscher sich zur Seite gestellt hatte. Ehe es nun leichter verhindern und das Pferd noch aufhalten konnte, ging das schweine Thier mit der Droschke auf und davon und jagte über den Königsplatz nach der Petersstraße zu. Inmitten der Straße prallte es an einen Kohlenwagen an, wobei die Droschke hingang blieb und die Gabel zerbrach, das Pferd aber mit leichter Weise nach dem Marktplatz zu rannte. Au Stadtkasse's Postkutsche stand ein Handwagen im Wege. Lebte dieser sah das schweine Thier noch hinweg, kam aber gleich darauf zum Stillstand und wurde nunmehr festgehalten und unschädlich gemacht. Es ist ein wahres Wunder, daß Personen nicht beschädigt wurden, zumal gerade um diese Zeit die Postkutsche dort sehr stark war. — In der Thälstraße hatte denselben Abend ein Schuhmacher einen fremden Cigarrenmacher arbeitet und war mit ihm auf dem Wege nach dem Polizeiamte, als plötzlich unterwegs auf der Grimmaischen Straße der Arrestat über den Schuhmacher herfiel, ihn am Halse packte und zu Boden würgte. Mit Unterstützung eines zufällig in der Nähe befindlichen Instrumentenmachers wurde aber der Strolch bald überwältigt und nach dem Naschmarkt gebracht, dort aber sofort eingefangen.

Leipzig, 19. October. In der nun bestätigten Michaelismesse haben die Taschenliebe nicht so gute Geschäfte gemacht, wie in der letzten Woche. Es sind laut der bei unserer Polizei

von Espefanni vom Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater in Berlin auf. Zur Aufführung gelang gleichzeitig zum ersten Male: *Oiroslé-Oiroslé*, komische Oper in 3 Akten von Leocq. Fräulein von Geplanni eröffnet mit der Große einen Cycloß von Rollen, welche ihr einen hervorragenden Künstlernamen erworben haben.

Am fünften Montag Abend verabschieden sich wiederum für längere Zeit die wohlbeliebten Couplet-Sänger im Schützenhause, die Herr. Neumann, Mey, Ascher, Schreier, Semada und Brückner, nachdem sie volle vier Wochen lang Tausende von Schützenhausbesuchern durch ihre frischen humoristischen Vorträge erfreut haben. Wie seit Jahren, so ist für den Abend auch diesmal wieder die Form eines Benefiz-Concertes gewählt worden, in welchem die Benefizianten ihre besten Lieder zum Vortag bringen werden. Aus besonderer Güte und Freundschaft haben sich aber auch die Geschwister Kommer und der berühmte Saxophonbläser Lebere (von der nordamerikanischen Capelle) bereit erklärt, in diesem leichten Concert mitzuwirken. Aus den verschiedenen zu Gehör zu bringenden Sachen haben wir hervor: zwei humoristische Polkas („Der Woppe geht jetzt ein groß“) und „Neuerwerb-Polka“ (von Beufel) und Müller v. d. Werra's bekanntes Johannismlied „Vergiß mir nicht“ (von Abt). Es steht mitin eine fülle trefflicher Kunstgenüsse zu erwarten.

— Mit dem heutigen Sonntag Abend erreichen die Künstler-Vorstellungen in der Central-Halle, die sich eines ungeschwächten zahlreichen Besuches zu erfreuen hoffen, die Verwaltung der Central-Halle hat sich die Ausgabe gestellt, um am heutigen Abend nochmals ein Programm aufzuführen, das die vorzüglichsten Leistungen der scheidenden Künstler enthält, so daß ein genauso reicher Abend erwartet werden darf. Gleichzeitig ist die beachtenswerthe Einrichtung getroffen worden,

behdte erstatteten Anzeigen diesmal 18 Taschenstücke verübt worden und zwar: auf Straßen und Plätzen der Stadt 5, auf dem Fleischmarkt während des Wochenmarktes 4 und unter den Betriebs- und Schaubuden auf dem Augustus-, Ros- und Königsplatz 9. Das hierbei entwendete Gut bestand in 1903 Mr. 7 Pf. und einer Taschenmünze während in der letzten Österreiche 26 derartige Diebstähle ausgeführt und dabei die Summe von 3724 Mr. 19 Pf. gehoben werden war. In den vorjährigen Michaelismonate waren 29 Taschenstücke verübt und dabei 1308 Mark 81 Pf. bautes Geld und 5 Taschenmünzen gestohlen worden.

\* Leipzig, 19. October. In der heutigen ersten Hauptverhandlung des bisherigen Schöffengerichts wurde der Biegelstreicher Johann August Richter aus Hallen wegen schweren Diebstahls zu einem Jahre Buchhaus und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — In der andern Sitzung verurtheilte das Schöffengericht den Brauburischen Paul Emil Simon aus Rodewitz wegen schweren und einfachen Diebstahls zu einem Jahre vier Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust, erachtete indessen einen Monat der Strafe als durch die Untersuchungshaft bereits verfügt.

### Vermischtes.

— Arm in Arm. Der "Vorwärts" ist um Bundesgenossen nicht verlegen. Auch die "Ossische Zeitung" weiß das weinend. "Centralorgan der deutschen Sozialdemokratie" in seine Kreise zu ziehen. Das revolutionäre Blatt schreibt nämlich:

Die alte "Tante Voß" sagt über die belastete Rede Bambergers im Reichstag folgendes: "Sie beweist ungemeinhaft das Eine, daß Herr Bamberger lange genug in Frankreich gelebt hat, um jede Denkwürdigkeit der französischen hohen Bourgeoisie anzugeben, die willig die Napoleonische Diktatur ertrug und sich einbildete, daß damit die Schrecken des rothen Geistes verschwunden werden könnten." — Zu deutlich heißt das; Bamberger hat Angst, daß seine Millardenstiel durch den Socialismus in Gefahr geriet, deshalb legt er sich mit dem Baute auf dieselben und lädt sich die reactionären Rückentiretten fallen — dieser Held von Kirchheimbolanden!

Bamberger ist natürlich gerichtet, nachdem die zweite Instanz das Urteil erster Instanz bestätigt.

— Als neulich in München die Stelle eines Gemeindebeamten zu besetzen war, hielt es in der habfräuleichen Bekanntmachung: "Es ist selbstverständlich, daß der Suchende der Stenographie vollkommen mächtig sein muß." In Bayern, dem Mutterland der Stenographie, ist die Vertrautheit mit der Kurzschrift eine allgemeine als bei uns. Doch breitet sich auch in Sachsen, Dank der Ministerial-

verordnung, wonach die Stenographie in den höheren Schulen gelehrt wird, die Kunst immer mehr aus. Wenn erst die Correspondenz zwischen den Gebäuden nur noch stenographisch geführt wird, dann wird mit Correspondenzarten alles das abgewacht werden können, was sonst nur mit Hilfe langer Briefe auszureichen ist. Leipzig besitzt einen Gabelsberger-Schen Stenographen-Bereich, und zwar den ältesten der Schule, der in jedem Jahr zweimal dem Publicum Gelegenheit gibt, der Sache der Stenographie näher zu treten. Bewährte Lehrer sind immer die Leiter solcher öffentlichen Courses gewesen. Auch in diesem Jahre wird wiederum zu dem nun bald beginnenden Wintersemester in Gabelsberger'scher Stenographie eingeladen. Wochentags recht viele, namentlich jüngere Freunde, Gebrauch machen von der somit gebotenen Gelegenheit zur Erlernung einer ebenso schönen wie nützlichen Kunst.

### (Eingefandt.)

— Auf den von Leipzig entfernteren Dörfern, wo bisher Fleigleien gegen friedlich ihres Weges gehende Leute noch nicht üblich waren, scheinen sich, nach großbläufigem Muster, nun auch Fleigbrigaden bilden und Gaußsch den Anfang hierzu machen zu wollen. Als am letzten Sonntag Abend ein Herr aus Leipzig mit seiner Gattin, die von Elstra kamen und nach Konnewitz wollten, um von dort die Wiederaufbau zur Heimkehr zu benennen, Gaußsch passierten, wurden sie auf der Dorfstraße von einem Rudel junger Burschen, die sich daselbst mit Frauenzimmern herumtrieben, ohne jede Veranlassung angefallen und verhöhnt. Als die Angegriffenen schwiegend weitergingen, schrie einer der Kerle: "Sie antworten nicht — kommt, wir wollen sie in die Kretze hauen!" Es wäre wohl auch zu Rückschlüssen gekommen, wenn nicht glücklicher Weise die Stimmen von Leipzig zurückkommender Reisefreudler laut geworden wären, worauf die Gaußschler Straßenhelden mit ihren Dornen sich seitwärts drückten.

### Bericht

über die Frequenz im Amt für Oddahtose in der Zeit vom 12. October bis 19. October 1878.

Nacht vom	Börse	Ausge- sprachen nommen	Aus- gesprochen gewissen
12.-13. October.	42	87	5
13.-14.	51	44	7
14.-15.	48	40	3
15.-16.	99	52	47
16.-17.	56	52	3
17.-18.	41	38	3
18.-19.	57	51	6
Zusammen	388	314	74

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. October. Der Contreadmiral Werner hat auf das von ihm bei dem Kaiser ein gereichte Schrift den Abschied nicht erhalten, sondern wurde zur Disposition gestellt. Abrede: De missionsgefahre, darunter dasjenige des Admirals Henk wurden abgelehnt. Des Marineministers von Stosch Verbleiben im Amt ist gesichert.

Bien, 19. October. Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Verordnung des Kaisers vom 17. October, womit die Verordnungen vom 25. Juli und 6. August, welche eine zeitweilige Herwendung dalmatinischer Landwehrtheile außerhalb des Grenzen der Monarchie gestatteten, außer Kraft gesetzt werden. Die Verordnung tritt sofort in Wirksamkeit.

Prag, 18. October. Der Landtag hat den Antrag der Majorität der Commission, über den Antrag auf Erlass einer Kredite zur Tageordnung überzugehen, angenommen. Der zweite Abzug des von der Majorität der Commission gestellten Antrags, den Landesbaudschutz mit der Abschaffung eines Wahlreformentwurfs zu beauftragen, wurde von den deutschen und tschechischen Deputirten gegen die Stimmen des Großgrundbesitzes genehmigt.

Wien, 19. October. Der Reichstag wurde unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Anton Bör formell eröffnet. Eine eingelaufene Befehl des Präsidententheil mit, daß die feierliche Eröffnung durch die Kaiserliche Thronrede morgen den 20. October stattfindet.

London, 19. October. "Reuter's Bureau" meldet aus Konstantinopel: Die Russen bleiben in Balaklawa und Killeburgas; dieselben haben keine weiteren Bewegungen gemacht.

London, 19. October. Den "Daily News" wird aus Konstantinopel vom 18. d. M. gemeldet, General Maude werde den Oberbefehl über ein Lager von 5000 Mann übernehmen, das in Hushanabul gebildet werden soll. Der Oberbefehlshaber werde ein Armeecorps comandiren, welches Kabul angreifen soll. Keville-Chamberlain werde ein zweites Corps comandiren.

Copenhagen, 18. October. Dem Journal "Dagens Nyheder" zufolge wird der Herzog von Cumberland demnächst zum Besuch der königlichen Familie hier erwartet. Guten Vernehmen nach soll alsdann die Verlobung desselben mit der Prinzessin Thyra erfolgen.

Kopenhagen, 19. October. Die Kammer nahm in der heutigen Sitzung mit 69 gegen 63 Stimmen eine die Politik der Regierung billige Resolution an. Die fünf Minister und drei Deputirte enthielten sich der Abstimmung. Das Blauebuch wurde verteilt.

### Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 19. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Mercuri. ref. in Millim.	Wind	Wetter	Temperat. in Grad. Cel.
Aberdeen . . .	761,7	SSE	mässig, bedeckt	+11,7
Kopenhagen . . .	762,5	ENE	mässig, bedeckt	+11,8
Stockholm . . .	765,6	—	still, bedeckt	+11,2
Helsingfors . . .	760,7	SW	leicht, halb bed.	+6,6
Petersburg . . .	765,7	WSW	still, wolkenl.	+5,2
Moskau . . .	772,3	S	still, Nebel	-0,2
Cork, Queens- town . . .	752,8	SE	stark, Regen	+13,9
Brest . . .	756,5	SW	still, heiter	+18,0
Heidelberg . . .	758,7	ENE	leicht, bedeckt	+11,7
Sylt . . .	761,9	E	leicht, Dunst	+11,5
Hamburg . . .	760,6	ENE	leicht, bedeckt	+11,1
Swinemünde . . .	761,0	E	still, Nebel	+9,6
Neuslawiwsk . . .	763,6	E	leicht, heiter	+11,0
Memel . . .	764,4	E	leicht, heiter	+5,9
Paris . . .	754,5	SE	still, bedeckt	+14,1
Grefeld . . .	756,9	E	still, wolkenl.)	+8,0
Karlsruhe . . .	757,3	NE	still, Regen	+9,4
Wiesbaden . . .	757,6	NE	leicht, bedeckt	+9,3
Kassel . . .	759,6	NNE	still, halb bed.)	+9,0
München . . .	759,0	W	schwach, Nebel	+9,4
Bamberg . . .	757,0	W	still, halb bed.	+8,8
Ansbach (6 v.)	—	NE	still, bedeckt	+6,0
Dresden (6 v.)	759,4	—	still, Nebel	+9,7
Leipzig . . .	758,8	NE	still, bedeckt)	+10,1
Berlin . . .	758,2	E	still, bedeckt)	+12,5
Wien . . .	755,6	—	still, Nebel	+12,0
Breslau . . .	758,7	E	still, bedeckt	+10,8

\*) Nebel. \*) Nebig. \*) Nebel. \*) Nachts Regen.

### Übersicht der Witterung.

Von Irland bis Ungarn ist das Barometer anhaltend gefallen, auf den britischen Inseln sind die vorwiegend südöstlichen Winde stellenweise stark geworden, über Norddeutschland dauernd die schwache östliche Luftströmung fort. Auch heute ist die Witterung vorwiegend trüb, neblig und ziemlich warm, nur in Russland herrscht, bei hohem Barometerstande, grösstenteils wolkenloses, kühleres Weiter, das sich jetzt auch auf Nordostdeutschland ausbreitet.

### Witterungs-Aussicht

auf Sonntag, 20. October.

Bei leichten östlichen Winden vorwiegend bedecktes, feuchtes, dunstiges oder nebliges Wetter mit zeitweiltem Aufklären. Ziemlich mild.

## Volkswirthschaftliches.

Die in der gefragten Nummer d. Bl. enthaltene Mitteilung aus Berlin, daß das preußische Handelsministerium die Bildung directer Praktikäfte für ungarnische Weintrauben durch einen besondern Erlaß inhibiert habe, um die Produkte und den Absatz deutscher Weintrauben zu befördern, ist zwar dort genügend charakterisiert worden, zeigt sich aber noch mehr als ein Monstrum, wenn man erwägt, daß die Reise des Gewächses in südlichen Ländern viel früher fällt als in Preußen. Die Sache zeigt, auf welchen Wege die reichsdeutsche Industrie über Differentialhölle und noch führen können und in welcher Art mit dem Auslande verhandeln, wenn wir die Selbstbehauptung unterziehen.

Die Frage, ob elektrisches oder Gas-Licht ist noch immer in den englischen Blättern ein Gegenstand der Betrachtung. Herr Dewsbury, als Brähes der Dicke Continental-Gas-Gesellschaft erzählte, daß bis jetzt noch das Gaslicht das billigste ist, aber aus verschiedenen Gründen einheimischen guten Produktes ist aber aus verschiedensten Gründen ein Mangel auch in den nächsten Jahren. Das zeigt wiederum, wie sehr wir in Deutschland uns zu hütten haben, einen einzigen Mann über unser wirtschaftliches Schicksal entscheiden zu lassen.

Die Frage, ob elektrisches oder Gas-Licht ist noch immer in den englischen Blättern ein Gegenstand der Betrachtung. Herr Dewsbury, als Brähes der Dicke Continental-Gas-Gesellschaft erzählte, daß bis jetzt noch das Gaslicht das billigste ist, aber aus verschiedenen Gründen einheimischen guten Produktes ist aber aus verschiedensten Gründen ein Mangel auch in den nächsten Jahren. Das zeigt wiederum, wie sehr wir in Deutschland uns zu hütten haben, einen einzigen Mann über unser wirtschaftliches Schicksal entscheiden zu lassen.

durch Aufstellung der nötigen Conten zu einer glatten, wohlgeordneten Buchhaltung vereinigt werden. Die beiden legten Abtheilungen endlich erledigen unter Benutzung der bereit für die beiden vorbereitenden Abtheilungen negebenen Buchungsunterlagen in erschöpfernder Weise die doppelte Buchhaltung. Das ungeliebte 17 Bogen (6 v.) starke Werk ist in leicht faßlicher und lebendiger Sprache geschrieben und enthält vielerlei, aus dem laufmännischen Leben geprägte, interessante Eventualitäten, wodurch das an sich etwas trockne Studium des Stoffes wesentlich erleichtert und anziehend gemacht wird. Wie empfohlen das gebiegene Lehrbuch sowohl dem Geschäftsmann, wie dem jüngeren Kaufmann und dem Handelschüler. Mit.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe.

1) Es ist dem Erbzeugen des Liquidators der Aktiengesellschaft überlassen zu beurtheilen, ob der Abschluß neuer Geschäfte notdürftig, möglich oder sonst zweckmäßig ist. a. a. O. S. 235 u. 236.

2) Die in Biff. I des Art. 249 enthaltene Strafe ist auch dann auszuüben, wenn die falschen Angaben in den vorhergehenden Grundungsverhandlungen gemacht wurden. II. des Ober-Tribunals Berlin vom 28. Juni 1877, a. a. O. S. 236.

3) Eine Aktionzeichnung kann auch im Bege des Kommissionatsvertrages erfolgen, a. a. O. S. 237.

4) Das Sparcaschbuch ist auch dann kein Inhaberpapier, wenn das Sparcaschbuch die Kästel enthält, daß die Sparcasche berechnet und verpflichtet ist, jedem Inhaber des Buches den Betrag auszuzahlen. Die Natur deselben als Namenspapier wird hierdurch nicht geändert. II. des Ober-Tribunals Berlin v. 26. September 1876, a. a. O. S. 238 u. 239.

5) Der Kaufmann ist zur Ausübung des Reitersrechts nur so lange befugt, als er Kaufmann ist. II. des. Ger. v. 19. December 1876, a. a. O. S. 239.

6) Über Unterbrechung und Wiederbeginn der sechsmonatlichen Verjährungsfrist der Handlungsfälle enthaltet Art. 349 keine Bestimmung. II. des. Ger. v. 26. October 1876, a. a. O. S. 240.

7) Der Kaufmanns Commissionair hat keinen Anspruch auf den Commission auf Erfaltung und Vergütung an den Commissarien, wenn er einsetzt und gegen den Auftrag über das Commissionsgut verfügt. II. des. Ger. v. 24. Juni 1875, a. a. O. S. 241.

### Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Ging getragen:

Firma W. Wachsmann & Co. in Dresden. Inhaber die Herren W. Wachsmann und Fr. Kessel derselbst.

Firma Paul Heichen's Buchhandlung und Buchverlag in Meißen. Inhaber Herr P. H. Heichen derselbst.

Firma Siegfried Berger in Reichenbach. Inhaber Herr S. Berger derselbst.

Firma Carl Hoffmann in Hohenstein — Lehmann & Wolf.

### Concurs-Verhandlungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die Anmeldungsfrist, das zweite die "Verhandlungs-Termine" und das dritte die "Publication-Termine".)

Ger. Amt Nadeberg: Zum Nachlass des Bauerns und Schlossersmeisters Ernst Hermann Büchner in Nadeberg. 16. November, 18. December, 16. Januar.





zahlten Preisen bedürfen, um augenblicklich wieder Geschäft hervorzuheben. — Mittlerweile bleiben die Produktionländer fest und nach der siebenhaften Thätigkeit, welche unsern Markt ohne Unterbrechung Wochen lang charakterisierte, liegt in der gegenwärtigen Pause nichts Überbaudendes. — In verschiedenen Sorten blieb das Geschäft ruhig aber Preise fest. — Die Ablieferungen von Padang-Kaffee aus den jüngst angegebenen 3 Schiffen geben nach vor sich, während das Geschäft in erster Hand weniger belebt war. Zu den bereits verzeichneten Unfunktionen hat sich heute noch die deutsche Firma "Vita Breckwolff" von Padang gesellt, welche das letzte der Schiffe mit die Kaffee aus der März-Auktion luden. Weitere Auktionen sind bis Ende des Jahres nicht zu erwarten. — Umfrage von Rio- und Santos-Kaffee in New-York 85,417 Sad. in Baltimore 26,857 Sad. in Savannah 2280 Sad. in Galveston 3400 Sad. — Notierungen: Rio ordinary 14%, bis 15 c, fair 18%—17 c, good 17%—17 c, prime 17%—18 c; Santos 16%—16 c, Java und Batangs 23%—27 c, Singapore 16—17 c; Maracaibo 14 bis 17 c, La Guaya 14—16 c, Jamaica 14%—16 c, Costa Rica 15—18 c, Mexikanischer 15—17 c, Angostura 16—17 c, Sananilla 14—17 c, alles Gold. — Umfrage reinschmiedender Sorten: 28,829 Java per "Jamaica" und "Ocean Beauty"; 3440 Sad. Maracaibo, 847 Sad. Savanna, 247 Sad. La Guaya, 285 Sad. Mexikan. 46 Sad. Angostura. — Statistik von Rio- und Santos-Kaffee in erster Hand:

Bordtelle in New-York	12,825 Sad.
• • • Baltimore	2,970
• • • Galveston	6,000
• • • Mobile	3,500
• • • Savannah	3,000

Schwimmend u. ladend f. d. Vereinigten Staaten 34,595 Sad. — Kaufauf für die Vereinigten Staaten 30,285. —

Disponibles Gesamtquantum 274,880 Sad.

Rio de Janeiro, 16. October. (Fr. B.) Wöchentliche Aufnahme von Kaffee in Rio 85,000 Sad. Vorrath von Kaffee in Rio 90,000 Sad. neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 34,000 Sad. Neue Abladungen nach dem Kanal und der Elbe 9000 Sad. Neue Abladungen nach dem übrigen Europa 25,000 Sad. Gemachte Verkäufe seit letzter Notiz 70,000 Sad. Preis von good fisch 5800 Ré. Wechseltours auf London 23%—24%. Kaffee-Tendenz in Rio flau.

Nürnberg, 17. October. Hopfen n. (Fr. B.) Seit unserem Bericht vom 15. d. M. vermehrte sich das Angebot von allen Sorten Hopfen in mittleren und geringen Qualitäten, während andertheitlich die Berichte von den auswärtigen Märkten noch matte Stimmung meldeben. Die Käufer wurden dadurch noch ungünstiger beeinflusst und suchten auf die Preise zu drücken, was ihnen auch instern gelang.

London, 18. October. (Schlußbericht) Wöchentliche Aufnahme von Kaffee in Santos 26,500 Sad. Vorrath von Kaffee in Santos 65,000 Sad. Abladung von Santos nach dem Kanal und der Elbe 8000 Sad. Abladung nach dem übrigen Europa 3000 Sad. Gemachte Verkäufe in Santos 15,500 Sad. Preis eines guten Durchschnittslofts in Santos 6400 Ré. Kaffee-Tendenz in Santos flau.

Nürnberg, 17. October. Hopfen n. (Fr. B.) Seit unserem Bericht vom 15. d. M. vermehrte sich das Angebot von allen Sorten Hopfen in mittleren und geringen Qualitäten, während andertheitlich die Berichte von den auswärtigen Märkten noch matte Stimmung meldeben. Die Käufer wurden dadurch noch ungünstiger beeinflusst und suchten auf die Preise zu drücken, was ihnen auch instern gelang.

London, 18. October. (Schlußbericht) Wöchentliche Aufnahme von Kaffee in Santos 26,500 Sad. Vorrath von Kaffee in Santos 65,000 Sad. Abladung von Santos nach dem Kanal und der Elbe 8000 Sad. Abladung nach dem übrigen Europa 3000 Sad. Gemachte Verkäufe in Santos 15,500 Sad. Preis eines guten Durchschnittslofts in Santos 6400 Ré. Kaffee-Tendenz in Santos flau.

London, 18. October. (Schlußbericht) Wöchentliche Aufnahme von Kaffee in Santos 26,500 Sad. Vorrath von Kaffee in Santos 65,000 Sad. Abladung von Santos nach dem Kanal und der Elbe 8000 Sad. Abladung nach dem übrigen Europa 3000 Sad. Gemachte Verkäufe in Santos 15,500 Sad. Preis eines guten Durchschnittslofts in Santos 6400 Ré. Kaffee-Tendenz in Santos flau.

London, 18. October. (Schlußbericht) Wöchentliche Aufnahme von Kaffee in Santos 26,500 Sad. Vorrath von Kaffee in Santos 65,000 Sad. Abladung von Santos nach dem Kanal und der Elbe 8000 Sad. Abladung nach dem übrigen Europa 3000 Sad. Gemachte Verkäufe in Santos 15,500 Sad. Preis eines guten Durchschnittslofts in Santos 6400 Ré. Kaffee-Tendenz in Santos flau.

Tübingen, 16. October. Im Hopfenhandel ist es sehr still und flau, obwohl die Qualität des hier produzierten Hopfens in den angrenzenden Gegenenden, von wo ziemlich lebbates Geschäft gemeldet wird, kaum nachstehen dürfte. Zu 40—50 % per Gr. finden sich hier und im Bezirk willig Verkäufer.

Caleutta, 18. Octbr. Die gegenwärtigen Schätzungen der nächsten Indigo-Ernte sind: Bengal 17,000 Maunds, Ceylon 36,000 R., Korid-Bekern 62,000—57,000 R., zusammen 106,000—110,000 R. — Hölzer nominell unverändert. — Zute etwas billiger. — Schellack null. — Salpeter 8 Proc. R. 6.15 R. — Frachten matt. — Wechselkurs auf London 6 Monat Sicht 1s 8d, Paris 3 Monat Sicht 2.14 Frck.

Kremerhausen, 19. October. Petroleum-Lager in Kremerhausen und Geestemünde, mitgetheilt durch Lagerbestand am 12. October. 317,011 Brtl. Ausgeführt per "Bremen" 4,831 Brtl.

" " " Hennig 3. " Carleton" 2,800 . " Magdalene 7,667 . " John Mann 7,020 . " Premier" 6,805 .

abgängl. Secundar 2 Proc. . 572 . 28,041 Brtl.

Verkauf der Woche . . . . . 345,052 Brtl.

Heutiger Lagerbestand . . . . . 42,026 .

Gegen 1877 / Verkauf . . . . . 308,027 Brtl.

gegen 1877 / Verkauf . . . . . 37,218 Brtl.

Berlin, 17. October. (Wochenbericht über Eisen, Koblenz und Metalle von W. Löwenberg, veredelter Hafner und Taxator beim Königl. Stadtgericht.) In der bearbeiteten Woche war das Geschäft ruhig; die Preise schwankend, aber nicht besser. Roberten: In folge neuerlicher Siedlungen in Glasgow und Manchester war der Markt sehr gedrückt und weichende Preise, Warrants gingen 49.4 Pfennig pro Ton, sollen sich indeß wieder etwas erholt haben, auch Middlebro-Gitter ist flau und niedrig. Hier ist, indem Plattenfrachten steigen, nichts verändert und gelten gute und beste Marken schottisches Roberten 8.20 a 8.50 und englisches 8.55 a 9.70 pro 50 Kilogramm. Eisenbahnchinen zum Bermalton 3.00 a 3.10, zu Bauten in ganzen Wänden 3.40 a 3.50. Walzeisen besser, 7.95 a 7.50, und Bleche 10.00 a 12.00 pro 50 Kilogramm. Kupfer schwach, gute und beste Sorten englisches und australisches 66.00 a 70.00 und Mansfelder 70.00 a 70.50 pro 50 Kilogramm. Zinn uniför. Banca 61.50 a 64.00 und prima englisches Samm-zinn 61.50 a 62.00 pro 50 Kilogramm. Rink ohne Umfah. gute und beste Marken schlesischer Hüttenwerk

18.00 a 19.00 pro 50 Kilogramm. Blei unsicher, Harzer, Sachsisches und Tarnowitzer 16.75 a 17.00 pro 50 Kilogramm. Koblenz und Coate's ruhig, englische Schmelzfäden nach Qualität bis 48.00 pro 40 Decoliter, schwächer und westfälischer Schmelzcoats 1.00 a 1.15 pro 50 Kilogramm frei hier.

Niederlande, 18. October. Bancazzin 36. Winkels wirtschaftl. wartand 43 c 9d.

Viehmärkte. Berlin, 18. October. Es standen zum Verkauf: 304 Rinder, 902 Schweine, 226 Kalber und 430 Hammel. Rinder und Schweine hinterließen bei mattem Geschäft verhältnismäßig starke Überhand; erstere Viehauktion, die nur in geringerer Waare am Platze war, erhielt je nach Qualität 38—45, leichter 40—50 A per 100 Pf. Schlachtgewicht. Kalber konnten den hohen Preis des verschwundenen Montags heute nicht erreichen, waren vielmehr nur langsam 50—60 Pf. per 1 Pf. Schlachtgewicht verkauflich. Der geringe Auftrieb von Hammeln, der bestre Waare nicht enthielt, wurde in nicht zu langer Zeit, durchschnittlich zu 45 Pf. per 1 Pf. Schlachtgewicht geräumt.

Bremen, 18. October. Tabak-Umsatz 10 Tsd.

Kentucky, 111 Tsd. Virginia, 74 Tsd. Stengel, 101

Kilien Seelkraut, 41 Tsd. Conroy Havana, 377 Tsd.

Domingo, 194 Tsd. Coton Carmen, — Petroleum,

Stambard white, ruhig. Loco und November

9 A 10. December 9 A 80 A, Januar 9 A 45 A, Februar 9 A 55 A, März 9 A 65 A Brief.

Bauern u. Böden 11. Mai—Juni 82—83 A bis

51.6—51.9 A bez., per Mai—Juni 82—83 A bis

52.1 A bezahlt.

Delikatessen per 1000 Rilo, Winter-Raps 235—255 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez., per

November—December 58.5 A bez., per December

Januar 58.5—59.4 A bez., per April—Mai 17.10 A

bzg. Winter-Rüben 230—245 A bez.

Rübel per 100 Rilo netto incl. Raps loco 61 A,

ohne Raps 60 A, per October—November 60.6—60.2 A

bzg., per October—November 59.4—59.2 A bez.,

Bank-Diccionary															
Zins-T.	Deutsche Reichs-	pr. St. Triz.	Wechsel.	Amsterdam . . . .	100 fl.	8 T.	4	169,10 R.	4/2	7/1/17	Altenburg-Zeitz	100	100 G.	pr. St. Val.	
4	Deut. Helv.-Anl. v. 1871	M. 500-1000	95,85 G.	da. . . .	100 fl.	3 M.	4	167,75 R.	4/2	Jan. Juli	Altens.-Kiel	500 u. 100	100,50 G.		
4	do.	do.	95,65 G.	Brisel und Antwerpen	100 fl.	8 T.	51/2	81 G.	5	do.	Brandenburg-Wettberg	100	75,25 G.	n.Ges.	
4	do.	do.	95,75 Rm	do. . . .	100 fl.	8 T.	51/2	80,80 G.	4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	77,50 G.	[p.1/175]	
2	Jan. Juli	N. S. Bln. Anl. v. 1874	M. 5000-3000	78,85 Rm	London . . . .	1 L. Str.	8 T.	6	20,49 G.	4/2	do.	Lit. A. . . .	do.	100 G.	
2	Apr. Oct.	do.	do.	do. . . .	1 L. Str.	8 T.	6	20,24 G.	4/2	do.	- B. . . .	do.	100 G.		
2	Jan. Juli	do.	do.	do. . . .	Paris . . . .	100 Fr.	8 T.	3	81,05 G.	4/2	1/1/17	do. . . .	500-500 M.	99,20 G.	
2	Apr. Oct.	do.	do.	do. . . .	do. . . .	100 Fr.	3 M.	80,80 G.	4/2	Jan. Juli	(Oberlausitz)	1500, 500	99,10 Rm u. G.		
2	Jan. Juli	do.	do.	500	78 Rm	100 fl.	8 T.	41/2	171,80 G.	5	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	103,50 Rm u. G.	
2	Apr. Oct.	do.	do.	300	76 P.	100 fl.	3 M.	169,40 G.	4/2	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	100 P.		
2	Jan. Juli	do.	do.	300	76 P.	100 S. R.	21 T.	6	—	4/2	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	97 P.	
2	Apr. Oct.	do.	do.	do. . . .	Petersburg . . . .	100 S. R.	3 M.	6	—	4/2	do.	do. Lit. E.	500,500,500 M.	94,50 G.	
2	Jan. Juli	do.	do.	do. . . .	Warschan . . . .	100 S. R.	8 T.	6	—	5	do.	do. do. v. 1875	1000,500,500 M.	101,70 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	Chemnitz-Wurchnitz	100	96 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,10 Rm u. G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	Apr. Oct.	Kult.-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,40 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	2/1/17	Leipzig-Gaschwitz-Mauschwitz	200 M.	89 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	do.	Magdeburg-Leipziger Pr.-ObL des	2000, 1500		
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,15 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	do.	do. III. Em.	1000-100	100 Rm u. G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	do.	do. III. Em.	100 P.		
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	do.	Mainz-Ludwigshafen	200	98 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	Jan. Juli	do. . . .	do.	108,10 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	100, 1000 M.	102,50 P. 78w102,5 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D. . . .	1000-100	98,10 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	do.	do. H. . . .	do.	100,25 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	do.	do. V. . . .	do.	100,80 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	do.	do. VI. . . .	500-500 M.	102,50 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	do.	Werrabahn	500-500 M.	90 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	4/2	Zins-T.	aus. Zahl	Aust. Eisenb.-Pr.-Ges. p. St. Thiz.		
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	Jan. Juli	Gold Auswig.-Toplitz I. Em.	100 T.	98 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. II. . . .	do.	97 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Em. 1868	do.	93,75 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. - 1871	do.	93,50 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. - 1872	do.	92,40 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. - 1874	do.	100,25 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	Apr. Oct.	Silber Böh. Nordbahn	200	54,50 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Em. 1873	do.	53 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	Jan. Juli	Brann.-Reisitz	100	88 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Em. 1872	do.	56,50 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Bischlebad(BNordwb.)	do.	54,10 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Em. 1871	do.	52 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Dorn.-Urba Part.-Obbg.	300 E.	64,40 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Dux-Bodenbach	do. Em. 1867	64,25 G. m.Cpl/175	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. - 1874	do. Em. 1874	64,25 G. m.Cpl/477	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Em. 1873	do.	58,50 P. m.Cpl/175	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Krebs. Albrechtsbahn	200	58,50 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Gal. Carl.-Ludw. I. Em.	200 T.	68,50 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. III. Em.	do.	84 G.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. - 1875	do.	82,75 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Gold Gmünd.-Staatsb.	100	79,15 P.	
2	do.	do.	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	do. . . .	5	do.	do. Gras.-Ködach	do.	80,50 P.	
2	do														

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüttnet in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle in Leipzig. Für den wissenschaftlichen Theil C. G. Böse in Leipzig.  
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Pauli in Leipzig. Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.